



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

06 | 2011

15. Juni bis 14. Juli

KUNST

sinnlich

Sati Zech inszeniert Rotrausch
im Kunstverein Schweinfurt

BÜHNE

engagiert

Den Stifterkreis Rosenkavaliers
gibt es seit zehn Jahren

MUSIK

gewagt

Seltene Wagner-Oper „Rienzi“
im Theater Meiningen

flimmernd

Erstes Würzburger Open-Air Kino
im Schatten der Festung

SPEZIAL

rhetorisch

Erstes Würzburger Schülerwettbewerb
im Theater Bockshorn

LEBENSART

facettenreich

Annäherung an den Begriff „Glück“

einzigartig

Ein Plädoyer für das Würzburger
Hofgarten-Weinfest

FLANEUR

klingend

Tag der Franken lässt den Blick
nach Bad Kissingen schweifen



Alles im Fluss!

Nachsommer Schweinfurt vom
10. September bis 2. Oktober 2011

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Shit happens! Mal bist du Taube, mal bist du Denkmal!“, so versucht Dr. Eckard von Hirschhausen, seines Zeichens Arzt und Kabarettist, in seinem Bestseller „Glück kommt selten allein...“ eine Annäherung an den Begriff „Glück“, dabei gleichzeitig eine Relativierung des selben. Er räumt auf mit der Vorstellung, dass es permanentes Glück gibt und plädiert dafür das „kleine Glück“ zu suchen, bevor man sich auf der Jagd nach dem Großen verzettelt oder unglücklich wird. Wir gehen in vielen Punkten d'accord mit ihm und starten daher im Juni-Leporello gegen die journalistische Regel „bad news are good news“ eine neue Rubrik, die sich mit dem Glück beschäftigt, das für die meisten Menschen durch und durch positiv besetzt ist. Wir sind nämlich der Meinung, Unglücke fokussieren andere schon genug, in dieses Horn müssen wir nicht auch noch stoßen! Statements aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zeigen, dass „Glück“ für jeden Menschen etwas anderes bedeutet und dadurch nicht nur vielschichtig, sondern auch schwer zu fassen ist. Oder um den Literaten Bert Brecht aus der Dreigroschenoper zu zitieren: „Ja, renn nur nach dem Glück, doch renne nicht zu sehr, denn alle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher.“ Wir geben zu, es ist kein leichtes Unterfangen, das Glück zu finden, aber wer aufgibt, hat schon verloren und die einzige Formel, die es für das Glück gibt, lautet, dass es keine Formel für das Glück gibt. Der einzige Trost dabei, in der Suche nach dem Glück sind wir alle gleichberechtigt, oder wie einer unserer Probanden geäußert hat: „Glück ist ein Gut, das man nicht käuflich erwerben kann“. Und das ist auch gut so! Denn wie wir ja alle wissen: „The best things in life are free!“ In diesem Sinne ... viel Spaß beim Schmökern des Juni-Leporellos!

S. Khoury & P. Jendrysek



11 Ein Tralala-Angebot

Gastspieltheater in der Krise – Leporello im Gespräch mit Intendant Christian Kreppel



16 90 Jahre Mozartfest

Musikalischer Höhepunkt war „Idomeneo“ konzertant aufgeführt von Thomas Hengelbrock



18 Die Masse ist ein Fähnchen im Wind..

„Rienzi“ machte den Auftakt des Theatersommers in Meiningen

KUNST

4 Im Netz der Phantasie

Helmut Booz stellt Graphiken und Objekte in der Sparkasse Mainfranken Würzburg aus

7 Offene Systeme

Dorothea Reese-Heim zeigt Installationen, Objekte und Zeichnungen in der Kunsthalle Jesuitenkirche

SPEZIAL

8 Festungsflimmern

Vom 30. Juni bis 10. Juli findet das 1. Würzburger Open-Air Kino auf der Festung statt

BÜHNE

9 Lebensqualität sichern

Stifterkreis Rosenkavaliere unterstützt seit zehn Jahren das Mainfranken Theater

12 Der Glöckner trifft Don Quixote

Sommertheaterausflüge führen von Rothenburg über Röttingen bis nach Bad Hersfeld

MUSIK

23 Alles im Fluss!

Der Vorverkauf für den Nachsommer Schweinfurt hat begonnen

17 Bühnenweihfestspiel

Richard Wagners „Parsifal“ am Mainfranken Theater Würzburg

26 DER RENNER

LEBENSART

29 Wein erleben: 25 Jahre Hoffest am Stein

33 Essen erleben: Lukurello

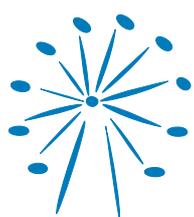
36 Glück ist ...?: Annäherungen an einen Begriff

DER FLANEUR

38 Eine Stadt wird klingen

Bad Kissingen feiert im Rahmen der Kulturtagge am 3. Juli den „Tag der Franken“

Foto Titelseite: China Moses, Nachsommer Schweinfurt



SCHWEINFURTER

VOLKSFEST

24.06. – 04.07. 2011

am Festplatz, Niederwerrner Straße

www.volksfest-schweinfurt.de

Mit vielen Neuheiten und sensationellen Fahrgeschäften





Bevorzugt mit Hörgeräten bestückt Helmut Booz seine plastischen Arbeiten.

TRANSFORM

Ihr Name steht für den unvoreingenommenen Umgang mit den unterschiedlichsten Stilmitteln und Ausdrucksformen: Werner Kiesel, Irmtraud Klug-Berninger, Cornelia Krug-Stührenberg, Magnus P. Kuhn, Dorette Riedel und Roland Schaller - allesamt Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) - haben sich vor fünf Jahren zu der Gruppe "Transform" zusammengeschlossen, um gemeinsam zu arbeiten und auszustellen. Seit 8. Juni sind Botschaften aus Licht und Farben, raffinierte Objekte aus Papier, Natureindrücke, Kunstmaschinen aus Stahl, Puppen und tief in das Wesen der Dinge blickende Malereien im Weiterbildungsgebäude der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33 in Würzburg, zu sehen.

Im Netz der Phantasie

Helmut Booz stellt Graphiken und Objekte in der Sparkasse Mainfranken Würzburg aus

Arbeiten von Helmut Booz konnte/kann man gerade an drei verschiedenen Orten in Würzburg bewundern. Im Dom malte er das große Porträtbild des gerade selig gesprochenen Georg Häfners. Im Kulturspeicher drehte er zusammen mit Jutta Schmitt und Alfred Kubin an der „Drehscheibe“ und in der Sparkasse Würzburg (Hofstrasse) begeistert er mit einer großen Ausstellung von Grafiken, Materialmontagen und Materialobjekten...

Ob der Maler den Zeichner Helmut Booz übertrifft oder der Zeichner den Maler, ist nicht zu entscheiden. Man ist immer geneigt, den, den man gerade vor sich hat, zu preisen. Momentan sind es die 46 Graphiken, Aquarelle, Gouachen und vor allem die Objekte in der Galerie der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Unermüdlich wirft Helmut Booz - die oft gitterartige überfangende Komposition lässt daran denken - das Netz in die Tiefen seiner Phantasie aus und es bleiben die seltsamsten Bilder, Gebilde, Objekte in den Maschen hängen. Figürliches, Phantastisches, Schriftzüge, Noten, pastose Farbmasse, Ornamente - es ist unmöglich, die Fülle seiner Einfallskraft auch nur annähernd zu beschreiben. Fast jede Arbeit hat ihre ganz individuelle Technik.

Bevor er mit Feder seine Gestalten aus dem Blatt erweckt, wird die Fläche immer wieder mit Ölfarbe eingerieben - und wieder ausgewaschen, so dass



Ob der Maler den Zeichner Helmut Booz übertrifft oder der Zeichner den Maler, ist nicht zu entscheiden, wie die aktuelle Ausstellung wieder zeigt.

zarte Farbschleier, markante Farbinseln, huschige Farbtöne entstehen, die den Künstler zu allerlei Geschöpfen und Gespinsten anregen. Zufall und Überraschung arbeiten da mit und erst wenn Helmut Booz mit seinem Ballett aus Grotesken, Mischwesen und allerlei Außenseitervolk zu Ende ist, gibt er seinen Arbeiten als poetisches Aperçu einen Titel.

Doch das flache Blatt ist viel zu schmal für seine Experimentierlust. Er legt zwei bezeichnete Folien übereinander, führt mit ihnen ein Augentanz auf und verlängert Bildräume durch Spiegel ins Unendliche. Er modelliert dicke Farbklumpen und drückt

allerlei Objekte (mit Vorliebe Hörgeräte) in die Masse ein. Er stabilisiert Farbe mit Drähten zu Reliefs, fügt zarte Objekte ein, ironisiert die großen Bildthemen („Melancholia“) und nimmt sogar die große Zero-Kunst auf die Schippe. Er spielt auch mit dem Krausen und Schrecklichen, Fantasie und Esprit kommen bei ihm zusammen und für die geduldige Aufmerksamkeit wird der Betrachter aufs Höchste belohnt.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO: ARCHIV

■ Sparkassen-Galerie, Beratungszentrum
1. Stock, Hofstraße 7, Würzburg,
bis 15. Juli: Mo, Di, Mi, Fr. 8.30 bis
16.30 Uhr, Do 8.30 bis 17.30 Uhr

FLÄCHE UND RAUM NÄHERN SICH

Der Bildhauer Armin Göhringer, dessen künstlerischer Ausgangspunkt die Malerei und Zeichnung war, trifft in der Ausstellung „Annäherung“ im Schloss Oberschwappach erstmals Arbeiten von Helmut Droll, dessen künstlerische Wurzeln in der Grafik liegen. Beide nähern sich mit ihrer filigranen Perfektion ebenso an die Grenzen des Möglichen an wie mit der Reduzierung auf einfachste gestalterische Mittel, die senkrechte und waagrechte Linie bei Armin Göhringer bzw. der Punkt bei Helmut Droll. Die ursprüngliche Kraft des Materials Holz lebt in Armin Göhringers Werken wie die Kraft der Bewegung in den gepeitschten Farbexplosionen von Helmut Droll. Drolls Medium ist die Fläche, Göhringers der Raum. Göhringer entfernt mit der Kettensäge die Kompaktheit des massigen Körpers, schafft Zwischenräume, Durchblicke, Gitter, Droll fügt Linie an Linie oder Punkt an Punkt und schafft kompakte Zeichnungen und Farbexpressionen. Die Ausstellung im Schloss Oberschwappach ist vom 26. Juni bis einschließlich 11. September sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet, außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung unter 09527.810501. Die Vernissage findet am 26. Juni um 18 Uhr im Spiegelsaal des Schlosses Oberschwappach statt. Beide Künstler werden anwesend sein.

Zerbrechliche KOSTBARKEITEN

Spanisches Glas von Renaissance bis Barock

Sonderausstellung

17. Juli - 16. Oktober 2011

Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel.: 0 93 23 / 31 - 5 28
oder 0 93 23 / 31 - 6 25 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

Innocence

Petra Blumes weiße Träume in rabenschwarzer Nacht

Innocence - Unschuld - lautet die neue Ausstellung der Konzept- und Performancekünstlerin Petra Blume, die am 18. Juni um 19.00 Uhr im Würzburger Spitälle eröffnet wird. Bis zum 10. Juli soll die einstige Spitalkirche ihre sakrale Würde zurückerhalten. Der Besucher kann sich mit Bildern, Objekten, audio-visuellen Installationen und Projektionen, die begleitet werden von verschiedenen Sessions, entführen lassen in ein Traumreich, eine künstliche Welt mit sinnlich sakraler Grundstimmung. Es ist eine Ausstellung voller Rätsel und Geheimnisse - ein multimediales Raumerlebnis, mit der die Künstlerin alle Sinne berührt. In einem Zwiegespräch mit Dr. Emulb (Dr. E.) geht Petra Blume (P.B.) auf die Hintergründe dieser außergewöhnlichen Ausstellung ein.

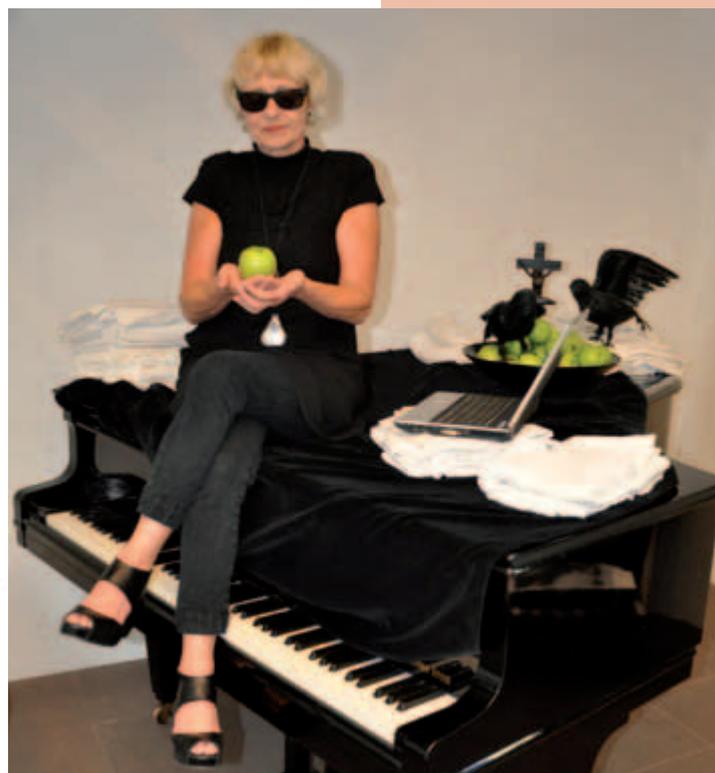
Dr. E: Was erwartet den Besucher im Spitälle?

P.B.: Gute Frage, was er erwartet weiß ich natürlich nicht. Aber auf ein Raumerlebnis, das ihn, wenn er will, mitnimmt auf eine Reise in eigene äußere und innere Welten könnte er sich einstellen.

Dr. E: Worum geht es eigentlich in Ihrer Präsentation?

P.B.: Inhaltlich spielen Schuld und Unschuld, Träume, Imaginationen und Assoziationen in Verbindung mit der Geschichte dieses Ortes und vieler anderer Orte eine zentrale Rolle. Wer den Ort Spitälle betritt, wird ihn schuldig oder unschuldig, je nach Persönlichkeit und Sichtweise, wieder verlassen.

Zusammen mit 18 Protagonisten aus unterschiedlichsten Genres bringt sich die in Schweinfurt lebende Aktionskünstlerin in diese Ausstellung selbst mit ein. Neben den audio-visuellen Installationen finden an zehn Tagen - halbstündige - Performances statt, die als gelebte, flüchtige Teilaspekte zu diesem Gesamtkunstwerke - „Innocence“ - gehören. Bereits 2006 war die Künstlerin mit einer Einzelausstellung „Erinnerungsfelder“ im Spitälle vertreten. Und 2008 sorgte sie in ihrer Ausstellung „Aus-Sicht“ mit einem 24 Stunden Game-Marathon, in der BBK Galerie für Aufsehen. Für die Veranstaltungen liegt ein Programm vor. *Reiner Jünger*



Schuld und Unschuld, Träume und Imaginationen spielen in Petra Blumes Ausstellung „Innocence“ im Würzburger Spitälle eine zentrale Rolle.

HOCH, FLACH UND TIEF VEREINT

Zwölf Künstlerinnen und Künstler zeigen vom 8. bis 26. Juni graphische Gestaltungsmöglichkeiten in der Werkstattgalerie im Kulturspeicher. Dem Werkstattteam des BBK, Hermann Oberhofer und Winfried Henkel, ging es bei der Inszenierung der Ausstellung: „Hoch - Flach - Tief“ vor allem darum, die Faszination und Vielseitigkeit der verschiedenen Drucktechniken sowohl beim Publikum als auch bei Künstlern und Künstlerinnen bewusst zu machen. Darüber hinaus soll die einzigartige Druckwerkstatt mit Blick in die Zukunft von Künstlern und interessierten Laien besser genutzt werden. Ferner sollen auch weiterhin attraktive Seminare und Workshops in der Druckwerkstatt durchgeführt werden. Überrascht waren die Organisatoren, als sich nach der Veröffentlichung in der Verbandszeitung gleich zwölf Künstlerinnen und Künstler bereit erklärten, diese Ausstellung mit eigenen Arbeiten zu unterstützen. Die eingereichten Blätter decken das ganze Spektrum der drucktechnischen Möglichkeiten ab. Begeistert sind die Veranstalter vor allem von den unkonventionellen Überlagerungen verschiedener Techniken sowie den experimentellen Mischtechniken aus Druck und Malerei. Ausgestellt sind großformatige, schlanke, mit erotischen Motiven aufgeladene Arbeiten von Dorothea Göbel. Sinnliche Anklänge erzeugt Tilmar Hornung mit Abzügen aus der tonalen Notendruckerei, die mit Aktzeichnungen überarbeitet werden. Eine Verbindung aus Materialdruck und Radierung stellt Roger Bischoff in seinen Arbeiten her. Colografien nennt Carin Kastell ihre aus Lithografie und Hochdruck bestehenden Arbeiten. Kristin Finsterbuschs Farbradierungen sind manuell koloriert. Weiterhin beteiligen sich Christiane Gaebert, Margaret Hirschmiller-Reinhard, Irmtrud Klug-Berninger, Peter Wittstadt und Franz Wörler. *rj*



Foto: D. Göbel

▣ Mi/Do 9 bis 18 Uhr, Fr/So 11 bis 18 Uhr, Sa 13 bis 18 Uhr.

RAUSCHROT

Neue Arbeiten von Sati Zech



Kunstverein Schweinfurt e.V.
in der Kunsthalle Schweinfurt
Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt
www.kunstverein-schweinfurt.de

Salong
DES KUNSTVEREINS

10. Juni bis 17. Juli 2011
Geöffnet Di-So 10-17 Uhr, Do 10-21 Uhr



GRUNDSÄTZE

Vom 18. Juni bis 17. Juli zeigt das Deutschordensschloss in Münsterstadt in seinen Galerieräumen Werke des Schweinfurter Künstler Ernst Herleth, der seine grundsätzliche Einstellung bzw. Weltanschauung mit einem Ausspruch der amerikanischen Anthropologin und Ethnologin Margaret Mead beschreibt: "Zu den ersten Dingen, die wir zu lernen haben, gehört, dass unsere Kultur eine unter vielen ist, unsere Sprache eine unter vielen, dass unser Alphabet nur eine Form des Schreibens ist und dass alle Menschen auf der Erde zur selben Art gehören und Dinge nur anders tun als wir sie tun ... Und wenn wir einmal unseren Lehrern, Eltern und Kindern begreiflich gemacht haben, dass die menschliche Kultur etwas ist, das die Menschen historisch aufgebaut haben, dass unsere Kultur sich von anderen allein aus historischen Gründen unterscheidet, auch, dass Kultur etwas ist, was man verändern kann, und dass man andere Kulturen erfassen kann, dann würde unser Problem, mit anderen Völkern der Erde zurechtzukommen, sich ganz anders darstellen." Die Ausstellung ist Freitag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.



DURCH RADIKALE REDUKTION ZUM KERN

Eine einfache und doch schwer zu beantwortende Frage, die heute angesichts eines allgemein knappen zeitlichen Budgets häufig an den Rand gedrängt wird: Was ist der Mensch? - Was trägt ihn? Was verletzt, was zerbricht ihn? Für den 1953 in Unterwössen im Chiemgau geborenen Autodidakten Andreas Kuhnlein spielen jene zutiefst existentiellen Fragestellungen die tragende Rolle in seinem weit über Deutschland und Europa hinaus beachteten künstlerischen Wirken. Mit seiner Doppelinstallation "SäulenHeiligeMenschen" auf dem Vorplatz der Kunsthalle Schweinfurt sowie in der nicht weit davon entfernten St. Johanniskirche macht er Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit, Hoffen und Bangen, Leiden und Hoffen zum zentralen Thema, dem sich der Betrachter nur schwerlich entziehen kann. Eindringlich präsent wirken seine mit der Kettensäge aus Totholz herauspräparierten und wie zum Leben wiedererweckten Skulpturen. Sie tragen einfache Titel wie "Narziss", "Mensch", "Stillstand" oder "In Gedanken" und schaffen leichte Identifikationsmöglichkeiten ohne sich aufzudrängen. Anstoß für seine durch radikale Reduktion auf das Wesentliche erschaffenen Figuren mag Kuhnleins neunjähriger Einsatz beim Bundesgrenzschutz gewesen sein, der ihm beim Streifendienst an der innerdeutschen Grenze extreme Erfahrungen bescherte. Um diese zu verarbeiten, griff der gelernte Schreiner zunächst zu Holz und Schnitzmesser, um dem Infragestellen aller menschlichen Werte Ausdruck zu verleihen. Autodidaktisch entwickelte er sich weiter, begann zu experimentieren, wechselte das Werkzeug, veränderte die Dimension. Geblieben ist der Kern seines Treibens, der Mensch in all seiner Vergänglichkeit und Zerrissenheit. Die Installationen sind bis 6. November zu sehen. sek/ Fotos Kuhnlein

Rotrausch

Kunstverein Schweinfurt zeigt Arbeiten von Sati Zech

Einer Melodie vergleichbar, die nicht mehr aus dem Kopf geht, variiert die in Berlin lebende und arbeitende Künstlerin Sati Zech auf unterschiedlichst aufbereiteten Papieruntergründen sinnliche und pralle Rundformen in Rot. Mit dem aus dem Altdeutschen stammenden Begriff "Bollen", der auch im Süddeutschen als "kleiner Hügel" seinen Niederschlag findet, hat die 1958 in Karlsruhe geborene Bilderhauerin und Malerin jene für sie charakteristische Form benannt, die auf vielen ihrer Werke zu finden ist. Unter dem Titel "Rauschrot" gibt Sati Zech noch bis 17. Juli im Salon des Kunstvereins Schweinfurt einen Einblick in ihre Farb- und Formenwelt.

Aufenthalte in Afrika haben ihren Blick vor Jahren auf dort zu findende rundliche Lehmbauten gelenkt, die ihren Bewohnern Schutz bieten. In kräftiges Rot getaucht bevölkern diese nun in verschiedensten Größen und Reihungen ihre Arbeiten. In unterschiedlichen Rottönen gehalten symbolisieren Zechs "Bollen"

körperliche Vitalität und Sinnlichkeit. Mithilfe der Abstufung des aus hochwertigen Cadmium-Pigmenten zusammengesetzten Rottones in drei bis vier Nuancen gelingt es der Berlinerin, den Eindruck von Räumlichkeit und Plastizität zu erwecken, indem sie in ihren seriell angelegten Werken auch die Rückseiten farblich behandelt.

Neben Bollen-Bildern unterschiedlichsten Formates zeigt die Ausstellung im Obergeschoss der Kunsthalle neue kleinere Papierarbeiten aus der gerade entstandenen "Bergserie" und Arbeiten aus dem poetischen "Fritzblock" sowie zum ersten Mal in einer Ausstellung Sati Zechs Lederarbeiten wie die "Landschaft" und die sinnliche "Bollenbox I", jeweils auch erst in diesem Jahr entstanden. Zum Abschluss der Ausstellung wird am 17. Juli um 11 Uhr im Rahmen einer Matinee eine Finissage stattfinden.

Petra Jendrysek

FOTO: ZECH



Offene Systeme

Dorothea Reese-Heim zeigt Installationen, Objekte und Zeichnungen in Aschaffenburg

Schwebende, orange-gelb fluoreszierend leuchtende Ringe in der Apsis der Aschaffener Jesuitenkirche, wie aus einem offenen Trichter sich ergießend in den Raum - so empfängt die Ausstellung „Offene Systeme“ der Münchner Künstlerin Dorothea Reese-Heim den Besucher noch bis 7. August in der Kunsthalle.

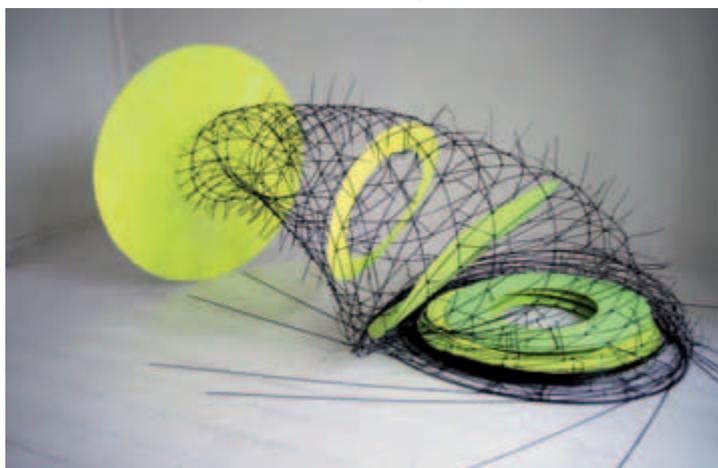
Transparenz, aber auch ihr Gegenteil, nämlich Geschlossenheit in sich, vermitteln die scheinbar fragilen Objekte aus farbigen Acryl-Scheiben und schwarzen Glasfaser-Stäben, die gitterartig, weitmaschig verwoben sind. Diese und ähnliche Gebilde, etwa aus engmaschigem PVC-Gewebe, umgreifen leeren Raum. Wenn

Plastik-Schnüre verflochten sind mit gebogenen Federstahl-Spiralen oder -Rundungen, wirkt alles leicht, grazil, thematisiert Bewegung und Gegenbewegung, lebt von innerer Spannung.

Ein weiterer Arbeitskomplex befasst sich mit der Stofflichkeit verschiedener Materialien. So stellt die Künstlerin Papier aus Maulbeerbaum-Bast-Pulpe selbst her, zieht es über ein flachgelegtes Spiralen-Gestell und schafft damit reizvolle Wandreliefs oder frei im Raum stehende, in sich verwickelte, durchlöcherter „Häutungen“. Auch die „versiegelten Schriften“, alte, durchgeschnittene, aufgeschlagene oder gerollte Buchseiten als in Paraffinwachs eingeschlossene Blöcke spielen mit Transparenz und Geschlossenheit. Zeichnungen mit Graphit- und Buntstiften erkunden Bewegung und Verdichtung durch übereinander gelegte Schichten von Linien. So entsteht scheinbare Plastizität im Raum.

Renate Freyeisen

FOTO: REESE-HEIM



Dorothea Reese-Heim erprobt immer neue Werkstoffe, aus denen sie offene und geschlossene Systeme schafft, die leicht und schwebend wirken.

Wege verändern Sicht

Spanische Pilgerwege in Fotos der Camera obscura im Historischen Museum Bamberg

Gehen verändert die Perspektive. Diese Erfahrung haben die beiden Fotografen Günter Derleth und Sven Nieder auf ihren Pilgerreisen auf dem Camino Frances und dem Camino Mozárabe im Jahre 2003 ganz unabhängig voneinander und intensiv gemacht. Begleitet hat sie ein archaischer Apparat, die Camera obscura, mit deren Hilfe sie in der Lage waren, eine Entsprechung zur eigenen Seh- und Geheerfahrung zu finden. Die Ausstellung „Caminobscura“ hinterlässt im Historischen Museum Bamberg noch bis 6. November bewegende Eindrücke. Wie eine Hauptschlagader durchzieht die Ruta de la Plata seit Jahrtausenden das iberische Binnenland. Von Sevilla führt der weitgehend vergessene Silberweg über eine Strecke von 800 Kilometern durch die archaisch anmutenden Landschaften der Extremadura und der kastilischen Gebirge bis nach

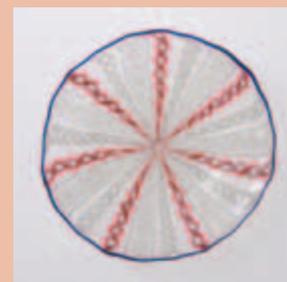
Gijón, dem asturischen Küstenort am Atlantik. Von den Römern angelegt, säumt die Ruta de la Plata die legendären Ruinen von Itálica, Andalusien und Salamanca. Mit meisterlichem Gespür hat Günter Derleth den Charakter des uralten Kulturweges in großen stillen Bildern der Camera obscura eingefangen. Seine Aufnahmen erkunden jene melancholische Weite und Einsamkeit, die das Wesen der spanischen Landschaft bis heute prägen. Die Pilgerreise von Sven Nieder ist ein entschleunigter Gang in den Frühling, in dem alles seine Gültigkeit besitzt. Fast beiläufig erkennt man die lokalen Höhepunkte der Pilgerfahrt, etwa die Templerkirche von Eunate, die römische Brücke in Puente la Reina, die überwältigende Kathedrale in León oder das berühmte Eisenkreuz, das im Laufe der Zeit von Steinen überhäuft worden ist. Wer den Weg einmal gegangen ist,

dem werden auch die wunderbar kuriosen Orte wieder begegnen, die der Camino bereithält: das Domizil des selbsternannten letzten Templers Tomás zum Beispiel, oder die esoterische Enklave Sambol inmitten der wüstenähnlichen Hochebene der Meseta. sh

FOTO: DERLETH



Wenig Licht fällt auf die Kathedrale von Günter Derleth.



Zerbrechlich und kostbar: spanisches Glas im Knauf-Museum Iphofen.

HAUCHZART

Außergewöhnliche Produkte der spanischen Glasmacher des 16. bis 19. Jahrhunderts präsentiert das Knauf-Museum Iphofen in seiner neuen Sonderausstellung „Kostbare Zerbrechlichkeiten - Spanisches Glas von der Renaissance bis Barock“ vom 17. Juli bis 16. Oktober. Die spanischen Glaswerkstätten gehörten in diesem Zeitraum zu den wichtigsten in Europa. Im nächsten Leporello mehr davon.

Film ab!

Unendlich viele Sterne, eine stimmungsvolle Illumination, die Nacht kann kommen: Im Rahmen ihrer „Meer aus Farben“ Unplugged Tour 2011 eröffnen die Berliner Musiker „Berge“ das Open Air-Spektakel.


VERLOSUNG

BBQ, Dresdner Handbrot, verschiedene Crepes, warmer Schokokuchen mit Vanilleeis im Weckglas. Dazu leckere Sommerweine, Now Bio-Limonaden und vieles mehr – nicht nur die bewegten Bilder auf der Leinwand überzeugen während der elftägigen Reise durch laue Sommermächte. Auch das kulinarische Angebot klingt verlockend. Neben dem Würzburger Café „wunschlos glücklich“ stellt sich unter anderem auch Bernhard Reiser in den Dienst der Kultur. Er bietet Picknick-Körbe mit zahlreichen kleinen Leckereien an. Leporello verlost 2 Karten für einen Open Air-Kino-Abend samt Picknick-Korb an denjenigen, der uns sagen kann, wie groß die Leinwand auf der Neutorwiese sein wird. Einsendeschluss ist der 25. Juni. Über den Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Stichwort: Festungsflimmern, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de.



Festungsflimmern

Vom 30. Juni bis 10. Juli findet das 1. Würzburger Open Air Kino auf der Festung statt

Die Kulisse ist atemberaubend. Dort oben liegt dem Betrachter scheinbar ganz Würzburg zu Füßen. Im letzten Jahr hat der deutsche Soulstar Xavier Naidoo die Bühne auf der malerischen Neutorwiese gestürmt. In diesem Sommer sollen es ihm viele große Stars gleich tun. Diesmal allerdings vor allem auf der Leinwand. Nico Manger und Steffen Werther, von „die eine... büro für gestaltung“ sowie „die eine... event“ und ihr Team haben Großes im Sinn. An insgesamt elf Tagen wollen sie ein wahres „Festungsflimmern“ herbeizaubern. Elf verschiedene Filme für jeden Geschmack - von der heiteren Komödie über den heimeligen Liebesfilm, bis hin zum Drama und dem ein oder anderen Klassiker – flackern dann

per lichtstarken 35mm Projektionen über eine 16x8 Meter große aufblasbare Leinwand. Jeweils bis zu 1000 Gästen soll das Areal an diesen Abenden, die ab 20.00 Uhr eingeläutet werden, auf unendlich vielen bunten Picknickdecken Platz bieten. Die „kulturelle Lücke“, die der Würzburger Veranstaltungskalender zu dieser Zeit bietet, scheint bestens genutzt: Ein warmer Sommerabend, inmitten der Natur, gute Musik vor dem Eintauchen in die Welt von Hollywood und Co. bei Sonnenuntergang und leckere Speisen und Getränke – ein Konzept, das bereits in vielen deutschen Städten Zehn-, wenn nicht gar Hunderttausende Kinofreunde auf die großen Freiflächen zieht. „Die Neutorwiese am Fuße der Festung Marienberg ist

ein idealer Standort für ein Open Air Kino“, sind sich die Veranstalter sicher. „Sie liegt zentral in der Stadt, kann gut zu Fuß erreicht werden, bietet ein schönes Flair, ist leicht abschüssig.“ Von jeder Position aus könne die Leinwand gut gesehen werden – und man liegt dabei mitten im Grünen. Mit viel Liebe zum Detail wollen sie die historische Stätte in eine ganz besondere Szenerie verwandeln. Ein Fest für die Sinne, das durchaus Raum zum Träumen lässt. *nio*

Die Veranstaltung findet auch bei unbeständigem Wetter statt, tagesaktuelle Informationen finden sich unter www.festungsflimmern.de, Karten zu je 9 Euro sind an der Abendkasse oder im VVK in der Buchhandlung „dreizehneinhalb“ in der Eichhornstraße erhältlich

„KuZu“ das neue Kellertheater im

StoryKeller
Die Kunst des Erzählens

Theater
Chambinzky®
KuZu

Zu Gast am Samstag, den 25.06.2011
Dirk Nowakowski (aus Freiburg)

www.chambinzky.com

leonce und lena allein
nach Georg Büchner noch bis zum 13.07.2011

Im wahrsten Sinne des Wortes hat das Mainfranken Theater „Schwein“ gehabt, dass sich auf Initiative des im letzten Jahr verstorbenen Dr. Hans-B. Bolza-Schünemann der Stifterkreis „Rosenkavaliere“ gegründet hat. (v.l.n.r.: Dr. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann, Bruno Forster, Hermann Schneider)

Lebensqualität sichern

Stifterkreis Rosenkavaliere unterstützt seit zehn Jahren das Mainfranken Theater

Auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte blickt der Stifterkreis der Rosenkavaliere zurück. Er hat mit seinem hohen Spendenaufkommen das Überleben des Würzburger Theaters gesichert, als 2001 die Stadt infolge ihres finanziellen Engpasses das Dreispartenhaus schließen wollte. Auch dank der Rosenkavaliere wurde es verhindert. In den Folgejahren kamen meist stattliche Summen durch dieses bürgerschaftliche Engagement zusammen, zwischen 2004 und 2008 je 400.000 Euro, ab 2009 leider weniger, vielleicht bedingt durch die Finanzkrise, vielleicht auch wegen eines schwindenden Bewusstseins für die nach wie vor klamme Situation der städtischen Bühne; 2010 gingen 280 000 Euro ein. Man muss sich also weiterhin Sorgen machen um die Zukunft des Mainfrankentheaters, denn die Sanierung des Baus am Kardinal-Faulhaber-Platz steht an samt Umzug in die hoffentlich dann sanierte Frankenhalle. Das kostet, und die Stadt hat noch so viele andere teure Projekte vor ... Man sollte sich also erinnern an die Gründung der Rosenkavaliere: Auch 2001 war die Lage kritisch. Der unvergessene, leider verstorbene Theaterfreund Dr. Hans Bernhard Bolza-Schünemann wurde aktiv und ließ zuerst dank seiner guten Verbindungen Benefiz-Sonderbriefmarken drucken. Sie fanden reißenden Absatz, brachten 180.000 DM ein. Doch damit war das Theater nicht gerettet. Bolza-Schünemann wollte dann nach amerikanischem Vorbild gezielt Leute aus Wirtschaft und Gesellschaft persönlich ansprechen. Außerdem wendete er sich an den 1. Vorsitzenden des Theaterfördervereins, Bruno Forster. Der war von der Idee be-

geistert und bot seinen Verein, der eher Zufallsspenden einsammelte, als Dachorganisation an. So entwickelte sich ein System, das immer größere Kreise zog. Eingeteilt in fünf Spenderklassen, von Bronzekreis (bis zu 500 Euro) bis zum Diamantkreis (nach oben hin offen) sollten die Angesprochenen einmalig pro Jahr (ohne weitere Verpflichtung) größere Summen spenden. Es begann bescheiden: Zum ersten Treffen kamen 42 interessierte Bürger, heute, angeregt auch durch Prospekte, den namentlichen Abdruck in den Programmheften, steuerliche Absetzbarkeit und Vergünstigungen bei Theaterbesuchen ist der Kreis aktuell auf 162 Spender angewachsen. Das ist nicht die Höchstzahl; 2007 waren es 205. Forster, der Vorsitzende des Theaterfördervereins, verwaltet die Gelder. Er betont, dass die Rosenkavaliere eine foundrising-Organisation, kein eigener Verein seien, sondern ein Beratergremium; sie bilden ein Kuratorium mit Verbindungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Sprecher und Mentor war bis zu seinem schmerzlich beklagten Tod Dr. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann; dankenswerter Weise hat nun seit November 2010 dessen Sohn Claus Bolza-Schünemann die Nachfolge angetreten. Forster beklagt, dass in der Öffentlichkeit mittlerweile der Eindruck vorherrsche, mit Umbau des Hauses und zweiter Spielstätte sei die Zukunft des Theaters gesichert. Aus begründeter Sorge heraus begrüßt er auch niedrigere Spenden als äußerst willkommen. 2010 bezuschusste die Rosenkavaliere das Theater mit 350.000 Euro. Diese Spielzeit wurden im Musiktheater „La forza del destino“

(Gastsolisten), „La Cenerentola“ und „Das Feuerwerk“ (Ausstattung) unterstützt, im Schauspiel „Der zerbrochne Krug“, „Die Vögel“ (Masken) und „Soliman“ sowie im Kinder- und Jugendtheater „Pippi Langstrumpf“ und mobile Produktionen, im Ballett „Dracula“. Eines erscheint Forster ganz wichtig: Seit vier Jahren übernehmen die Rosenkavaliere die Kosten für die physiotherapeutische Behandlung der Tänzer und bessern den „Hungerlohn“ der Eleven auf; heuer haben sie sogar eine Elevenstelle zu einer vollen Stelle aufgestockt, was 25.000 Euro kostet. Auch das Orchester wird gefördert, etwa bei den Kammerkonzerten im Toskanasaal und dem für Jugendliche sinnvollen Projekt „Ohren auf in Concert“. Bei allem Engagement: Die Rosenkavaliere mischen sich nicht in künstlerische Belange ein, auch wenn ihnen manchmal das ein oder andere missfällt. Denn eines ist ihnen immer bewusst und sollte es für uns alle sein: Theater bedeutet Lebensqualität für eine ganze Region. *frey*

FOTOS: MFT, BRUNO FORSTER, KBA



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende KBA und ehemalige IHK-Präsident Claus Bolza-Schünemann tritt auch bei den Rosenkavaliere in die Fußstapfen seines Vaters.

☐ Kontonummer Rosenkavaliere: 24 000, Sparkasse Mainfranken Würzburg, BLZ 79050000

Der erste Scheck aus dem Erlös des bürgerschaftlichen Engagements ging in Höhe von 250.000 DM im September 2001 an das Würzburger Theater.





GROSSE TREPPE

Der Kirschgarten (Tschechow)
Summer of Love – Eine Revue über die wilden 60er Jahre! (Biermeier/Kistner)

Der Besuch der alten Dame (Dürrenmatt)
My Fair Lady (Loewe/Lerner)

HALLER GLOBE THEATER

Der Menschenfeind (Molière)
Boston Princes (Hofer)

KINDERTHEATER

IM HALLER GLOBE

Die Bremer Stadtmusikanten (Unruh nach Grimm)

FREILICHTSPIELE EXTRA!

Rahmenprogramm

Touristik und Marketing
Kartenkontor | Am Markt 9
74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791.751-600
www.freilichtspiele-hall.de

BÜHNE

Bayerische Theaterstage

Darum Theater...

Die Bayerischen Theaterstage 2011 am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Zwischen Ende Mai und Anfang Juni bot das Theater Bamberg ein ungewohntes Bild: Vor dem Haus liegen Besucher allen Alters in Liegestühlen, haben Gläser mit Erdbeerbowle in der Hand und sind in lebhaftes Diskussionen vertieft. Keiner denkt nach der Vorstellung an Aufbruch, die meisten ziehen gleich in den „Treff“ um, dort geht es bis tief in die Nacht weiter mit Musik. Für 20 Tage sieht die bayerische Theaterwelt nach Bamberg, das 2011 Gastgeber des größten Theaterfestivals Bayerns ist. 27 Ensembles stellen über 40 Produktionen vor, darunter das Staatstheater Nürnberg, das Bayerische Staatsschauspiel München und das Theater Regensburg. Der Gastgeber Bamberg eröffnete die Theaterstage am 24. Mai mit „Professor Unrat“. Ein unglücklicher Auftakt, da die Bearbeitung des

berühmten Romans durch den Intendant Lewandowski schon im Vorfeld bei Kritik und Publikum durchfiel und um 45 Minuten gekürzt werden musste. Die beiden anderen Stücke sind dafür umso respektabler: Sowohl „Bash. Stücke der letzten Tage“ von Neil LaBute als auch „Öl“ von Lukas Bärfuss stellen mutige Inszenierungen zeitgenössischer Stücke vor. Das Mainfrankentheater präsentiert sich mit „In Schrebers Garten“. Christian Taubenheims Darstellung von Paul Schreiber, Sohn des präfaschistischen Schrebergarten-Erfinders, geht unter die Haut. Doch weder Text noch Inszenierung vermögen den Zuschauer durch Pauls psychopathologische Leidensgeschichte zu tragen. Der Abend ist zäh; die Inszenierung schwankt unentschieden zwischen surrealen Bildern und psychologisierenden Dialogen. Allein die Bühne (Gesine Pitzer) überzeugt: Der perfekt gestutzte Garten mit seinen an Foltervorrichtungen erinnernden Turngeräten spiegelt die innere Alpträumlandschaft Paul Schreibers. Durchweg enttäuscht äußern sich die Besucher über „Maria Stuart“ (Landestheater Schwaben): „Schultheater“, schimpft es vor der Tür, „völlig unglaubwürdig!“ Der reinste Ge-

nuss hingegen ist „I Hired a Contract Killer“. Bettina Bruinier vom Münchner Volkstheater hat das Drehbuch Ari Kaurismäkis in ein wunderbares Theatergeschehen im Stummfilm-Stil verwandelt. Die traurige Komik der Geschichte um Henri Bouranger, der einen Auftragskiller engagiert, um sich selbst zu töten, wirkt spielend leicht. Doch sie ist das Ergebnis der präzisen Technik der Schauspieler (allen voran Pascal Fligg als Henri Boulanger) und einer geradezu choreographischen Regiearbeit. Nicht zuletzt lebt das Bühnengeschehen von seiner Live-Vertonung durch Oliver Urbanski und Karl Wende. Langer Applaus und später allgemeine Beseelung auf den Liegestühlen: Jetzt wisse sie wieder, warum sie Theater mache, sagt eine Schauspielerin. Warum Theater, das dürfte einigen klar geworden sein in diesen Tagen: Wegen der unmittelbaren und unwiederholbaren Berührung, die mancher Inszenierung gelingt. Weil Theater Menschen ins Gespräch bringt – und sei es, um sie streiten zu lassen. Man darf gespannt sein, wer am Ende die Preise davon tragen wird. „I Hired a Contract Killer“ steht zumindest bei mancher Rezensentin ganz hoch im Kurs. *Marie Gunreben*

FOTO: E.T.A.-HOFFMANN THEATER BAMBERG

Cyrano IN BUFFALO

REGIE
WERNER HOFMANN
REGIEASSISTENZ
BARBARA HUBRICH

EINE GRÖSSENWAHNSINNIGE
KOMÖDIE
VON KEN LUDWIG

KARTENVORVERKAUF
MAHLO TELECOM TEL. 09353 9099490

SPIELTERMINE
28. JULI, 29. JULI, 30. JULI, 31. JULI
04. AUGUST, 05. AUGUST, 06. AUGUST, 07. AUGUST

www.sommertheater-karlstadt.de



„I Hired a Contract Killer“ (Münchner Volkstheater)



„Ich mach ja doch, was ich will“
(Renaissance Theater Berlin)



„Denn alle Lust will
Ewigkeit“ (Münchner
Kammerspiele)

Ein Tralala-Angebot...

Gastpieltheater in der Krise - Leporello im Gespräch mit Intendant Christian Kreppel

Ja, es ist ein Modewort. Von der „Krise“ zu sprechen ist in und gehört einfach dazu. Letztlich wird überall gejammert. Aber es gibt auch Krisen, die sich weitgehend unbemerkt, schleichend, geräuschlos vollziehen. Dass Deutschland eine „Theaterkrise“ hat, wird in den Feuilletons seit Jahren behauptet. Es stimmt: Bühnen wurden fusioniert oder geschlossen, Orchester aufgelöst. Doch der Fokus ist hier in der Regel nur auf große Häuser gerichtet. Tatsächlich nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit kriselt es in der deutschen Theaterlandschaft auch im Kleinen und Kleinsten. Man muss sich eine Zahl vor Augen halten: Es gibt im deutschsprachigen Raum über 600 Städte und Gemeinden, in denen Theatergastspiele angeboten werden. Also Kommunen, die kein eigenes Ensemble unterhalten, aber über eine oder mehrere Spielstätten verfügen und Produktionen „einkaufen“. Dazu gehören Städte wie Schweinfurt, dessen Theater zu den renommiertesten Häusern im Gastspielbereich zählt, aber auch sehr kleine Orte, die in einer Stadthalle oder in einem Kulturzentrum in oft bescheidenem Umfang Theater anbieten. Gerade diese „Zwerge“ im Kulturbetrieb, angesiedelt auf dem platten Land und anderswo, geraten zunehmend in die Krise. Denn es ist ja nichts Neues: An der Kultur wird allerorten zuerst gespart. Christian Kreppel, Leiter des Schweinfurter Theaters, kennt den sehr eigenen Zweig deutscher Theaterkultur, den Tournee- und Gastspielbereich, bestens. „Dieser Theaterbereich steht am Scheideweg“, sagt er. „Die Krise ist da. Immer mehr Veranstalter geht die Luft aus.“ Das Theater der Stadt Schweinfurt ist Mitglied der INTHEGA, der Interessengemeinschaft der Städte mit

Theatergastspielen. Ihr gehören fast 400 Veranstalter in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Im Vergleich zur vorherigen Spielzeit sind allein 2010/11 neun Kommunen ausgeschieden, weil sie ihre Theaterangebote eingestellt haben. Nahezu überall stehen Spielpläne und Budgets auf dem Prüfstand. Doch die quantitative Ausdünnung ist nur die eine Seite der Medaille. Christian Kreppel weist besorgt auf die unmittelbare Folge dieser Entwicklungen hin: Die Qualität gehe flöten. Mit der INTHEGA arbeiten auf der anderen Seite nämlich auch nahezu 400 Anbieter von Theatergastspielen zusammen, also Landesbühnen, freie Tourneetheater, Gastspielregiektionen und diverse Agenturen. Die reagieren mit dem, was sie anbieten, natürlich auf die gesunkene Nachfrage – doch offenbar leider auf Kosten der Qualität. „Das Angebot wird zwar immer breiter“, sagt Christian Kreppel, „aber auch immer beliebiger“. Wenn man sich in den entsprechenden Fachzeitschriften umsieht, wird klar, was gemeint ist. Da wird tatsächlich ein umfangreiches, buntes Sammelsurium angepriesen, aber es

ist viel oberflächliche Mainstream-Unterhaltung dabei, die auf die sogenannte Event-Kultur schielt. Christian Kreppel drückt es ungehört aus: „Das Angebot wird tralala!“ Ein renommierter Anbieter wie das Euro-Studio Landgraf, Garant für interessante Aufführungen mit hoher Qualität, musste die Anzahl seiner Produktion wegen fehlender Nachfrage bereits reduzieren. Was sich beispielsweise auf die Spielplangestaltung des Schweinfurter Theaters unmittelbar auswirkt, das seit Jahrzehnten mit dem Euro-Studio zusammenarbeitet. Jede Krise sei eine Chance, heißt ein beliebter Allgemeinplatz. Es ist zu bezweifeln, ob das für die Theaterkrise auch gilt. Denn was im Bereich Kultur stirbt, ist meist für immer mausetot. Die INTHEGA jedenfalls ruft im Augenblick zu einer politischen Kampagne auf, um einen „Rettungsschirm für die Kultur“ aufzuspannen. Doch man sollte sich nichts vormachen: Ein solcher Schirm wird von unberechenbaren Winden heftig gebeutelt werden – den Windbeuteln der Politik nämlich. *Lothar Reichel*

FOTOS: ARNO DECLAIR, BARBARA BRAUN / DRAMA-BERLIN, DE, SCHWEINFURTER THEATER



„Männerhort“ (Theater am Kurfürstendamm Berlin)



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Highlights Juni

18. **Rosenball – Das Sommernachtsevent 2011**



Das First Class Orchestra verführt mit Standard- und lateinamerikanischen Tänzen, der charmante Pierre Geisensetter führt durch den Abend. Der Höhepunkt des Balls ist auch in diesem Jahr die Wahl der Rosenkönigin 2011. Ab Mitternacht gibt es für alle Nachtschwärmer die Rosenball-Party im Salon am Schmuckhof mit DJ Base.

20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

26. **Expertenführungen**

Experten haben viele unterschiedliche Hintergründe zur Wandel- und Brunnenhalle. Hierbei stehen neben den architektonischen, statischen und wasserwirtschaftlichen Fragestellungen auch der Heilquellenschutz im Mittelpunkt sowie persönliche Eindrücke. Dauer ca. 60 Minuten mit Erwin Full (Staatl. Bauamt Schweinfurt), Peter R. Wolf (Ingenieurbüro Glatt & Wolf), Hartmut Holzheimer (Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen)

14:00 und 17:00 Uhr Wandelhalle

Highlights Juli

15. **10 Jahre Musical im Kurtheater König Keks**

Kinder- und Jugendchor Herz-Jesu Kirche und Musikschule Bad Kissingen
Brigitte und Burkhard Ascherl, Leitung

19:00 Uhr Kurgarten

18. **Fränkischer Heimatabend**

mit Musik, Liedern, Tänzen und Mundart aus Franken

19:30 Uhr Rossini-Saal

20. **Widerständig leben Die Lebensgeschichte Dietrich Bonhoeffers**

Vortrag und Aussprache zum Tag des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus Prof. Dr. Renate Wind, Vortrag Pfarrer Wolfgang Ott, Moderation

20:00 Uhr Rossini-Saal

23. **Kissinger Nachtmusik**

Eine Nacht voller Musik zum Flanieren und zum Picknicken im wunderschönen Rosengarten
Kurorchester Bad Kissingen
Albert Galimzanov, Leitung

21:00 Uhr Rosengarten

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

www.chambinzky.com, www.freilandtheater.de, www.burgfestspiele-jagsthausen.de, www.toppler-theater.de, www.luisenburg-aktuell.de, www.das-meininger-theater.de, www.theater-bamberg.de, www.festspiele-roettingen.de, www.florian-geyer-spiele.de, www.kreuzgangspiele.de, www.rokoko-festspiele.de



Der Glöckner trifft Don Q

Sommertheaterausflüge führen von Rothenburg über Röttingen und Klingenberg bis nach Feuer

Unsere Theatertour beginnt dieses Mal im **südtüringischen Meinigen**. Vier Produktionen stehen diesen Sommer in der Freilichtspielstätte im Englischen Garten auf dem Programm: Los ging es mit Richard Wagners Oper „Rienzi, der Letzte der Tribunen“ (siehe Rezension). Darüber hinaus ist die Lortzing Oper „Der Wildschütz“ oder „Die Stimme der Natur“ zu sehen. Die Geschichte um den skurrilen Schulmeister Baculus und sein verführerisches Gretchen gibt in bildschöner Spitzweg-Manier und malerischem Gartenambiente die Vorlage für ein Open-Air-Spektakel. Ab 7. Juli hallt dann der Ruf „Jedermann“ durch Meinigen. Hofmannsthals „Jedermann“ bietet ein beeindruckendes Ringen zwischen verrinnender Zeit, menschlicher Unzulänglichkeit und wahrer Gerechtigkeit. „Don Quixote“ (Premiere am 8. Juli um 19.30 Uhr) beschließt als Schauspiel mit viel Musik den Meiniger Freilichtspielplan und bietet seinen Zuschauern ein skurriles und poetisches Road Movie über die Kraft der Träume und der Phantasie nach dem Klassiker der Weltliteratur von Miguel de Cervantes. Bei den **Calderón-Spielen in Bamberg** in der Alten Hofhaltung steht hingegen „Der Glöckner von Notre-Dame“ nach dem Roman von Victor Hugo ab dem 2. Juli, 20.30

Uhr, auf dem Programm: Quasimodo wird von Zigeunern vor dem Portal der Église de Notre Dame als Findelkind niedergelegt. Der Archidiakon Claude Frollo findet das Bündel und nimmt sich des sehr verunstalteten, hässlichen Kindes an. Am gleichen Tag rauben dieselben Zigeuner der Bürgerin Paquette la Chantefleurie deren Tochter Agnès. So beginnt die Geschichte um den Glöckner... Bei den traditionsreichen **Röttinger Festspielen** startet die Saison am 7. Juli um 20.30 Uhr mit dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice. Das Kult-Musical handelt von den letzten sieben Tagen im Leben Jesus von Nazareth. Allerdings wird die Passionsgeschichte nicht wortwörtlich aus der Bibel übernommen, sondern in einer modernen Fassung erzählt. Das **Toppler-Theater in Rothenburg** ob der Tauber führt auf der Freilichtbühne im Nordhof des Reichsstadtmuseums vom 24. Juni bis 27. August zwei Eigenproduktionen auf: In dieser Sommerspielzeit hat man sich dem Komödiendautor Curt Goetz verschrieben und dessen Klassiker „Ingeborg“ gewählt. Es geht um Ingeborg, die plötzlich zweimal liebt: ihren Ehemann Ottokar und den geheimnisvollen Jugendschwarm Peter Peter... Als zweite Eigenproduktion des Rothenburger Ensembles kommt das Erfolgsstück „Drei Mal Leben“ von Yasmina Reza auf die Bühne – ein weltweiter Dauerbrenner für zwei Paare. Ein modernes Ehepaar (sie Rechtsanwältin, er Astronom) kämpft bei Chips und Alkohol darum, vor dem hohen Besuch, dem Kosmologie-Experten Finidori mit Gattin, das Gesicht zu wahren. Dreimal lässt die berühmte Autorin die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen... Die **Burgfestspiele Jagsthausen** eröffneten hingegen die Freilichtsaison mit der bekannten Komödie „The Blues Brothers“. Das Stück zeigt die Brüder Jake und Elwood Blues in göttlicher Mission: Kaum ist Jake aus dem Gefängnis entlassen,

bringt Elwood ihn zu dem Waisenhaus, in dem beide von Nonnen großgezogen wurden. Sie hören, dass das Waisenhaus vor dem Bankrott steht. Das fehlende Geld könnten sie problemlos aufreiben, doch die Nonnen nehmen kein kriminell erworbenes Geld. Da hilft nur eins: die alten Bandmitglieder zusammenschließen und noch einmal gemeinsam auftreten... Ab dem 16. Juni folgt in Jagsthausen als zweite Produktion „The Rocky Horror Show“. Grell geschminkte Herren (und Damen), alle bizarr kostümiert in Strapsen, Netzstrümpfen und High Heels. Alle träumen sie von einem Land, in dem nicht nur der Honig fließt: Transsexual Transsylvania. Dabei wird auch nicht Samba getanzt, sondern der „Time Warp“ zu raffiniert persifliertem erdigem Rock 'n' Roll-Sound. Als dritte große Produktion wird in Jagsthausen natürlich Goethes „Götz von Berlichingen“ ab dem 30. Juni aufgeführt. Ein packendes Schauspiel um Freiheit und Rebellion, um Ritterlichkeit, Leidenschaft, Liebe und Tod. In **Giebelstadt** kämpft ab dem 8. Juli für drei Wochenenden „**Florian Geyer**“ auf der großen Naturbühne vor der Schlossruine im Bauernkrieg mit. 1525 - die unterdrückten Bauern haben die ganze Last der Feudalherrschaft zu tragen. Die Unzufriedenheit ist sehr groß. Sie schließen sich zusammen und marschieren gegen den Adel und Klerus. Der hohe Adel und hohe Klerus sind aber an der Erhaltung der Zustände interessiert und regieren mit harter Hand. Die Bauern sind in ihren Augen weniger wert als ein Stück Vieh. Florian Geyer, der Rebell und Ritter aus Giebelstadt, verschreibt sich der Sache der Bauern. Er setzt sich im Bauernkrieg an ihre Spitze und scheitert mit ihnen in der blutigen Auseinandersetzung mit dem Feudalstand. Bei den **Kreuzgangspielen Feuchtwangen** hat am 16. Juni hat das Musical „My Fair Lady“ Premiere, das Festspiel-Intendant Johannes Kaetzler für den Kreuzgang insze-

8. Internationale
Tanztage

Würzburg
3.-18.
September 2011

www.salon77.de
info@salon77.de

GRAPHIC DESIGN: ARTSWEINVAHOLES

SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN
6. JULI - 15. AUGUST 2011 | Karten: Tel. 09351 5424

Unterwegs im Auftrag des Herrn
www.scherenburgfestspiele.de



© Bad Hersfelder Festspiele

Quixote...

Chthwangen und Bad Hersfeld: Freilichtübersicht Teil II

nieren wird. Die Geschichte ist bekannt: Der Sprachlehrer und Schöngest, Professor Higgins, will dem Blumenmädchen, Eliza Doolittle, die das Herz auf dem rechten Fleck hat und spricht, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, innerhalb eines halben Jahres die „Gossensprache“ austreiben und Eliza zu einer Lady machen. Sein Vorhaben gelingt, die verwandelte Eliza bezaubert die gesamte vornehme Gesellschaft und Higgins triumphiert – aber der bärbeißige Professor hat nicht mit der Liebe gerechnet... Eine knappe Woche später, am 22. Juni, startet das Shakespeare-Lustspiel „Viel Lärm um nichts“. Regie führt hier Hanfried Schüttler aus Köln, der von 2000 bis 2004 Schauspieldirektor am MainfrankenTheater Würzburg war. „Viel Lärm um nichts“ ist eine turbulente Komödie mit jeder Menge Ränkespiele, boshafte Intrigen, Liebeszank und Liebeswerben. Benedikt und Beatrice, der Frauenverächter und die Männerfeindin, gehören zu den amüsantesten Liebespaaren, die Shakespeare je erfunden hat. „Der Holledauer Schimmel“ bildet am 24. Juni bei den **Luisen-burg-Festspielen in Wunsiedel** den Auftakt der Festspielsaison. Das Schelmenstück aus dem Hopfenlande von Alois Johannes Lippl ist eine Wiederentdeckung: Die Bürgermeister und Bräuhausbesitzer der seit Jahren verfeindeten Nachbargemeinden Banzing und Haselbach, beschließen - des größeren Profits wegen - die Versöhnung. Als sichtbares Zeichen dieser neuen und selbstverständlich „ewigen“ Freundschaft wollen sie ihre beiden Kinder zwangsverheiraten. Die Kinder haben aber natürlich ihre eigenen Pläne... Ab dem 30. Juni folgen dann in Wunsiedel ebenfalls die „Blues Brothers“ und Lessings Klassiker „Nathan, der Weise“ (Premiere: 15. Juli). Die **Rokokofestspiele Ansbach** eröffnen ihren Festivalreigen am Freitag 1. Juli (21.30 Uhr) im Hofgarten mit einem sommerlichen Maskenfest - nach Art des Venezianischen Karnevals

werden Musik, Tanz, Gaukelei und Zauberei sowie ein großes Barockfeuerwerk mit Musik von Georg Friedrich Händel geboten. „Königlicher Besuch“ folgt einen Tag später (2. Juli) - Friedrich II. hat in diesem Jahr zum Pläsir Hochfürstlicher Durchlaucht und zum Entzücken seiner verehrten Schwester die gefeierte Primaballerina "La Barbarina" nebst dem Maitre de ballet vom Ensemble des Königlichen Opernhauses zu Berlin mitgebracht. Die „Große Feldmusik mit Parade der markgräflichen Haustruppen“ sowie „Fürstliche Gartenlust“ und die Schlosshofserenade Carmina Burana runden die Festspiele ab. Das **Würzburger Theater Cham-binzky** lockt vom 1. Juli bis Mitte August Theaterfans mit dem Sommertheaterstück „Das verfluchte 7. Jahr“ von George Axelrod. Sommer in Manhattan: Wie viele Ehemänner aus Manhattan schickt Richard Sherman seine Ehefrau und seinen Sohn den Sommer über aufs Land, während er bei den Hundstagen in der Stadt zurückbleibt. Er ist aber entschlossen, nicht wie andere Ehemänner seine Zeit mit Trinkgelagen und Liebeleien zu verschwenden. Aber seine Vorsätze sind vergessen, als eine sinnliche Blondine in die Wohnung über seiner einzieht... Im **Efeuhof des Würzburger Rathauses** spielt ab dem 29. Juni das Würzburger Theater Ensemble die „Geistreiche Komödie“ von Noël Coward: Der Schriftsteller Charles Condomine führt mit seiner zweiten Gattin Ruth ein beschauliches Dasein auf seinem Landgut, bis der Schriftsteller sich einfallen lässt, ausgerechnet zum Thema Parapsychologie ein Buch zu schreiben und aus Recherchegründen die reichlich abgedrehte Madame Arcati zu einer Séance zu bitten. Mit ungeahnten Folgen, denn die übersinnliche Lady beschwört unabsichtlich den Geist von Charles erster Ehefrau Elvira herbei. Und deren lebhaftes Gespenst setzt nun alles daran, dem Ehemann seine diesseitige Ehe madig zu machen... *mapla*

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2011/2012
45. Spielzeit

Stadt
SCHWEINFURT
Theaterhaus

»Mehr Inhalt,
weniger Kunst!«
William Shakespeare

Salzburger Landestheater | Homo Fober | 11. & 13. Juni 2012

Abonnements für
die Spielzeit 2011/2012
ab Samstag,
dem 09. Juli 2011!

Roßbrunnstraße 2 | Telefon Theaterkasse: (09721) 51 475
97421 Schweinfurt | Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de | Telefax: (09721) 51 475

www.theater-schweinfurt.de

Anne-Sophie
Hotel · Restaurant · Akademie

Festspielarrangement Juni – August 2011

Schlemmen, Sonne und Kultur. Diese drei Dinge lassen sich hervorragend miteinander verbinden. Tanken Sie Kraft weitab von Hektik und Stress.

- Zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Zimmer inklusive Frühstück
- Ein Glas Champagner als Welcome-Drink
- Ein Ticket für die **Burgfestspiele Jagsthausen** oder die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall**
- Ein 3-Gänge-Menü inklusive einer Flasche Wein vor den Festspielen
- Shuttle-Service nach/von Jagsthausen oder Schwäbisch Hall

Dieses kulturelle Erlebnis bieten wir Ihnen zum Preis von 189,- € pro Person im Doppelzimmer.

Wir stellen Ihnen gern auch zu anderen Festspielen in der näheren Umgebung ein individuelles Programm zusammen.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Telefon 079 40 / 934 60
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de



Wie das Leben „spielt“

Sagans Roman „Lieben Sie Brahms?“ diente als Vorlage des neuen Sommerhausstückes

Paula ist vierzig, Innenarchitektin und einsam. Roger ist ein Casanova, der zu viel raucht, zu schnell fährt, schlecht schläft und von Bett zu Bett fällt. Simon ist ein 25jähriger Jurastudent mit einem Kopf voller Illusionen. Problematisch wird es, als Simon Paula kennenlernt, sich leidenschaftlich in sie verliebt, und Roger, mit dem Paula in einer offenen Beziehung lebt, in Panik gerät. Francoise Sagans Roman „Lieben Sie Brahms?“ wurde in den sechziger Jahren mit großem Erfolg verfilmt. Die Bühnenfassung gibt es jetzt im Theater Sommerhaus in Sommerhausen. Und die ist sehenswert. Denn die

Schauspieler liefern gute Arbeit ab. In einer neuen Kulisse - die Schauspieler benutzen den gesamten Raum des Kellertheaters als Bühne, die Zuschauer sitzen sozusagen mitten im Geschehen - spielen sich Leben ab, die Luise Weber als Regisseurin in Szene setzt und sich dabei immer wieder am Film orientiert. Die Protagonisten sind allesamt unglücklich. Paula - von Brigitte Obermeier gewohnt souverän gespielt, die sich als sehnsuchtsvolle, resignierte Frau mit Angst vor Altersrunzeln, dann wieder ganz als Dame gibt - leidet unter dem Verhältnis zu Macho Roger, mit dem sie sich in dieser Form arrangiert

hat, aber Untreue und Einsamkeit beinahe nicht mehr ertragen kann. Horst Kiss macht Rogers getriebene Haltlosigkeit deutlich und zeigt, dass er ebenso unglücklich wie scharf auf neue Abenteuer ist. Florian Federl in der Rolle des Simon ist ein witziger, charmanter junger Mann, der eine ganze Gefühlspalette darstellen kann, dessen Liebe schmeichelt und gleichzeitig Beschützerinstinkt hervorruft. Und Mascha Obermeier gibt den diversen Mädchen, die zum Beuteschema Rogers gehören, charmante Züge mit naivem Touch.

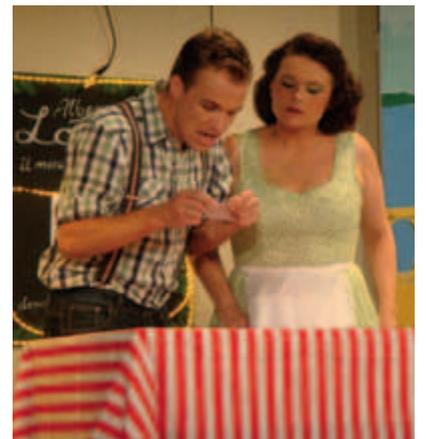
umm

FOTO: OLIVER MACK

Karten unter Telefon
09333.9049867

„DER DIENER ZWEIER HERREN“ IN DER SPESSARTGROTTE

50er! 70er! 80er! Die Zeitsprünge, die sich in Langenprozelten vollziehen, sind gewaltig. In Riesenschritten geht es quer durch die Jahrzehnte - und das durch und durch stilschlecht. Ende Mai feierte der jüngste Revue-Streich unter der Regie von Helga Hartmann Premiere. Carlo Goldonis bekannte Commedia dell'arte „Der Diener zweier Herren“ aus dem Jahr 1746, die kurzerhand in die "Golden Fifties" verlegt wurde, steht noch bis Ende Juli auf dem Programm. Die Geschichte rund um den armen Wicht, der sich durch Zufall gleich zwei Herrschaften verpflichtet, ist hinreichend bekannt. Ein waghalsiger Drahtseilakt, wie ihn Truffaldino als Diener zweier Herren ein ums andere Mal vollführen muss, ist mit diesem amüsanten Verwirrspiel allerdings nicht zu erwarten. Denn mit Manuel Weinmann als tollpatschigen, pffiffigen und vor allem immer hungrigen Dienboten kommt eine ebenso versierte Stimme zum Einsatz wie die von Meike Kopka, die als Beatrice für nicht wenige Ahs und Ohs sorgen kann. Zwischen verwechselten Briefen, Koffern und Geldsendungen gibt es aber dennoch Überraschungen. Neben versierten Akteuren wie Michael Schäfer, erneut in einer Doppelrolle als der trockene Dottore und Florindo Aretusi, und Tanja Green, die die geschäftstüchtige Wirtin Brighella mimit, sind es vor allem Kerstin Kitzig alias Clarice und Theo Gündling alias Pantalone, die nachhaltig im Gedächtnis haften bleiben. Als liebliche und gehorsame Wirtstochter besticht sie nicht nur durch kurzweiliges Mimenspiel. Es ist in erster Linie ihr hervorragender Gesang, der seinen Höhepunkt in einer abgewandelten deutschen Version von „Somewhere over the Rainbow“ findet. Mit Gündling ergeht es den Zuschauern ähnlich. Erfrischend authentisch gibt er den listigen Kaufmann. „Aus diesem Menschen werd' ich nicht schlau“, urteilt die Wirtin über Truffaldino. Wenn auch dessen Fähigkeiten nicht für den diplomatischen Dienst reichen, so macht es doch immensen Spaß ihn während seiner Turbulenzen zu begleiten. Ein melodischer Schlagabtausch, wie er im Buche steht! nio



Truffaldino hat es nicht leicht - auch vor Wirtin Brighella muss er die Fassade aufrechterhalten.

Spiel's nochmal, Sam
Komödie von Woody Allen

20.-31. JULI 2011
THEATERTAGE MILDENBURG
www.theatertage-mildenburg.de

Karten: Touristinfo Miltenberg
und comforticket 01805-178265*
(*14ct/min a.d. TAG Festnetz, Mobilteil. ev. abweichend)

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2011

08. Juli + 09. Juli
15. Juli + 16. Juli
22. Juli + 23. Juli

Beginn jeweils 20:30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de

DER GLÖCKNER VON NOTRE-DAME

// nach Victor Hugo

Premiere: 2. Juli 2011

Vorstellungen: 3., 5.-7., 12.-17., 19.-23. Juli 2011



eta
hoffmann
theater
bamberg

www.theater.bamberg.de

kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30



„leonce und lena allein“ feierte als erstes Stück Premiere auf der neuen Bühne des Theater Chambinzky.

Gähnendes Leben

„leonce und lena allein“ im neuen Theater KuZu des Würzburger Chambinzkys

Wir sehen einen neongelben Trichter, in dem zwei Menschen eingesperrt sind. Um sie herum Elektroschrott, Bildschirme, eine Kamera, mit der sie sich gegenseitig filmen. Zwei, die aufeinander sitzen im wörtlichen Sinn, die einander nicht entkommen, die sich anziehen und abstoßen wie Proton und Elektron. Der Name der beiden: Leonce und Lena. Moment, mag einer fragen: War das nicht von Büchner? Das ist doch die Geschichte von den beiden Königskindern...Richtig: Leonce vom Reiche Popo ist langweilig und Lena vom Reiche Pipi laboriert an einer Wohlstands-Depression. Beide wissen nicht recht, was sie wollen, eines jedoch mit Sicherheit nicht: Einander heiraten, wie es die Eltern planen. Unabhängig voneinander fliehen sie vor der Zwangheirat, begegnen sich in-cognito, verlieben sich, heiraten und erkennen schließlich, wen sie da geheiratet haben. Ende gut, alles gut, die Liebe hat gesiegt und die Eltern sind zufrieden. Doch so einfach hat Büchner es seinem Publikum nicht gemacht: Denn auch nach der Hochzeit sind sie ihrem goldenen Käfig nicht entkommen. Wir spüren die Verzweiflung, wenn Leonce seine Frischvermählte fragt: „Nun Lena, was wollen wir damit anfangen?“ Langeweile und Verzweiflung stehen im Zentrum der Inszenierung von Katharina Ries und Maria Vogt: „leonce und lena allein“ heißt ihre mutige Bühnener-Adaption, in der sie die 14 Figuren des Originals auf die beiden Protagonisten zusammengestrichen haben. Herausgekommen ist

eine Fassung, die auf den ursprünglichen Plot verzichtet und stattdessen Büchners Stück radikal nach seiner Relevanz für das 21. Jahrhundert befragt. Dominik Meder und Nina Förster machen Leonces und Lenas Facettenreichtum, der sich aus der Strichfassung ergibt, in ihrer Darstellung glaubwürdig. Sie lassen sich nicht auf eine Eigenschaft festlegen, sind brutal und zärtlich, sich selbst und dem anderen hilflos ausgeliefert. Zwei Rastlose, miteinander eingesperrt in einem Gefängnis aus innerer Leere. Der suchen sie zu entkommen, indem sie spielen: Sie spielen das Prinzenpaar, spielen Hochzeit, spielen das Leben, wie es sein könnte. Ries und Vogt richten ihr Augenmerk auf die Liebe in Zeiten der digitalen Medien. Sind zwei sich genug, wenn im Netz die ganze Welt wartet? Sehen wir den anderen nur, wenn sein Gesicht uns auf einem Bildschirm entgegen scheint? Gibt es in der Vielzahl von Bedeutungs- und Rollenangeboten noch so etwas wie Identität? Doch Leonce und Lena, das macht diese Inszenierung auch klar, verhandeln zugleich uralte Themen: Die Geschichte von der Vertreibung aus dem Paradies, vom Fluch der Vernunft, von der Liebe, die wie der Stein des Sisyphos immer wieder einen Berg hinaufgerollt werden muss. „leonce und lena allein“ ist eine wilde und schöne Version dieser Geschichte.

Marie Gunreben

FOTO: THEATER CHAMBINZKY

■ Karten unter Telefon 0931.51212, weitere Vorstellungen 27., 29. Mai, 3., 4., 5., 8. Juni, 8., 9., 10., 13. Juli

THOMAS GLASMAYER – DER FABULIERER

Der türkische Slang, den Shehrijar spricht, weist darauf hin, dass der Sultan eher zu den tumben Menschen gehört. Käme aber auch ein intelligenter Mann auf die Idee, Nacht für Nacht eine Frau zur Gefährtin zu nehmen und sie am nächsten Tag enthaupten zu lassen? Nur Shahrasad entgeht diesem Schicksal - denn sie erzählt sich um ihr Leben. In den „Liebes- und Schelmengeschichte aus 1001 Nacht“, der neuesten Produktion von Thomas Glasmeyer und seinem piccolo teatro espresso, geschieht dies nicht ohne Ironie. In seinem zweistündigen Puppenspiel, das im Mai in Bayreuth uraufgeführt wurde und am 9. Juni im Siebold-Museum Würzburg-Premiere feierte, treibt Glasmeyer die machistische Gwalttätigkeit aus 1001 Nacht ironisch auf die Spitze. Gespielt wird aus und mit Hilfe zweier Koffer, mit wandlungsfähigen Requisiten und selbst kreierten Figuren. Frederik Virsik arrangierte 17 Musikstücke für die vom Bezirk Unterfranken unterstützte Produktion, mit der Glasmeyer in den kommenden Monaten auf Tournee gehen wird. In der ersten Hälfte des Puppenspiels konzentriert sich Glasmeyer auf die kunstvolle Verschachtelung der von Shahrasad im Laufe von mehr als drei Jahren Nacht für Nacht erzählten Geschichten. Nach der Pause wird, mit orientalischer Fabulierfreude, eine sich über mehrere Nächte erstreckende Helden- und Liebesgeschichte erzählt. Und wenn all die Nächte vorbei sind? Ja, dann müsste auch Shahrasad enthauptet werden. Wie sie es schafft, diesem Schicksal zu entrinnen, erzählt Glasmeyer bis Ende August in mehreren Vorstellungen während des Fränkischen Theatersommers. Nähere Infos unter www.thomas-glasmeyer.de.

Pat Christ



MEININGER
THEATER
SOMMER 2011
3. JUNI – 21. AUGUST

RIENZI

3. | 5. | 12. | 18. | 25. JUNI 6. | 13. | 20. AUGUST 2011

WILD
SCHÜTZ

10. | 11. | 17. | 19. | 26. JUNI 5. | 7. | 12. | 14. | 19. | 21. AUG. 2011

JEDER
MANN

7. | 9. | 15. | 17. | 21. | 23. | 29. | 31. JULI 2011

DON
QUIXOTE

8. | 10. | 14. | 16. | 22. | 24. | 28. | 30. JULI 2011



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

KASSE 03693 - 451 222 o. 137
WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE

Das Mozartfest in die Stadt holen, Kultur in den Alltag der Bürger zu integrieren – ein gelungenes Beispiel ist die Schaufenster-Dekoration des Modelabels „Comma“ der s.Oliver-Gruppe zum Mozartfest... Applaus!



Wenige Tage vor der großen Premiere in Baden-Baden führt Thomas Hengelbrock im Würzburger VCC „Idomeneo“ konzertant auf. Der Meister wurde seinem Ruf gerecht, die Aufführung war perfekt und mit Herzblut dirigiert, quasi eine gelungene Generalprobe für Baden-Baden.

90 Jahre Mozartfest

Musikalischer Höhepunkt war „Idomeneo“ konzertant aufgeführt von Thomas Hengelbrock

Das älteste Mozartfest Deutschlands ist 90 Jahre alt. Hermann Zilcher hat es 1921 in der Würzburger Residenz aus der Taufe gehoben. Jahr für Jahr staunen Gäste aus aller Welt über den Einklang von herrlichem Ambiente und wunderbarer Musik. 2011 begann es stilvoll mit einem Festakt. Das Eröffnungskonzert mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter Christopher Hogwood bescherte mit dem beliebten, für Viola arrangierten Klarinettenkonzert KV 622 gleich etwas Besonderes; Nachwuchstar Nils Mönckemeyer ließ dabei sein Instrument herrlich singen, eingebunden in den sonnigen Orchesterklang, imponierte durch mitreißende Verzierungen. Wüchsig, manchmal fast tragisch, zeigte sich dann die Haffner-Sinfonie als spannungsgeladenes Werk zwischen feiner Elegie und freudiger Entladung. Einen weiteren Höhepunkt bot der Abend mit der Kremerata Baltica und Ausnah-

meiger Gidon Kremer. Was für ein beschwingtes, klangschönes Musizieren, welcher Reichtum der Tonbildung in der eigens für Kremer von zeitgenössischen Komponisten geschriebenen „Kunst der Instrumentation“, Bach und Glenn Gould gewidmet, meist ruhig meditativ von Kremer gespielt, delikats abgestuft, mit Geräuschen und modernen Klängen kontrastiert. Das Cello in Schumanns a-moll-Konzert ersetzte Kremer mühelos durch seine kraftvolle Tongebung auf der Geige, kongenial im Dialog mit seinem fabelhaften Orchester; auch in Mozarts Serenata notturna D-Dur bildete er zusammen mit der exzellenten ersten Geigerin und dem Bratschisten den klangvollen, virtuoseren Mittelpunkt und fügte dem Ganzen noch witzige Elemente wie einen jazzenden Bass oder extremes Pauken-Gewitter hinzu. Spaß pur auch bei den beiden Zugaben. Ein solches Erlebnis vermisste man leider beim Dirigat von Ton Koopman; er ließ das verkleinerte Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks vibratolos aufspielen, verlegte sich aufs Rhythmische und Kontrastwirkungen bei zwei frühen Mozart-Sinfonien und bot die große Jupiter-Sinfonie als vorwiegend mechanisch dahineilendes Werk mit mächtigen Betonungen. Lediglich in Haydns Konzert für Orgel und Orchester ließ er auch Übermütiges und Heiteres hören. Ganz anders die konzertante Opern-Aufführung: Welch plastisch illustrierendes, dicht musizierendes Orchester, welch klangvolle Chöre, welch hervorragende Sänger! Thomas Hengelbrock bescherte mit seinem Balthasar-Neumann-Chor

und –Orchester und mit internationalen Solisten durch die konzertante Aufführung von Mozarts großartiger Oper „Idomeneo“ dem begeisterten Publikum einen mitreißenden Abend. Zwar war das Ambiente im VCC etwas nüchtern, aber die ausgezeichnete Akustik, die sinnvollen, farbigen Lichtwechsel, die Übersetzung auf Monitoren ermöglichten konzentriertes Hören, ohne von irgendwelchen Regie-Verrenkungen gestört zu werden. Hengelbrock gab ganz genaue Anweisungen, und die Musiker folgten seinen knappen Handbewegungen bereitwillig und freudig. Nirgends war Routine zu spüren, die leuchtenden Streicher und warmen Bläser harmonierten bestens, und alle Verwicklungen der Handlung teilten sich unmittelbar mit. Der solistisch besetzte Chor, perfekt in Artikulation, beeindruckte als Volk der Kreter durch feine Differenzierungskunst. Steve Davislin, Tenor aus Australien, gab dem unglücklichen König und Vater Idomeneo heldenhaft tragischen Ausdruck, die polnische Mezzosopranistin Christina Daletska gestaltete die Partie seines Sohns Idamante weich, höhensicher, sehr empfindsam, während Tamar Iveri aus Georgien die rach- und eifersüchtige Elettra mit ihrem kraftvollen, selbst in den Höhen nie grellen dramatischen Sopran als Ausbund von Leidenschaft zeichnete. Dagegen war die schwedische Sopranistin Camilla Tilling stimmlich eine wunderbar klare, strahlend reine Ilija; dass sie am Ende ihren Idamante kriegt, wurde im herrlichen Schlusschor bejubelt.

Renate Freyisen

FOTO: JENDRYSEK, KLAUS POLKOWSKI



Sommerhäuser
Hofkonzerte
Im Weingut
Artur Steinmann
07. - 10. 07 2011

www.hofkonzerte-sommerhausen.de

VERLOSUNG

Für die letzte Vorstellung unter dem Dirigat des scheidenden GMDs Jonathan Seers am 24. Juli um 16 Uhr verlost Leporello zusammen mit dem Mainfranken Theater 3x2 Karten an diejenigen Leser, die noch drei Opern Wagners benennen können. ... Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Parsifal, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 1. Juli. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Bühnenweihfestspiel

Richard Wagners „Parsifal“ am Mainfranken Theater Würzburg

„Parsifal“ ist zunächst und vor allem eine Oper. Auch wenn Richard Wagner sein letztes Werk pompös „Bühnenweihfestspiel“ genannt hat. Das kann man getrost ignorieren, weil es einen auch nicht weiterbringt im Verständnis dessen, was die Besonderheit des „Parsifal“ trotzdem ausmacht. Denn obwohl Oper durch und durch – das Stück hat eine besondere, einmalige Aura. Die allerdings zu benennen, ist eine heikle Sache. Man verstrickt sich leicht in Ideologien und Schwärmereien – oder aber in Abwehrhaltungen, die dann auch wieder übers Ziel hinausschießen können. Stoff zum Nachdenken jedenfalls, zum Diskutieren, zum Nachforschen und zum Hinterfragen bietet der „Parsifal“ wie kaum eine andere Oper.

Das Mainfranken Theater Würzburg, das sich zum ersten Mal an das Werk gewagt hat (und gewagt ist durchaus das richtige Wort) macht es einem leicht und schwer zugleich. Leicht deshalb, weil es den „Parsifal“ dem Publikum sehr klar und auf hohem musikalischen Niveau darbietet. Natürlich, die Oper zieht sich hin, aber sie ist ja immer wieder ein musikalisches Wunder – und dass es der scheidende Generalmusikdirektor Jonathan Seers und das Philharmonische Orchester trotz reduzierter Besetzung der einzelnen Stimmen schaffen, dieses Wunder zum Blühen und Klingen zu bringen, verdient höchsten Respekt. Vom ersten Ton an war in der Premiere klar: Das wird ein großer Musikabend. Das Sakral-Weihevollste, das Leidenschaftliche, das Geheimnisvolle, alles, was die musikalische „Droge“ Wagner ausmacht – Seers und seinen Musikern gelang es auf beglückende Weise. Man muss es so deutlich sagen, weil man ja gerade beim „Parsifal“ dem Vorurteil aufsitzen kann, dieses Werk sei nur an großen Häusern mit großen Orchestern zu „machen“.

Kaum ein Zweifel auch an den Sängern. Beeindruckend und atemberaubend intensiv Karen Leiber in der Partie der Kundry. Wagners merkwürdigste Frauenrolle ist nur durch einen einzigen Parforceritt im zweiten Akt zu

bewältigen – was Karen Leiber da zeigt und hören lässt, muss kaum Vergleiche mit sehr berühmten Sängerdarstellerinnen scheuen. Das Gleiche gilt auch für den Amfortas von Joachim Goltz: Wenn er in der ersten Gralszene jene erschütternden Rufe „Erbarmen, ach Erbarmen!“ ausstößt, dann fühlt man sich an einen George London erinnert, und es läuft einem etwas kalt den Rücken hinunter. Paul McNamara in der Titelrolle scheint mit dem „Parsifal“ noch etwas zu fremdeln – aber auch da befindet er sich in guter Gesellschaft mit vielen Heldenentönen.

Leicht macht es zunächst auch der Regisseur Kurt Josef Schildknecht dem Publikum, indem seine Inszenierung das komplexe Werk anhand durchaus eindrucksvoller Bilder geradlinig erzählt. Allerdings leistet er sich eine ganze Reihe handwerklicher Schludrigkeiten und Lächerlichkeiten, die so wirklich nicht sein müssten. Schwer macht er es einem aber, weil seine insgesamt doch recht dünne Regie den Abgründen des „Parsifal“ jede Deutung verweigert und nicht zur

tiefen Auseinandersetzung anregt. Einem Bühnenwerk dieser Größenordnung sollte ein Regisseur doch etwas mehr Gedankenkraft entgegenzusetzen. Die an ihn gerichteten Buhrufe bei der Premiere zeigten, dass er sein Publikum unterfordert hatte. Meist ist es ja gerade anders herum. Auch das eine interessante Erfahrung an einem sonst großen Theaterabend.

Lothar Reichel

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG



Di. 26. + Mi. 27. Juli, 20.15 Uhr
MICHL MÜLLER
„jetzterstrecht“



Do. 28. Juli, 20.15 Uhr
GÜNTER GRÜNWALD
„Gestern war heute morgen“



Fr. 29. Juli, 20.15 Uhr
DJANGO ASÜL
„Fragil“



Sa. 30. Juli, 20.15 Uhr
SIX PACK
„Williams Christ Superstar“



So. 31. Juli, 17:00 Uhr
LIZZY AUMEIER
„Divenrausch“
Eine Veranstaltung des Fördervereins



Kartenvorverkauf:
Bockshorn Tel. 09 31 / 460 60 66
Touristinformation im Falkenhaus Würzburg Tel. 09 31 / 37 23 98
Foto/Drogerie Menth, Aub Tel. 0 93 35 / 3 57

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht.
Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

BOCKSHORN FESTIVAL 2011

26. - 31. Juli
Spitalgarten Aub

Camila Ribero-Souza, Andreas Schager und Alla Perikova schlagen sich tapfer durch dreieinhalb Stunden Wagnis Wagner.



Die Masse ist ein Fähnchen im Wind...

„Rienzi“ machte den Auftakt des Theatersommers in Meiningen – langer Beifall...

Mit einem Wagnis, Richard Wagners früher, wenig bekannter großer Oper „Rienzi“, eröffnete das Meininger Theater seinen Theatersommer im Englischen Garten auf der großen Freilichtbühne. Doch die 1000 Plätze auf der Tribüne wollen gefüllt sein, und so blieben bei der Premiere einige Sitze auf den Seiten leer. Aber es wird sich herumsprechen: Die Musik ist mitreißend, und allein die Auftritte des jungen Andreas Schager in der Titelrolle lohnen den Besuch. Ohne Ermüdungserscheinungen trotz seiner langen Partie brillierte der kraftvoll strahlende Tenor aus Österreich. So fesselte vor allem das Gebet des Rienzi, einsam

kniend auf der riesigen Bühnenfläche unter dem roten Obelisk, der hier zum Kreuz wurde. Den Zuschauern bot ansonsten Regisseur Wolfgang Gratschmaier ein abwechslungsreiches Spektakel, wenn auch manchmal etwas überzogen. Er hatte das sperrige Werk auf dreieinhalb Stunden (mit Pause) gestrichen und versetzte es zusammen mit seinen Ausstattungen vom 14. Jahrhundert in unsere Zeit. Die grauen Volksmassen trugen anfangs Westen aus Plastiktüten und Strichcodes auf dem Rücken, waren also für den Konsum manipulierbar; nach ihrer „Emanzipation“ aber trugen sie weiße Kleidung. In den Krieg zog man mit Jeep, Nuklear-Sprengsätzen, Schnellfeuergewehren, in Tarn-Uniform, begleitet von Hubschrauber-Dröhnen, Explosionen und Suchscheinwerfern. Dass Adriano nur mit dem Schwert diese hoch technisierte Armee aufhalten kann, wirkt lächerlich, ebenso dass das Fest durch Modern Dance und einen Rapper aufgepeppt werden soll. Anderes schien wieder unnötig deutlich, etwa die Aufschrift „Tod“ auf dem Rücken der Soldaten oder Engelsflügel bei Friedensboten. Die „Bösen“, also die Adligen, erscheinen wie Mafiosi, Security-Personal hält die Masse in Schach, Rienzi wechselte je nach Stimmungslage die Kleidung; am Schluss erschien er wie

die verspätete Verkörperung eines römischen Cäsars mitten unter den Zuschauern, bevor er gesteinigt wird. Was die Inszenierung aussagen wollte, schien klar: Der Volksheld Rienzi, in lauterer Absicht angetreten, kann nicht auf die launische Masse vertrauen, auch wenn sie ihm zuerst jubelt. Er geht an der Revolution zugrunde. Trotz aller Schwierigkeiten gelang die Premiere als Bewährungsprobe für alle Beteiligten, denn die Generalprobe war ins Wasser gefallen. Ein bisschen merkte man das an ein paar Koordinierungsschwierigkeiten beim ansonsten guten Chor, am manchmal allzu gleichmäßigen Orchestertempo. GMD Philippe Bach ließ die Meininger Hofkapelle klangschön aufspielen, nie zu schnell, ließ schon im Vorspiel neben Dramatisch-Düsterem mitreißend Heldenhaftes und lyrische Stellen aufleuchten. Alla Perchikova in der Hosenrolle des Adriano, eben von einer Mandelentzündung genesen, gefiel mit rundem, elanvollen Mezzo und überzeugender Darstellung, während Camila Ribero-Souza als attraktive Irene mit ihrem kräftigen Sopran, durch Tremolo und manchmal etwas grelle Höhen diese Gestalt etwas starr zeichnete. Die übrigen Rollen waren sehr ansprechend besetzt. Langer Beifall.

Renate Freyzeisen

FOTO: SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER MEININGEN, ED

b bamberger
symphoniker
bayerische
staatsphilharmonie

BEETHOVEN BRAHMS MOZART BERG
SCHOSTAKOWITSCH LUTOSLAWSKI
HAYDN BARTÓK STRAVINSKY HOLST
HÄNDEL SAMMARTINI GEMINIANI SZYMA-
NOWSKI FAURÉ WEBERN SCHUBERT SCHUMANN

A B S O F O R T

Die neuen Abonnements sind da!

STRAUSS CERHA ZEMLINSKY VERDI SCHÖNBERG
PROKOFIEFF SIBELIUS HINDEMITH DVOŘÁK
DEBUSSY RAVEL BORODIN RACHMANINOFF
TSCHAIKOWSKY BRITTEN ELGAR IVES MAHLER
SCHNITTKE MENDELSSOHN BRUCKNER

Tickets:

bvd Kartenservice · Lange Straße 22 · 96047 Bamberg
Tel. 0951 / 980 82-20 · www.bvd-ticket.de
www.bamberger-symphoniker.de



ZEIT FÜR NEUE MUSIK IN BAYREUTH

Es ist eine schöne Tradition, die da mitten in Oberfranken gepflegt wird. Bereits seit 1988 findet unter der künstlerischen Leitung von Helmut Bieler und Wolfram Graf das Festival „Zeit für Neue Musik“ statt. In der 24. Ausgabe würdigen die Organisatoren nun den 200. Geburtstag Liszts nicht nur mit „Überraschenden Klängen“, wie sie am Ende des Konzertreigens, am 27. Juni um 19.30 Uhr, vom Nürnberger Akkordeon-Ensemble zu hören sind, sondern schlagen auch musikalische Bögen, die bis in die Gegenwart reichen. Eröffnet wird das Festival am 18. Juni um 19.30 Uhr vom „Trio concertante Bayreuth“, das dem Publikum seine Aufwartung mit Volksmusik und Avantgarde macht. Tags darauf folgt um 17.30 Uhr eine kleine „Liederwerkstatt“. In einem Kooperationskonzert mit dem Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg stehen hier Neue Klavierlieder interpretiert von Studenten und Dozenten im Mittelpunkt. Spannend wird es am 24. Juni um 19.30 Uhr. Dann steht ein „Virtuosität-Romantik-Experiment“ auf dem Programm. Ausgehend von verschiedenen Liedern Liszts, schlägt das Ensemble Musica Viva hier eine Brücke zu modernen Textvertonungen. Was „In der Nachfolge Franz Liszts“ geschieht, das erfährt das Publikum bereits tags darauf bevor es am Sonntag schließlich bei „Liszt and beyond“ landet. ■ www.zeit-fuer-neue-musik.de Susanna Khoury

Licht & Leben

Con Brio spielt Bach, Schubert, Liszt und Debussy

Mit seinem Sommerkonzert am 16. Juli um 20 Uhr im großen Saal der Hochschule für Musik will das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio einen Beitrag leisten zum Liszt-Jubiläumjahr. Unter der Leitung von Gert Feser spielt das Orchester die „Nocturnes“ von Claude Debussy, das Cembalokonzert d-moll BWV 1052 von Johann Sebastian Bach, die Sinfonie Nr. 3 in D-Dur von Franz Schubert und die Tondichtung „Les Préludes“ von Franz Liszt. Die beiden Eckwerke des Abends, Debussys „Nocturnes“ und Liszts „Les Préludes“, sind in einem ganz gehobenen Sinne Stationenmusiken. In der Tondichtung von Franz Liszt geht es um die irdischen Lebensstationen eines heldenhaften Menschen, die als „Präludien“ zu seinem Leben in der Ewigkeit aufgefasst werden. Und Debussys Nachtstücke umspielen das Thema Licht in drei sozusagen ästhetischen Stationen. Sie zeigen, wie das „stolze Licht, das nun der Mutter Nacht / den alten Rang, den Raum ihr streitig macht“ (Goethe), sein Zauberwesen im Gegenprinzip der Finsternis zur Geltung bringt, als Wolkenspiel, als atmosphärischer Wirbel, als Mondglanz auf dem Wasser. Zwischen diese groß besetzten, ausgreifenden Tongemälde setzen Gert Feser und die Con Brio-Musiker zwei ganz andere Klangerlebnisse. Nach der

Pause erinnert Schuberts dritte Sinfonie daran, dass Musik seinen Zauber auch aus der Form gewinnt und dass formale Strukturen auch in den Programmmusiken Debussys und Liszts eine tragende Rolle spielen, und zum Abschluss des ersten Konzertteils erklingt in strenger höfisch-barocker Geste Bachs Cembalokonzert BWV 1052 – in Strenge, aber eben auch in der Freiheit einer großen spielerischen Fantasie. Und das Con Brio spielt noch zusätzlich mit dem Werk: Das Soloinstrument wird nämlich kein Cembalo sein, sondern ein Akkordeon – ein faszinierendes neues Klangbild wird die älteste Komposition des Konzertes zum modernsten Hörerlebnis des Abends machen. Solist ist der international renommierte Akkordeonvirtuose Harald Oeler, der im unterfränkischen Raum zuletzt im Zusammenspiel mit der Geigerin Sinn Yang und mit dem Rehan Syed Ensemble hervorgetreten ist. Das Orchester steht unter der bewährten Leitung von Gert Feser, dem Würzburger Arzt und Professor für Musiktherapie, der sich sein Con Brio in mehr als zwanzig Jahren zu einem spielfreudigen und klangschönen Instrument geformt hat.

Susanna Khoury

❑ Karten unter 0931.372398 sowie an der Abendkasse

UNSCHLAGBARE MISCHUNG

Der Bamberger Verein kombinaTON e.V. stellt sich mit einem symphonischen Konzert vor: „Zusammenklang“. Unter der Leitung von Hannes Krämer werden am 25. Juni um 20 Uhr in der Konzerthalle Bamberg Mitglieder der Bamberger Symphoniker und Studierende der Hochschule für Musik Würzburg zu einem großen Orchester formiert. Es ist das erste Projekt des gemeinnützigen Vereins kombinaTON, der sich seit Frühjahr 2010 die Förderung zeitgenössischer Musik und junger Musikschaffender auf die Fahnen geschrieben hat. Einführen will sich die überwiegend aus Studierenden und Berufseinsteigern bestehende Runde im großen Stil: „Neben zwei Werken aus dem klassischen Repertoire, Dvoraks 8. Symphonie und Weberns Bearbeitung der 2. Fuge aus Bachs Musikalischem Opfer, wird eine Auftragskomposition von Viera Janárceková, Stipendiatin der Villa Concordia 2010/11, uraufgeführt“, fasst Laura Kemp das Vorhaben zusammen. Die 24jährige Initiatorin und Hauptorganisatorin ist begeistert vom bisherigen Verlauf: „Das Mitwirken so vieler junger Personen sowohl im Orchester als auch von Seiten des Vereins bringt eine ungeheure Dynamik mit in das Projekt.“ Zusammen mit der Erfahrung und Ruhe der routinierten Musiker, Manager und Leiter renommierter Kulturinstitutionen sei eine unschlagbare Mischung gefunden worden.

Nicole Oppelt

❑ Mehr zum Projekt unter: www.kombinaTON.de, Karten zu 12 Euro (ermäßigt) / 15 Euro im Vorverkauf beim bvd unter Telefon 0951.9808220, www.bvd-ticket.de

FIGAROS JUNGE GARDE

Auch Hermann Schneider, Intendant des Würzburger Mainfrankentheaters, hat mit ausgesucht. Er gehörte im April 2011 dem Team an, das aus 65 jungen Opernsängerinnen und -sängern die Besetzung der diesjährigen „Sommer Oper Bamberg“ kreierte. Insgesamt hatten sich für den zum vierten Mal stattfindenden Orchester- und Opernworkshop über 370 Nachwuchskünstler aus 32 Ländern beworben; 65 von ihnen wurden nach Bamberg eingeladen, aus ihrem Kreis sind die Haupt- und Nebenrollen der Mozart-Oper „Le nozze di Figaro“ besetzt worden. „Bei so vielen Bewerbern geht es nicht mehr um gut oder schlecht gesungen“, erläuterte Till Fabian Weser, künstlerischer Leiter der Sommer Oper, den Auswahlprozess. „Vielmehr rücken stilistische Fragen in den Vordergrund, beispielsweise wie einen die Stimme emotional für die Rolle anspricht.“ Am 11. September beginnt der Gesangsworkshop mit der renommierten österreichischen Kammersängerin Angelika Kirchsclager. Danach beginnen die szenischen Proben, Premiere der Oper wird am 4. Oktober im E. T. A. Hoffmann Theater Bamberg sein. Wie immer bei der Sommer Oper sind die Hauptrollen doppelt besetzt, so können also zehn junge Sängerinnen und Sänger studieren, lernen und ausprobieren, wie der Graf und die Gräfin, Figaro, Susanna und Cherubino zu singen und zu spielen sind. Ein Karrieresprungbrett kann dies allemal sein, ausgewählte Sängerinnen und Sänger haben Aussicht auf ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Bamberg, ein Rollenengagement am Mainfrankentheater Würzburg oder einen Agenturvertrag bei einer internationalen Künstleragentur. Und das Publikum hat die Chance, ganz junge Leute auf der Opernbühne zu erleben – diesmal in einem der schönsten, spritzigsten und melancholischsten Werke von Wolfgang Amadé Mozart. lorei

Festival am Alten Hafen Würzburg

22.7.–14.8.2011

**Hafensommer
Würzburg**

In concert!

Klangteppich „comodidad“

„Die CubaBoarischen“ am 22. Juni in Mariaburghausen

Bereits seit einiger Zeit macht die Musikformation „Die CubaBoarischen“ von sich reden. Kein Wunder, denn so ungewöhnlich die Kombination aus vertrauten bayerischen Takten und exotischen Klängen auf den ersten Blick anmuten mag, hier prallen nicht zwei Welten aufeinander, sondern verbinden sich zu einem bunten Klangteppich, der vor allem eines ausdrücken soll: Lebensgefühl pur. Und darunter versteht man hierzulande oftmals nichts anderes als „Gemütlichkeit“, in Kuba wiederum als „comodidad“ bekannt - wenn das nicht ganz kommod zusammenpasst? Das dachte sich auch die Truppe rund um Hubert Meixner von den „Vagener Dorf-

musikanten“, welche sich schon als „Tanzmusi“ mit echter Volksmusik einen Namen gemacht haben.

Während einer Reise nach Kuba entdeckten die acht Musiker ihre Liebe zu karibischen Rhythmen, und seitdem hat die einzigartige, vielgestaltige Musikszene, die Kuba bietet, sie nicht mehr losgelassen. Wie kann es auch anders sein, schließlich fliegt die komplette Gruppe nun Jahr für Jahr dorthin, um mit Einheimischen zu spielen, von ihnen zu lernen, und immer neue Anknüpfungspunkte zur traditionellen bayerischen Musik zu finden. *red*

▣ Karten unter Telefon 09521.688228 und unter www.kulturamt-hassfurt.de

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

KLASSIK OPEN-AIR
ITALIENISCHE
NACHT

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

FREITAG 22.07.2011
20.00 UHR SCHLOSSPARK

www.kammerorchester.de

Nicht alles nur Fassade...

Karlstadt lädt vom 8. bis 10. Juli in private Höfe und Gärten

Die Karlstädter Veranstaltungsreihe „Musik in historischen Höfen“ bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, Musik in einem außergewöhnlichen Ambiente zu genießen. Hinter den Mauern historischer Anwesen erwarten Interessierte frisch renovierte Fassaden und liebevoll angelegte Gärten zu geselligen Abendstunden. So wird am 8. Juli der Pfarrgarten St. Andreas die Kulisse bieten für den Auftritt von Wüst & Band. Jürgen Wüst bietet Rock'n Soul und überzeugt mit seinem schwarzbeseelten Gesang im Stil von Stevie Wonder. Außer mit seiner eigenen Band ist der Musiker vor allem mit Niteshift unterwegs und spielte zudem im Vorprogramm von Stars wie Elton John, Whitney Houston oder Eros Ramazzotti. Den zweiten Abend der Konzertreihe in Karlstadt gestaltet eine inzwischen regional beliebte Formation. Die Chickens Swings werden mit ihrem Programm „S(w)inglegenden“ das Publikum unterhalten. Der Garten der Zementwerkvilla als Ort und das Konzertprogramm der Bigband finden sich in einer thematischen Einheit, denn im hier ansässigen „OK-Club“ spielten Karlstädter Musiker bereits 1947 Musik von Glenn Miller & Co. Am

10. Juli öffnet dann das Anwesen Lummel in der Bahnhofstrasse seine Tore und präsentiert das AVA Saxophonquartett. Die vier Berufsmusikerinnen lassen eine Welt der Opern für die Gäste entstehen. In ihrem authentischen Klangbild mischen sich die Einflüsse sowohl des deutsch-amerikanischen wie auch des französischen Saxophonspieles. Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr.

marta

FOTO: STADT KARLSSTADT



Eleganz und musikalisches Können – Das AVA Saxophonquartett

REMINISZENZEN

Die Johann-Georg-Pisendel-Gesellschaft Cadolzburg e.V. hält seit 20 Jahren Erinnerungen wach: Ausstrahlung und Akustik des „Neuen Schlosses“ in der Cadolzburg sind einzigartig. Während meterdicke Wände die Zuhörer umschließen, bleibt unter dem offenen Dachstuhl jede Menge Freiheit. Für die Johann-Georg-Pisendel-Gesellschaft Cadolzburg e.V. genau der richtige Ort, um an den berühmtesten deutschen Violinvirtuosen der Barockzeit zu erinnern. Bereits seit 1991 rücken ihre rund 100 Anhänger den Dirigenten, Geiger und Komponisten wieder ins öffentliche Bewusstsein. Zum 20. Geburtstag stehen gleich mehrere Konzerte in historischem Ambiente an. Am 23. Juli um 19.30 Uhr wartet mit „Pisendel & Freunde“ eine besondere Auswahl seines Schaffens auf das Publikum. Unter der Leitung von Bernd Müller lässt das Kammerorchester „KlangLust!“ Werke seiner engsten Freunde und Weggefährten wie Vivaldi, Bach und Telemann erklingen. Am 10. Dezember zieht es in die Seckendorfer Kapelle, wo ab 17 Uhr ein Adventskonzert mit Stücken aus dem Barock über die Renaissance bis zur Moderne einstimmt. „Das Flötenensemble Flautissimo spielt gemeinsam mit Alexander Friedrich an der Orgel eine wunderbare Auswahl“, freuen sich der erste Vorsitzende Bernd Obst und die künstlerische Leiterin Nicola Kemmer auf die besinnliche Zeit. Eingeläutet wird das Jubeljahr am 7. Juli jedoch ganz bodenständig mit einem Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des musischen Zweiges des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums.

▣ Karten unter Telefon 09103.50936, www.pisendel.de

KISSINGER SOMMER-SCHLUSS

Nicht nur strenge Klassik, sondern auch Jazz und Unterhaltungsmusik bietet der diesjährige Kissinger Sommer seinen Besuchern. So kommt am 20. Juni die bekannte Barrelhouse-Jazzband mit Star-gast Harriet Lewis in den Schlosshof des Rathauses mit „Creole Jazz“ und „Harlem Swing“. Zu „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ laden die Berliner Cellharmoniker, also vier Cellisten mit guter Laune, am Nachmittag des 10. Juli in den Tattersall ein zu einem Teatime-concert mit Tee/Kaffee und Kuchen. Aber beliebte, freundliche Klänge garantieren auch Ludwig Güttler und seine allseits bekannten „Virtuosi Saxoniae“ am 27. Juni beim „Bläserglanz“ in der Stadtpfarrkirche Hammelburg. Auch an die Kinder wurde gedacht: Für sie bringt die Kleine Oper Bad Homburg am 3. Juli um 11 Uhr im Kurtheater eine spezielle „Zauberflöte für Kids“. *frey*

Kostbarkeiten

„Fränkischer Sommer – Musica Franconia“ 2011 bietet facettenreiches Programm

Der diesjährige „Fränkische Sommer 2011“ öffnet seine Pforten mit den 24. Internationalen Festtagen für Alte Musik, die vom 7. bis 10. Juli in Nürnberg stattfinden. Neben dem Schwerpunktthema „Minnesang“ steht ein großer Nürnberger im Mittelpunkt des Festivals: der deutsche Barockkomponist Johann Pachelbel (1653 – 1706). So dirigiert Wolfgang Riedelbauch am Freitag (8. Juli, 20 Uhr) als erstes musikalisches Highlight des Festivals Pachelbels großbesetzte Concerti sowie seine Messe in C-Dur in der Nürnberger Sebalduskirche. Ebenso musiziert Pia Praetorius in der Nürnberger Kirche St. Egidien im Musikalischen Gottesdienst am Sonntag (10. Juli, 10.30 Uhr) unter anderem Pachelbels Messe in D-Dur. Ein zweiter Schwerpunkt der „Musica Franconia

2011“ wird William Shakespeare und die Musik aus dieser Zeit sein: Die größte Produktion im diesjährigen Festival basiert auf Shakespeares letztem Werk „The Tempest (Der Sturm)“, das vor genau 400 Jahren in London uraufgeführt worden ist. John Christopher Smith, 1712 als Johann Christoph Schmidt in Ansbach geboren, in London Assistent und Nachfolger Händels, vertonte das ebenso poetisch-märchenhafte wie bühnenwirksame Drama als Oper, die 1756 im Londoner Drury Lane-Theater ihre Uraufführung erlebte. Wolfgang Riedelbauch bringt das Werk beim Fränkischen Sommer nun an drei fränkischen Freiluftbühnen zum Erklingen: im Bergwaltheater Weißenburg (Freitag, 12. August, 20 Uhr), im Innenhof des Dehnberger Hof Theaters (Samstag, 13. August,

20 Uhr) sowie im Kreuzgang in Feuchtwangen (Sonntag, 14. August, 20 Uhr). Doch damit nicht genug: Der „Fränkische Sommer 2011“ bietet an zehn Wochenenden vom 7. Juli bis 11. September über 30 Konzerte in ganz Mittelfranken mit so bekannten und renommierten Künstlern wie dem Amphion Bläseroktett, Benjamin Bagby, Christina Pluhar mit L'Arpeggiata, Emma Kirkby und London Baroque, dem Ensemble Leones, Nordic Voices, Ensemble Officium, Pera Ensemble, The King's Singers und viele andere mehr... *Manfred Plagens*

FOTO: FRÄNKISCHER SOMMER

www.fraenkischer-sommer.de, Telefon 0981 4664-5011 und 09123-95449-31



SCHLOSSPARK IM SOMMERRAUSCH

Gut 4000 Menschen hingen den Künstlern im vergangenen Jahr an den Lippen. Sie alle hatten sich aufgemacht, um die 10. Auflage des „Schlosspark im Sommerrausch“ zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Bis weit nach Mitternacht vergnügten sie sich auf den idyllischen Wiesenflächen und lauschten den Ausführungen des bayerisch-bissigen Kabarettisten Helmut Schleich, folgten seiner Kollegin Lisa Fitz oder applaudierten für Michl Müller. Dieser hat sich 2010 als wahrer Publikumsliebbling erwiesen. Nun hat er die Ehre „Sommerrausch“-Gastgeber und Moderator Urban Priol gebührend zu vertreten. Im Rahmen ihrer Live-Tour wird die bekannte Band „LaBrass-Banda“ (im Bild) die „Kulturtage“ des Landkreises Miltenberg am 30. Juni in Kleinheubach eröffnen. Das Quintett mit Trompete, Posaune, Tuba, Bass und Schlagzeug hat mittlerweile Kultstatus erreicht. Und das mit „Brass Pop in Bayrisch“! Ganz andere Töne erklingen am Freitag, den 1. Juli bei „The Night of Classic & Pop“. Gemeinsam mit den Frankfurter Sinfonikern lässt die weltbekannte Musical-Diva Anna Maria Kaufmann eine Mischung aus Mischung aus Klassik, Oper, Musical und Pop erklingen. Und dann kommt auch schon Michl Müller zum Zug. Am letzten Abend des einst eintägigen Kabarettfestes darf er verbal aus dem Vollen schöpfen, wenn er Gäste wie den Odenwälder Kabarettist Rolf Müller oder die a-cappella Virtuosen Viva Voce begrüßt. *nio*



Hofgarten Weinfest

Der Weinfest-Klassiker im Hofgarten der Würzburger Residenz

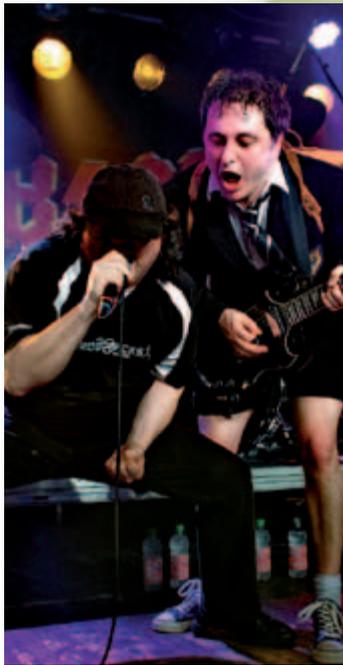
Montag, 27. Juni bis
Sonntag, 3. Juli 2011
15 bis 23 Uhr

Information:
Telefon 0931.30509-31

www.hofkeller.de

VERLOSUNG

Das legendäre Kneipenfestival ist mittlerweile nicht nur im Unterfränkischen beliebt. Unzählige Städte in Deutschland und in der Schweiz sind heute Teil der „musikalischen Bewegung“. Leporello verlost 1x15 Bändchen an diejenigen, die uns sagen können, in welchem Jahr das Honky Tonk® erstmals in Schweinfurt stattfand. Karte an den kunstvoll Verlag, Stichwort: Honky Tonks®, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 4. Juli. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Telefonnummer für die Glücksfée nicht vergessen!



Erst im April dieses Jahres haben AB/CD ihr 20jähriges im Colos-Saal in Aschaffenburg gefeiert. Jetzt können es die Schweinfurter Veranstalter mit der Kult-Band auf dem Gelände der Brauerei Roth krachen lassen.

Mehr Besucher als die Scorpions

Am 9. Juli steigt die 19. Ausgabe des Schweinfurter Honky Tonks®

Gut 50 Bands und DJs, verteilt auf mehr als 30 Bühnen: Kurz vor dem „runden“ Geburtstag des Schweinfurter Honky Tonks® lassen sich die Organisatoren der Blues Agency GmbH nicht lumpen. Auch in diesem Sommer verwandeln sie die Stadt in eine riesige Partyzone, die mit einem abwechslungsreichen Lineup aus lokalen und regionalen, aber auch überregional bekannten Acts für jeden das Passende bereithält. „Wir fiebern jedes Jahr darauf hin, ob wir mit dem Programm den Geschmack des Publikums treffen“, erklärt Gründer Ralf Hofmann mit Blick auf das, was die Gäste erwartet. Konsequenz bleibt er dabei dem abgewandelten Sepp Herberger-Motto treu: „das nächste Honky Tonk® soll immer das schönste sein“. Und so gibt es auch diesmal wieder zahlreiche Höhepunkte wie etwa „Schildkröte“, die Kultfigur aus der preisgekrönten Serie „Dittsche“, Frida Gold, eine der Shootingstars der deutschen Popszene, die bereits als Support von Kylie Minogue die Ehre hatten, AB/CD, Volker Heißmann & die Pavel Sandorf Big Band oder Big Lenny Exxon, einer der Honky Tonk® Helden. Stillstand, das kommt für das Team auch nach fast 20 Jahren nicht in Frage: „Der Rahmen des Festivals steht natürlich. Aber wir versuchen uns jedes Jahr zu verbessern und auf die Wünsche unserer Gäste und Partner einzugehen. Ein wichtiger Punkt ist zum Beispiel das Projekt

„Honky Tonk® deLuxe - sitzend genießen“, erklärt Hofmann eine der Innovationen im Programm. Neu sei zudem der Service, für den Abend noch einen eigenen kleinen Stadtplan als Orientierungshilfe anzubieten. Musikalisch wird darüber hinaus das Konzept „Festival im Festival“ fortgesetzt. „Unser Ziel ist es eigentlich, mehr Besucher als die Scorpions zu haben, die eine Woche später im Stadion in Schweinfurt gastieren“, scherzt Hofmann. Doch eigentlich ist er schon jetzt vollends zufrieden. „Wir haben seit fast zehn Jahren mehr oder weniger stabile Besucherzahlen zwischen 13 und 16.000. Wir hoffen, dass wir dieses sensationelle Niveau halten können.“ Die Chancen stehen ausgesprochen gut. Das Honky Tonk® sei als einzige bundesweite Marke noch immer sehr stark nachgefragt. „Viele Städte, die ein anderes Kneipenfestival hatten und wo es das aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr gibt, kommen auf uns zu und wir sorgen für eine Neubelebung mit Honky Tonk®“, berichtet der Gründer von der kontinuierlichen Beliebtheit seiner Idee, die er 1993 gemeinsam mit Dominik Brähler erstmals in Schweinfurt umgesetzt hat. Über die Jahre ist sie zu einer gewachsenen und gefestigten Marke mit gutem Leumund und stimmigem Gesamtkonzept geworden. Und so heißt es auch heuer wieder: „Let`s honky tonk!“ *Nicole Oppelt*

FOTO: HONKY TONK®

BEST OF SHOW
ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG

EAV

www.EAV.at

LOHR A. MAIN * OPEN-AIR * SCHLOSSPLATZ
SAMSTAG * 9. JULI 2011 * 20.30 UHR

KARTEN (SITZPLATZ, FREIE PLATZWahl) AB SOFORT BEI ALLEN MAIN-ECHO-VVK-STELLEN * VERANSTALTER: KULTURAMT DER STADT LOHR

„Musik in Historischen Häusern und Höfen“
08.-10. Juli 2011
in Karlstadt am Main

Erleben Sie eine einmalige Mischung aus zauberhafter Musik in ungewöhnlichem Ambiente. Genießen Sie Kultur auf vielfältige Art & Weise.

KARLSBADT

Stadl Karstadt
Zum Helfenstein 2
97753 Karlstadt
Tel. 09353 7952-43
www.karlstadt.de





Schon der Name klingt wie Musik: Aziza Mustafa Zadeh.

MUSIK

Festivals

SCHLOSS OPEN AIR

Konstantin Wecker (im Bild) hat für sein aktuelles Projekt „Stürmische Zeiten, mein Schatz... - Liebesflug 2011“ musikalische und literarische Werke zu einem großen Thema gesammelt: zur Liebe - in all ihren leidenschaftlichen Variationen. Herausgekommen ist ein rauschartiges Programm, das der Ausnahmekünstler im Rahmen der „Schloss Open Air 2011“ am 8. Juli ab 20 Uhr im Ehrenhof des Schlosses Weissenstein in Pommersfelden darbietet. „Liebesflug 2011“ bietet dem Zuschauer aber nicht nur bewegende Begegnungen mit alten und neuen Bekannten aus Musik und Literatur, sondern natürlich auch die legendären Liebeslieder des Künstlers von „Liebesflug“ bis „Was ich an dir mag“. Einen Tag später, 9. Juli um 20 Uhr, präsentiert „ABBA Fever“ bei den „Schloss Open Air“ in Pommersfelden alle Superhits des schwedischen Pop-Quartetts. „ABBA Fever“ entführt das Publikum auf eine Reise zurück in die siebziger Jahre, in die Zeit der Plateauschuhe, der Glitzeroutfits und der großen Gefühle mit Song-Klassikern wie „Waterloo“, „Chiquitita“, „Dancing Queen“, „The Winner Takes It All“ oder „Mamma Mia“, die zum Mitfeiern und Mittanzen einladen. Zweifelsohne ist ABBA, sind Agnetha, Björn, Benny, Anni-Frid, mit über 350 Millionen verkauften Tonträgern eine der außergewöhnlichsten Musikgruppen, deren Musik auch heute noch Jung und Alt begeistern. Vor den beiden Open Air Konzerten besteht zusätzlich die Möglichkeit, das Schloss Weissenstein und seine berühmte Gemäldesammlung (Tizian, Rubens, Breughel, van Dyck) in Sonderführungen zu besichtigen. [mapla](#)

FOTO: BR - RALF WILSCHEWSKI

Alles im Fluss...

Vorverkauf für den Nachsommer Schweinfurt (10. September bis 2. Oktober) hat begonnen

Klassik, Jazz, Weltmusik und Literatur – das Programm des 12. Nachsommers Schweinfurt macht seinem Namen als Grenzüberschreitendes Festival, das Kultur und Industrie auf hohem Niveau verbindet, wieder alle Ehre. Unter dem Programmmotto „At The End Of The Day“ interpretiert Star-Trompeter Till Brönner mit seinen Quintett-Kollegen zum Nachsommerauftakt am 10. September Songs aus fünf Jahrzehnten Popgeschichte im Konferenzzentrum Maininsel. Seine Arrangements reichen von den Beatles über David Bowie und die US-Rocker „The Killers“ bis zu Johann Sebastian Bach. Die diesjährige Konzertreihe in der SKF Halle 410 eröffnet am 15. September die Gruppe Drums United, die traditionelles Trommeln aus vier Erdteilen mit modernen Musikelementen und einer ausgefallenen Performance mischt. Am Tag darauf bestreitet die sechsköpfige Formation „Stouxingers“, die durch ihren unverwechselbar groovigen Sound aus Jazz, Pop und R&B Kritiker im In- und Ausland zu begeistern weiß, den diesjährigen A-Cappella-Abend. Mit „Salut Salon“ zieht am 17. September

Frauenpower in die SKF-Halle 410 ein. Die vier Hamburgerinnen interpretieren Kompositionen aus den Bereichen Klassik, Chanson, Pop und Folk in bester klassischer Tradition neu und verpacken sie in eine hinreißende Bühnenshow. Einen ganz eigenen musikalischen Weg beschreitet die Blassportgruppe Südwest am 22. September mit einer zärtlichen Kampfansage an die volkstümliche Blasmusik, einem bunten Stilmix, ausgetüftelten Arrangements und jeder Menge Spielfreude. Auch das Genre Literatur hat längst einen festen Platz beim Nachsommer gefunden. So sind am 23. September Gedichte von Rainer Maria Rilke zu hören, neu vertont vom Club der Toten Dichter. Wenige Tage davor, am 18. September, gibt sich Rufus Beck die Ehre, um in der SKF Halle 410 die ganze Familie mit einer Lesung aus Frank Cottrell Boyces Kinderbuch „Galaktisch“ in den Bann zu ziehen. Die Band „Polkaholix“, regelmäßig in den Weltmusik-Charts vertreten, schüttelt den Kalk aus jedem Polka-Klischee – Tanz zum 2/4 Takt ist am 24. September ausdrücklich erwünscht! Beim Programm in

der Kunsthalle Schweinfurt setzt der Nachsommer in diesem Jahr einen Jazz-Schwerpunkt und hat dazu zwei herausragende, international gefragte Künstlerinnen eingeladen. Die hochvirtuose Pianistin und Sängerin, Aziza Mustafa Zadeh, entführt am 1. Oktober in der Kunsthalle Schweinfurt auf eine musikalische Welt- und Zeitreise. Ihre Interpretationen sprengen alle Genre Grenzen und sind vor allem auch durch die orientalischen Einflüsse ihrer Heimat geprägt. Zum Abschluss dürfen sich Musikbegeisterte am 2. Oktober ebenfalls in der Kunsthalle auf China Moses freuen, Tochter der stimmungswichtigen Jazzdiva Dee Dee Bridgewater. Sie ist eine der ganz Großen der Vocal-Jazz-Szene in Frankreich, die angetreten ist, den Rock 'n' Roll-Aspekt wieder in den Jazz zurückzubringen. Mit „This One's For Dinah“ lädt sie zu einem Tribute-Abend zu Ehren der großen Dinah Washington ein.

Petra Jendrysek

FOTO: NACHSOMMER SCHWEINFURT

Karten unter Telefon 0931.55554 oder unter Telefon 0951.9808220 sowie bei der Hotline unter Telefon 01801.052052, www.cts.de, www.eventim.de

Johann-Georg-Pisendel Gesellschaft Cadolzburg e.V.

23. Juli 2011, 19:30 Uhr
Cadolzburg, Neues Schloss

Pisendel & Freunde

KlangLust! präsentiert Werke von Johann-Georg-Pisendel und seinen engsten Weggefährten Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi, Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Sebastian Bach

Karten 09103 / 509-36
www.pisendel.de

KOMBINATION

»Zusammenklang«

Konzerthalle Bamberg | Joseph-Kelberth-Saal
Samstag | 25. Juni 2011 | 20 Uhr

Mitglieder der Bamberger Sinfoniker und
Kammerorchester der Musikschule Bamberg
Leitung: Thomas Kötter

Giuseppe Sinfoniker Bamberg / Anton Webern
Fuge (2. Rezitativ) aus dem »Musikalisches Opfer«
Veni Domine Deus
Toscani (Littauführung)
Antonio Vivaldi
Symphonie Nr. 8

Karten unter Telefon 0911.4334618,
www.nuernbergmusik.de



MUSIK

Open-Air

Wie das gute Wetter, so gehört auch ein gemütliches Picknick zur geliebten Tradition im Schlosspark. Wer sich verwöhnen lassen möchte, für den hat das örtliche Dorint Resort & Spa einen Picknickkorb mit Spezialitäten zusammengestellt. Bestellt werden kann dieser über die Staatliche Kurverwaltung Telefon 09741.8020.



Italienische Nacht

Das Kammerorchester Bad Brückenau bereitet am 22. Juli Sternstunden der Oper

Rückblende: Die Atmosphäre, die der spanische Dirigent Carlos Domínguez-Nieto zusammen mit dem Bayerischen Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) in den Schlosspark des Staatsbades zaubert, hält gefangen. Gemeinsam mit dem Ensemble sprüht er nur so vor Energie. Sein Taktstock ist erfüllt mit brennender Leidenschaft. Die Instrumente sind eins mit ihren Musikern. Die „Spanische Nacht“ 2010 hat bleibenden Eindruck hinterlassen. Feurige Rhythmen, dazu ein Strauß unvergesslicher Melodien – in diesem Sommer sollen sie zu neuem Leben erwachen. Vom flammenden Spanien geht es nun jedoch weiter

ins nicht minder lodernde Italien. Rossini, Donizetti, Verdi, Mascagni und Puccini, lösen Ravel, Bizet und de Falla ab, um dem zu Füßen der Bühne ruhenden Publikum Sternstunden der italienischen Oper zu bereiten. Das Klassik Open-Air, das auf Grund seiner langen Tradition im Volksmund bereits seit längerer Zeit mit „Italienische Nacht“ betitelt wird, kehrt unter der Leitung von Michael Balke und der Moderation von Susanne Braun schon zum dritten Mal in die südlichen Gefilde jenseits der Alpen zurück. „Diesmal mit dabei sind zwei exzellente Sänger, die in der Rhön genauso brillieren werden wie an der Mailänder Scala und der Baye-

rischen Staatsoper“, tönt es, wenige Wochen bevor sich die Fackeln in der idyllischen Anlage entzünden, aus Bad Brückenau. Dann wird der 1977 in Mailand geborene Tenor Angelo Scardina, der bereits am Teatro alla Scala und mit dem Gulbenkian Orchester Lissabon sang, gen Bad Brückenau reisen, um an der Seite der israelischen Sopranistin Talia Or für ein rauschendes Fest zu sorgen, das dem Temperament der vergangenen Jahre sicher in nichts nachstehen wird.

Nicole Oppelt

FOTO: BKO

Karten unter Telefon 09741.9389-0, www.kammerorchester.de

STEIRISCHE GENIALITÄT MIT DER EAV AM 9. JULI IN LOHR AM MAIN

Die Erste Allgemeine Verunsicherung (EAV) gehört zu den Bands mit übersprudelndem Wortwitz. Wer die EAV jedoch nur in der Klammek-Ecke verortet, tut ihr unrecht, denn hinter ihren unterhaltsamen Hits verbergen sich kritische Untertöne, die sich mit Themen wie Atomkraft, Kirchenkritik oder Rechtsextremismus auseinandersetzen. Klaus Eberhartinger erklärt: „Viele Bands stellen ihre Instrumente auf und machen sonst nichts. Bei uns war immer das visuelle Konzept wichtig, eine Stimmung, eine Vision zu erzeugen, einen roten Faden vorzutäuschen, ein dramaturgisches Gebälk drüber zu spannen, das nur so geächt hat, weil wir es wirklich vergewaltigt haben.“ Und, verstanden? Nein. Auch gut, denn das alles, was Eberhartinger meint und noch viel mehr, das ist die EAV. Die Satire, die Hits und die ungläublichen Reime, die auf dem Witz reiten, weil so auch die Chance gegeben ist, dass irgendwann jeder kapiert, was eigentlich gemeint ist. Die EAV live: Sechs Musiker machen, was sie wollen und das auf ihre Art der steirischen Genialität. Die Zeit war nie näher an der EAV als heute. Oder umgekehrt? Nicht fragen. Hingehen, anschauen, anhören und draufkommen, dass in 32 Jahren viel geschehen ist und das Kopfschütteln, das Unverständnis und der Zorn nie umsonst waren und sind.

Susanna Khoury

Konzert am 9. Juli um 20.30 Uhr auf dem Schlossplatz in Lohr, Einlass um 19.30 Uhr, Karten für 30,- Euro zzgl. VVK-Gebühr unter www.adticket.de oder bei der Geschäftsstelle Lohrer Echo, Hauptstraße 21, Lohr a. Main

SOMMERHÄUSER HOFKONZERTE

Es ist schon ein ganz besonderes Fleckchen, an dem Franz Daniel Pastorius, der spätere Gründer von Germantown in Pennsylvania, 1651 das Licht der Welt erblickte. Von außen sieht man dem romantischen Fachwerkhäuschen nicht an, was sich Jahr für Jahr in seinem idyllischen Innenhof abspielt. Seit 1916 ist es das Wohnhaus und Weingut der Familie Steinmann. Und dort lassen Veranstalter Artur Steinmann und künstlerischer Leiter Robin McBride heuer erneut die „Sommerhäuser Hofkonzerte“ entstehen. „Der besondere Charme des Festivals ist die familiäre Atmosphäre, der nächtliche Ausklang im Innenhof des Weingutes bei einem kleinen Imbiss, einem Glas Sommerwein und die unmittelbare Begegnung mit den Künstlern des Abends“, schwärmen die beiden von der einzigartigen Kulisse. Diese steht nun ganz unter dem Motto „Faszination Gitarre“, die mit dem Deutsch-Pakistani Rehan Syed und seinem Ensemble einen gebührenden Auftakt gefunden hat. Seinem Gypsy Swing folgt Johannes Tonio Kreuzsch. Schon im letzten Jahr zu Gast, lädt er am Freitag ein weiteres Mal zu einem romantischen Gitarrenabend. Ihm folgt am Samstag der bulgarische Komponist und Gitarrist Atanas Ourkounounov in Begleitung der japanischen Flötistin Mie Ogura. Bevor am letzten Abend „Hands on Strings“ zu einer fesselnden Mischung aus Konzertmusik, Worldmusic und Jazz bitten.

Nicole Oppelt

www.hofkonzerte-sommerhausen.de

con Brio

Gert Feser

Debussy

Trois Nocturnes

Bach

Konzert d-moll
BWV 1052

Harald Oeler,
Akkordeon

Schubert

Sinfonie Nr. 3

Liszt

Les Préludes

Sinfoniekonzert

So. 10.07.11, 16.00 Uhr

Hammelburg Musikakademie
Eintritt frei

Fr. 15.07.11, 19.30 Uhr

Grafenrheinfeld Kulturhalle
Eintritt 13 € (ermäßigt 10 €)
www.disharmonie.de
Vorverkauf: 09721 / 730 98 98

Sa. 16.07.11, 20.00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)
Vorverkauf:
Touristinformation Falkenhaus
0931 / 37 23 98

www.conbrio-wuerzburg.de

Sommerserenaden
SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schlösser-seehof.de

Das Kammermusikfestival im romantischen Innenhof
Beginnt jeweils 19.30 Uhr

27. Juli - 13. August

27. Juli 2011
Felix Frenzel (1899-2010)
Ivo Almásy - Tränen Mädchen

28. Juli 2011
Klangbilder mit Harp, Akkordeon
und Jazz (Gitarre, Klarinette)

29. Juli 2011
Duo mit Akkordeon und Violoncello

30. Juli 2011
Die Allstars

31. Juli 2011
Die Musikanten - Instrumente, Gitarre
1930er Jahre - Mit der Gitarre (Schiff)
(Eigentliche Weltmusik)

01. August 2011
Anek - Gitarre

02. August 2011
Anek - Gitarre

03. August 2011
Anek - Gitarre

04. August 2011
Anek - Gitarre

05. August 2011
Anek - Gitarre

06. August 2011
Anek - Gitarre

07. August 2011
Anek - Gitarre

08. August 2011
Anek - Gitarre

09. August 2011
Anek - Gitarre

10. August 2011
Anek - Gitarre

11. August 2011
Anek - Gitarre

12. August 2011
Anek - Gitarre

13. August 2011
Anek - Gitarre

Tickets im Vorverkauf: bvd-Kartenservice | Lange Straße 22 | 96047 Bamberg
Fon: (09 51) 980 82 - 20 | www.bvd-ticket.de | Abendkasse: 01 70 - 584 65 20

Besser rüberkommen!

1. Würzburger Schülerwettreden mit Rede-Revue am 15. Juli im Theater Bockshorn

In der Schule haben sie bereits erste Theatererfahrungen gemacht. Auch im Fach Deutsch sind sie nicht schlecht: Jakob, Verena und ihre Mitstreiter, die aus Würzburger Berufs- und Realschulen sowie aus Gymnasien kommen, sind mit Feuereifer bei der Sache. Unter der professionellen Anleitung der beiden Schauspieler Philipp Reinheimer und Anna Sjöström erfahren sie bis Mitte Juli in 13 Treffen à zwei Stunden, was es heißt, sich richtig zu präsentieren und das Publikum für sich zu gewinnen. „Wir wollen besser rüberkommen!“, lautet eines der wichtigsten Ziele der insgesamt 25 Jungen und Mädchen, die alle eine neunte oder zehnte Jahrgangsstufe besuchen. Jeder von ihnen kam zwar mit anderen Vorstellungen in die zwei von der Würzburger AG Rhetorik organisierten Gruppen. Doch den Angeboten, die ihnen die Profis zu den Themen Stimme, Sprechen, Körpersprache und selbstbewusstes Auftreten machen, stehen sie durchwegs aufgeschlossen gegenüber. Ohne Scheu absolvieren sie die auf den ersten Blick befremdlich wirkenden Aufwärmübungen, die nicht nur Arme und Beine, sondern vor allem die Zunge lockern sollen. „Kaum zu glauben, wie viele Muskeln man da hat“, animiert die erfahrene Schauspielertrainerin Anna Sjöström die Runde, die ihre Sache auch beim anstehenden Improtheater ausgesprochen gut macht. Immer wieder holt sie

sich Rückmeldung. „Was ist euch aufgefallen? Was muss besser gemacht werden?“. Die Teilnehmer haben zwar sichtlich Spaß daran ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Dennoch beobachten sie sich selbst überaus streng. „Da habe ich zu schnell gesprochen.“, „Hier muss ich mich mehr bewegen.“ Gemeinsam kommen sie ihrem Ziel, das sie am 15. Juli im Bockshorn vorstellen werden, näher. Dort findet ab 19 Uhr das 1. Würzburger Schülerwettreden statt. In einer Rede-Revue präsentieren sie die Ergebnisse des Theaterworkshops. Und wer weiß, vielleicht animieren sie auch den ein oder anderen Zuschauer zu einer spontanen Rede. In einem zweiten Teil treten dann all jene an, die sich zuvor für den Wettbewerb angemeldet haben. Drei Minuten haben sie Zeit, um ein vorgegebenes Thema umzusetzen und das Publikum, das die Jury bildet, zu überzeugen. Gemeinsam wählen sie ihren Redekönig, der als „Abgeordneter“ die Anliegen der jungen Generation vor dem Würzburger Stadtrat vertreten darf. Ein fraktionsübergreifender Stadtratsbeschluss liegt bereits vor. Ob das die musikalische Überraschung des Abends noch toppen kann? *nio*

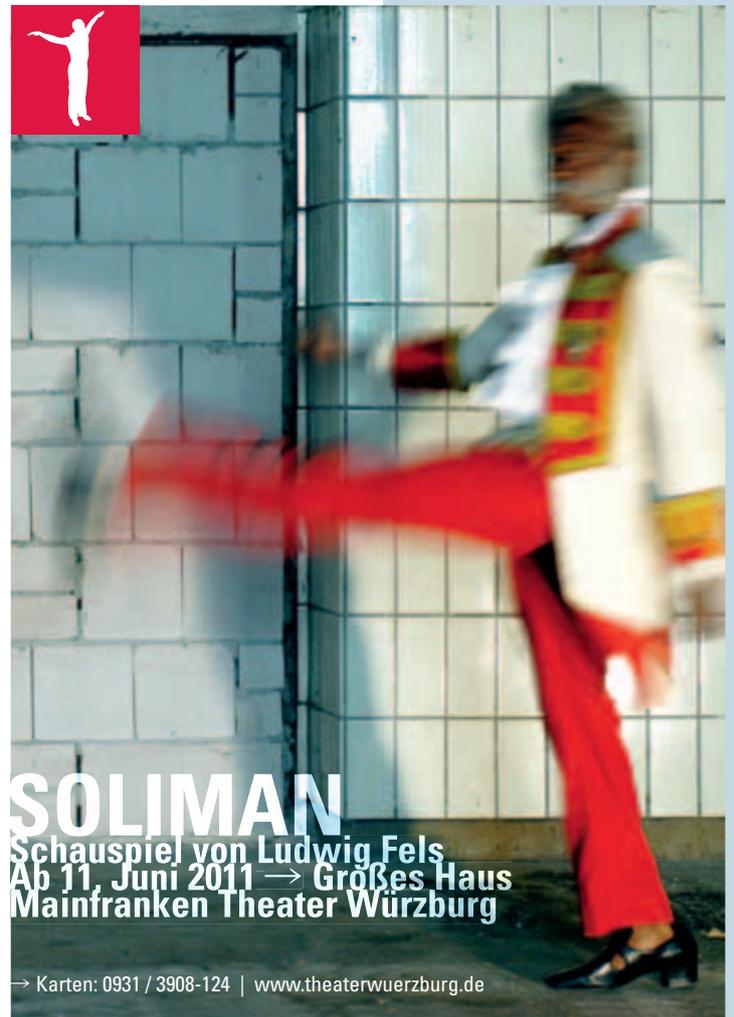
FOTO: NICOLE OPPELT

■ **Anmeldungen für den Wettbewerb sind bis 10. Juli möglich. Teilnehmen können alle Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10. Anmeldung unter: kannstereiden@theaterwuerzburg.de, der Eintritt für die Veranstaltung ist frei.**

Philipp Reinheimer (im Bild) und Anna Sjöström machen rhetorisch fit für das 1. Würzburger Schülerwettreden am 15. Juli im Bockshorn.



Mitglieder der Rhetorik AG sind unter anderem: der Debattierclub Würzburg, die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, die Gesellschaft für deutsche Sprache, Gesellschaft für Politische Bildung Akademie Frankenwarte, das Kulturmagazin Leporello, das Mainfranken Theater Würzburg, die Main-Post, der Stadtjugendring, die Stadt Würzburg, die Universität sowie Vertreter der drei Schularten (Hauptschule, Realschule und Gymnasium). Schirmherrin ist Hanna Rosenthal.



SOLIMAN
Schauspiel von Ludwig Fels
Ab 11. Juni 2011 → Großes Haus
Mainfranken Theater Würzburg

→ Karten: 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de

Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

www.kulturello.de



Eine skurrile Geschichte über Tod und Verdrängung, Liebe und Hoffnung steht mit „Willkommen in deinem Leben“ auf der Freilichtbühne des Fränkischen Theaters Schloss Maßbach auf dem Programm. Alle Spieltermine und Karten über www.fraenkisches-theater.de.



Opernfans sollten für diese Festspiel-Saison das Taubertal als besonders lohnendes Ziel auf ihre Reiseroute setzen. Vom 21. bis 31. Juli spielt die Junge Oper Schloss Weikersheim „Così fan tutte“ von Wolfgang A. Mozart. Infos im Internet unter www.oper-weikersheim.de.

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 1.11.: Aus Hillas Spielkiste:
Kinderbücher und ihre Helden
Bis 18.9.: Mail-Art Bismarck

Ein Projekt in Zusammenarbeit
mit Roland Halbritter

1. – 3.7.: Kunst-Werk-Statt: Holzbild-
hauen mit Herbert Holzheimer

HASSBERGE

KNETZGAU-ESCHENAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501
www.galerie-im-saal.de

Öffnungszeiten: nach telefonischer
Vereinbarung

Bis 30.9.: Kunstmarkt mit Künstlern
der Galerie

KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501
www.knetzgau.de

sonn- und feiertags 14 - 17 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung

26.6. – 11.9.: Annäherung – Helmut
Droll (Malerei und Zeichnung), Armin
Göhringer (Skulpturen), Vernissage:
25.6., 18 Uhr im Spiegelsaal des
Schlosses

KITZINGEN LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 26.6.: 4 x Afrika und zurück

Meisterwerke de Illustrators von
Brehms Tierleben – Wilhelm Kuhnert

Bis 6.11.: Theatrum Hieroglyphicum –
Ägyptisierende Bildwerke im Geiste
des Barock

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30
– 17 Uhr

Bis 18. 9.: Faszination Universum. Eine
Reise durch Raum und Zeit

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr

Dauerausstellungen:
„Kinderland – Zauberland“ Historische
Puppen und Puppenstuben der
Sammlung Weidelt.

**Otto Modersohn und Louise Moder-
sohn-Breling – Die Reisen nach Wert-
heim und Franken.**

**„Was ist, das ist auch darstellbar –
Werke von August und Josef Futterer**

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de

1. April bis 1. November: Mi – Sa 14 – 17
Uhr, So/Fei 12 – 18 Uhr

Bis 26.6.: Max Liebermann und Mit-
glieder der Berliner Secession

Gemälde und Plastiken aus der Sammlung
Wolfgang Schuller (Teil II)

10.7. – 1.11.: Kabinettausstellung Otto
Modersohn und Max Liebermann – Ei-
ne Begegnung

Bis 1.11.: Kabinettausstellung Porce-
laine de Paris „Symphonie in Gelb“ -
Französisches Porzellan um 1800.

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 - 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 6.11.: Vorplatz der Kunsthalle * St.
Johannis-Kirche: **Andreas Kuhnlein:**
SäulenHeiligeMenschen

30.6. – 25.9.:
Fred Thieler – Retrospektive

Vernissage: 30.6., 19 Uhr

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus
nach Voranmeldung beim Schweinfurter
Museums-Service MuSe unter Telefonnum-
mer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:

kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:

Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de,
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyesein,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Karin
Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar
Reichel, Kay P. Rodegra, Martina Schlereth,
Sandra Schmelz, Wilma Wolf

Online-Redaktion:

Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0



Zeilitzheimer
Sommer
1. - 3. Juli 2011

Begegnung mit Portugal
Schloss Zeilitzheim, 97509 Zeilitzheim (bei Volkach)
Tel.: (0 93 61) 93 89
www.barockschloss.de info@barockschloss.de

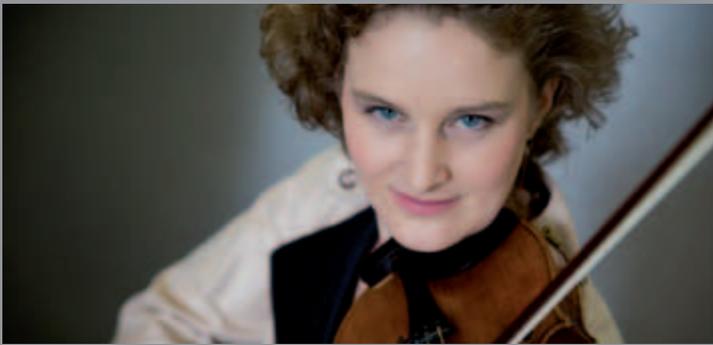


Galerie-beim-Roten-Turm
Peter Strang
Porzellan
www.galerie-beim-roten-turm.de
Sommerhausen Rathausg. 20
O: Mi-So, 14-18 Uhr bis 28.8.

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VKK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de



„Jüdische Feste und Weisen“ lautet vom 23. Juni bis zum 3. Juli 2011 das Motto beim dies-jährigen, mittlerweile siebten Musikfest auf Schloss Wolfurt in Unterfranken. Programm und Karten im Vorverkauf unter www.musikfest-schloss-wolfurt.org.



Das Sinfonieorchester con brio ist am 15. Juli um 19.30 Uhr mit Werken von Debussy, J.S. Bach, Schubert und Liszt zu Gast in der Kulturhalle Grafenrheinfeld. Karten können im Vorverkauf unter 09721.7309898 sowie unter www.disharmonie.de erworben werden.

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnum-mer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.
Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.51917
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Bis 26. Juni: Das Schicksal der Skulptur: August Gaul - Kleiner Tierpark

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13/15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de
Bis 18.6.: Ronald Johnson – Malerei
Ab 28.6.: Stefan Saffer

WÜRZBURG STADT

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1
Do - Sa 13 – 18 Uhr
www.leinwandundbronze.de
Bis 18.6.: Wolfgang Einhellinger – Mein Würzburg, Zeichnungen

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungscenter
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr
Bis 15.7.: Helmut Booz – Arbeiten auf Papier und Objekte

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
www.galerie-ilkaklose.de
26.6., 16 – 20 Uhr: Vernissage „Triple Pop 2“

16.7., 16 – 18 Uhr: Galerierundgang

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung
Bis 17.7.: Athen mit den Augen des Aristophanes und des Menander

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 10.7.: Drehscheibe III: Ungeheuerlich – Werke aus der Grafischen Sammlung im Dialog mit zwei Positionen aktueller Kunst: Alfred Kubin, Jutta Schmitt und Helmut Booz
Bis 17.7.: August Macke – ganz privat. Eine Reise durch das Leben von August Macke

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
Bis 10.7.: SpitäleFenster: Georg Ruedinger
19.6. – 10.7.: Innocence – Installation von Petra Blume

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr
23. Juni - 28. August: Peter Strang - ehem. künstlerischer Leiter der Porzellanmanufaktur Meissen - Figurinen aus Porzellan, Tatjana Chapurgina - Unterglasurmalerei auf Porzellan, Vernissage 23. Juni ab 11 Uhr

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemarchenerzaehlerin.de

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A.- HOFFMANN-THEATER

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, Tel.:

0951.873030

www.theater-bamberg.de
15./16./17./18.6., TuBa, in franz. Sprache: La société apollon ou comment parler des arts
18.6., 20 Uhr, Studio: Heinz und Heinz – das macht zwei
21./22.6., 20 Uhr: Das Feuerwerk
21./22./24.6., 20 Uhr, Treff, in ital. Sprache: Mamma, ti presento tuo figlio!
25.6., 20 Uhr: Die Nacht der Lebenden, Toten II – Die Rückkehr
26.6., 18 Uhr, Studio: Heinz und Heinz – das macht zwei
27./28./29./30.6., 20 Uhr, Gewölbe, in span. Sprache: 7 + 1 - un alma para el diablo
1.-7./12./13./14./15.7., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung: Der Glöckner von Notre-Dame
6./7.7., 20 Uhr, Großes Haus: Feuerwerk

www.gartenwelten-wertheim.de

Gartenwelten

16.+17. Juli 2011 im Hofgarten Wertheim

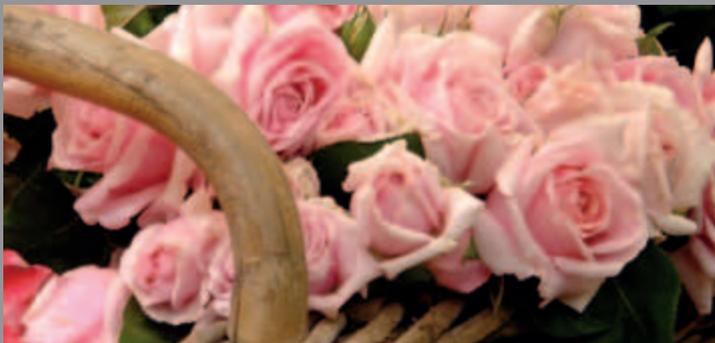
Über das zauberhafte Gelände des Hofgartens verteilt zeigen über hundert Aussteller aus ganz Deutschland die schönsten Rosen, Stauden, Kräuter und Gehölze, alles was den Garten schöner macht und vielerlei Zierrat. Die Pflanzenprofis bieten ein farbenfrohes, hochwertiges Sortiment und geben nützliche Tipps.

Verkaufsausstellung für Gartenkultur und ländliche Lebensart!
Öffnungszeiten: Sa. 10.00 – 19.00 Uhr • So. 10.00 – 18.00 Uhr
Eintrittspreise: Tageskarte Sa. oder So. 6,00 EUR / Dauerkarte 9,00 EUR
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei.

PIANO-CENTER KLEINHENZ
OBERTHULBA
 200 Flügel/Klaviere, gebr., ab 1000.- €
 (Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)
 Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Römüller u.a. ab 1900.- €
 Digital-Pianos ab 490.- €
 Jazzkonzerte der Spitzenklasse
 Tel. 09736/657 - www.piano.de - auch Ankauf

Fränkisches Freilandmuseum
 Bad Windsheim

 MuseumsNacht Samstag 25. Juni
 Mittelfränkische Mundarttheaterstage
 Samstag 16. und Sonntag 17. Juli
 Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841/66800
www.freilandmuseum.de



Königsberg (Franken) im romantischen Fachwerkstil stellt am 18. und 19. Juni die wieder Kulisse für die Rosen- und Gartenmesse mit breit gefächertem Pflanzensortiment und einzigartigem Flair. Das illustre Fest für Genießer startet jeweils um 10 Uhr.



Romantisch und stilvoll geht es bei den Wertheimer Gartenwelten am 16. und 17. Juli auf dem weitläufigen Park des Schösschens zu. Zur Messe für Gartenkultur und ländliche Lebensart werden über 100 Aussteller aus ganz Deutschland erwartet.

MAINSPESSART

GENÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

17./18.6., 20 Uhr: **Ich will Spaß!**

19.6., 19 Uhr: **Diener zweier Herren**

24.6., 20 Uhr: **Gott des Gemetzels**

25.6., 20 Uhr: **Diener zweier Herren**

30.6., 20 Uhr:

Suche impotenten Mann für's Leben

1./10.7., 20 Uhr:

Suche impotenten Mann für's Leben

2./3./8./9.7.: **Ich will Spaß!**

15.7., 20 Uhr: **Gott des Gemetzels**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstr. 2, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de

28.6., 19.30 Uhr: **Der Feuervogel / Le Sacre du Printemps**

Ballett mit Musik von Igor Stravinsky

WÜRZBURG STADT

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

15./16./17./18./19./22./23./24./26.6.:

20.30 Uhr:

Eine Liebe im Herbst, Komödie

25.6., 20.30 Uhr: **Storykeller: Dirk Nowakowski: Alles aus Liebe**

28.6., 20.30 Uhr: **Comedy Lounge**

1./2./3./6./7./8./10./13./14.7., 20.30 Uhr:

Das verflixte 7. Jahr

8./9./10./13.7.:

Leonce und Lena allein, Schauspiel

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net

16./17./18./23./24./25./30.6. 20 Uhr:

1./2./7-7., 20 Uhr: **Nathan der Weise**

13./14./15.7., 20 Uhr: **Clyde & Bonnie – still alive tour 2011**

Sommerbühne im Grünen:

25./26.6., 16 Uhr: 2./3./9./10., 16 Uhr:

Räuber Hotzenplotz

Sommerbühne im Efeuhof:

29./30.6., 20 Uhr:

1./2./6./7./8./9./13./14.7., 20 Uhr:

Geistreiche Komödie

von Noel Coward

Open-Air-Konzertreihe auf der Salzburg über Bad Neustadt/Saale

SALZBURG-KLASSIKER

Samstag, 23. Juli und Sonntag, 24. Juli 2011

SOLISTEN · CHÖRE · ORCHESTER

Nacht der Romantik

mit ausgewählten Werken von Dvořák, Smetana, Tschaikovsky, Bizet, Massenet, Weber, Liszt, Wagner, Elgar und Verdi

www.salzburg-klassiker.de

5.7., 20 Uhr: Triscendo – Crossover

Klassik bis Latinjazz

10.7., 20.30 Uhr:

Der Aufstieg der Titanic

neue filmmusikalische Therapieansätze mit Dr. Dr. Rainer Appel und dem Bailando Groove Orchester

12.7., 20 Uhr: **Sylvia Bialas & Band**

A tribute to Billy Holiday

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinen-gasse 3, Tel.: 09333/9049867

www.theater-sommerhaus.de

17./18.6., 20 Uhr: **Beatles an Bord**

19.6., 20 Uhr: **Gut gegen Nordwind**

22.6., 20 Uhr: **Wart amal!**

23.6., 20 Uhr:

Für mich soll's rote Rosen regnen

24./25.6., 20 Uhr: **Die Reifeprüfung**

26./29.6., 20 Uhr: **Alle sieben Wellen**

1./2.7., 20 Uhr:

Die Entdeckung der Currywurst

3.7., 20 Uhr: **Lieben Sie Brahms?**

MUSIK

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

15.7., 19.30 Uhr: **Konzert des Sinfonieorchesters Con Brio**

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSSWELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

2./3. 7., 11 – 18 Uhr, obere Marktstraße: **Fränkischer Genussmarkt mit Spezialitäten aus der Rhön-Saale Region, in Zusammenarbeit mit Slowfood**

7.7., 19 Uhr, Restaurant Le Maklia: **Frankreich – Franken**

Ein kulinarisches Treffen mit erlesenen fränkischen Weinen, Geflügel aus der Bretagne, Lamm aus der Rhön, Meeresfrüchte vom Atlantik

14.7., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel: **Fränkisches Gourmet-Menü**

Fünf Gänge aus einer neu interpretierten Küche mit regionalen Produkten

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88
www.distelhaeuser.de

Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: **Erlebnisbesichtigung**

26.6., 11 – 14 Uhr: **Musik-Frühstücken mit der Bad Mergentheimer Musikschul-Big Band „New Jazz Attack“**

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

6.3. bis 19.12.:

Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

27.6. – 3.7., 15 – 23 Uhr: **Hofgarten-Weinfest**

reisekunst®

Kultur- und Kunstreisen
Busreisen in kleiner Gruppe

WALES 10 Reisetage

Im Land des roten Drachens

18. bis 27. August 2011
pP/DZ und Außenkabine
1.679 Euro

alle Preise incl. HP,
kunsthistorischer Reiseleitung,
allen Ausflügen und Eintritten
und vielen Extras!

Aus unserem Programm:

Traumküsten und Inseln Italiens,
Bodensee, Franche-Comté,
Piemont, Umbrien oder Mailand

reisekunst

Angela Lodes
Kunsthistorikerin M.A.
Veilchenweg 1B
95496 Glashütten
Tel. 09279/971212
Fax 09279/971487
info@reisekunst.net
www.reisekunst.net



Die Familie, die mit dem Wein lebt

Hoffest am Stein feiert 25jähriges Jubiläum

Seit 23 Jahren bewirtschaftet Ludwig Knoll das Weingut am Stein, vor 25 Jahren hat ihm sein Vater bereits die Verantwortung für das Hoffest übertragen. Das kam damals natürlich noch ein bisschen anders daher als heute: „Die Musik war volkstümlich und die Gäste noch volkstümlicher“, erzählt Ludwig Knoll schmunzelnd. Vier Tage lang hat er mit seinen Freunden nach dem Abitur dort gefeiert und sein erstes Fest am Stein veranstaltet. Das Resümee: „Wir wollen so feiern, wie wir leben!“ Eben nicht volkstümlich. Im zweiten Jahr gab es dann schon eine Jazzband, was für die damalige Zeit sehr unkonventionell war. „Die Gäste, die auf Volksmusik eingeschworen waren, blieben prompt aus, dafür kamen andere“, erzählt Knoll. Nämlich welche mit jugendlichem Esprit, die am Genuss und Ambiente Spaß hatten und an einer Musik, die anders war. Vor 25

Jahren hat Ludwig Knoll mit seinen Freunden die Häppchen noch selber geschmiert, die zum Steinwein gereicht wurden, heute zeichnet Top-Gastronom Bernhard Reiser für die kulinarische Note am Weinfest verantwortlich: „Hier am Stein mit der exponierten Lage gehen wir auch eine Verpflichtung ein, nämlich die für ganzheitlichen Genuss“, hält Weingutschef Knoll ein Plädoyer für die kreative Hoffestküche Reisers. Und das ganzheitliche Prinzip beschränkt sich nicht nur aufs Genießen. „Seit sieben Jahren haben wir unseren kompletten Weinbaubetrieb von konventioneller Bewirtschaftung auf eine rein ökologische umgestellt“, betont der Sohn aus einer traditionellen Winzerfamilie. Damit zollen die Knolls dem Prinzip „Nachhaltigkeit“ Tribut und nehmen darüber hinaus noch eine führende Rolle mit ihrem Wein in Franken ein. Und da verwundert es auch nicht,

dass Gattin Sandra schon seit vielen Jahren Marketingchefin des Betriebs ist und die Kinder quasi auf dem Winzerhof groß geworden sind. In Sachen Familie und Firma geht es eben auch ganzheitlich zu: „Eine Trennung zwischen Familie und Weingut gibt es nicht.“, berichtet Ludwig Knoll, „Als Winzer lebt man mit dem Wein, der ist immer präsent, so wie die Familie auf dem Gut immer präsent ist!“ Die Kunst ist, beides unter einen Hut zu bringen, und das gelingt den Knolls ganz vortrefflich, was ich aus jahrelanger Beobachtung selbst bestätigen kann. Man muss selbst brennen, um das Feuer in anderen entfachen zu können: Nach 25 Jahren brennt das Feuer am Stein immer noch lichterloh und deswegen beginnt das Jubiläumsfest auch mit den „17 Hippies“, einer Kultband aus Berlin, die von Brass bis Jiddisch alles zu bieten haben. Die „17 Hippies“ sind auch Ludwig Knolls ganz persönlicher Geheimtipp für unkonventionelle Menschen. Natürlich tauchen in den 13 Tagen Hoffest am Stein auch gute alte Bekannte im Musikprogramm auf wie „Soulsista“, „Ma Soul“ oder „Salsamania“. Aber – wie könnte es anders sein – probieren die Knolls auch immer einmal etwas Neues aus, wie heuer die Gruppe „Jamaran“ (Reggae, Latin, Ska), die gerade erst eine Cd herausgebracht haben und schon in den Charts notiert sind, oder die Formation „Ziehgäuner“ (Bayerischer Brass). „Die Jungs kommen direkt aus dem Wald hinter Passau und sind so etwas von authentisch“, schwärmt Musikchef Ludwig Knoll von seiner Bandauswahl „25 Jahre Hofest am Stein“. Und hier schließt sich der Kreis: Das Fest, das anders sein wollte, bleibt auch, was die Musik betrifft, seiner Linie treu. Nahezu alle Gruppen hier spielen nur eigene Songs und so gut wie keine Coverversionen. Applaus! sky



VERLOSUNG

Zusammen mit dem Weingut am Stein verlost Leporello 20 Weinfestpässe, die für die Dauer von 13 Tagen freien Eintritt zum Jubiläums-Hoffest am Stein ermöglichen, noch dazu ohne langes Anstehen. Aber nur an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie die Familie, die mit dem Wein lebt, heißt? Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Postkarte an kunstvoll Verlag, Stichwort: Hoffest am Stein. Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 5. Juli. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

SEHEN – RIECHEN - SCHMECKEN

Das Weinforum Franken geleitet mit einem kurzweiligen Programm durch die Sommermonate: Es ist „die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war“, hat der bekannte US-amerikanische Schriftsteller Mark Twain einmal festgestellt. Griesgrämig und wenig inspirierend muten seine Gedanken über die schönsten Tage des Jahres an. Dabei könnten trübe Stimmungen wie diese leichter Hand in ihr Gegenteil verkehrt werden. In Eibelstadt etwa kommen derlei Einbildungen gar nicht erst auf. Viel zu spannend und anregend ist das, was die Gäste der beiden Hausherrinnen des Weinforum Frankens, Beate Osterheider-Haas und Miriam Roth, am 26. Juni während des „Tags der offenen Gärten“ zu sehen, riechen und auch zu schmecken bekommen. Im eigenen Aromagarten an der historischen Stadtmauer ist gut verweilen, finden nicht nur die beiden Damen, die alle Interessierten zum ausgiebigen Schlendern einladen. Und wer weiß, vielleicht führt der Weg ja gute vier Wochen später erneut in Richtung Eibelstädter Altstadt, wenn Dr. Gabriele Brendel am 22. Juli ab 19 Uhr zu ihrem Weingespräch „Silvaner an einem Sommerabend“ bittet. „Nach dem Aperitif, diesmal ein Glas Silvanersekt, den wir bei schönem Wetter in unserem Aromagarten einnehmen, genießen unsere Gäste im idyllischen Innenhof sieben unterfränkische Silvaner aus der Vinothek zu einem sommerlichen Drei-Gänge-Menü“, freut sich das Team schon jetzt auf einen beschwingten Sommerabend der bereits tags darauf seine Fortsetzung findet. Denn wie es sich für ein ordentliches Sommerfest gehört, wird ab 19 Uhr der Grill entfacht und zur Musik von „Fritz Beck“ kann später dann das Tanzbein geschwungen werden. Da hätte Mark Twain ganz sicher keine Einwände mehr gehabt.

Nicole Oppelt

■ Eine verbindliche Reservierung ist unter Telefon 09303.984509-0 möglich.

RADIO OPERA

lädt ein zum

MOZARTSOMMER IN MAINFRANKEN

20. Mai - 31. Juli 2011

Orangeire der Würzburger Residenz

EINE KLEINE NACHTMUSIK (W. A. MOZART)
DIE VIER JAHRESZEITEN (A. VIVALDI)
MOZART AUF DER REISE NACH PRAG (E. MÖRIKE)
U.V.M.

Ausführliche Information und Karten im Internet:

www.bayerische-kammeroper.de

oder im Rathaus Veitshöchheim

0931.9802727

WEINFORUM FRANKEN



26. Juni, 10 – 17 Uhr

„Tag der offenen Gärten“
Präsentation unseres Rosen-,
Obst- und Kräutergartens
am Maintor/Schützenring

22. Juli, 19 Uhr

Silvaner an einem Sommerabend

23. Juli, 19 Uhr

Sommerfest mit Grilltem
und Tanzmusik

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE



Georg Rosenthal, Oberbürgermeister Würzburg

„Das Hofgartenweinfest ist von meinem Gefühl her „Kult“, es ist im besten Sinne „Frei-Zeit“. Man kann die Seele baumeln lassen, egal ob es regnet oder die Sonne scheint. Unter dem Laubdach fühlt man sich wohl und hat gute Laune, und da passt der Frankenwein natürlich hervorragend dazu!“



Sabine Ziegler, fränkische Weinkönigin

„Wo kann man sonst mit der Residenz im Hintergrund feiern und gute Weine genießen, ... das Hofgarten-Weinfest ist einzigartig und für mich seit Jahren ein Muss!“



Sabine Volk, Buchhändlerin, Würzburg

„Ich gehe gerne aufs Hofgarten-Weinfest, weil man immer mit seinem Schoppen irgendwo ein lauschiges Plätzchen findet, auch wenn es sehr voll ist ... wunderbar!“



Horst Vollhardt, Geschäftsführer VCC Würzburg

„Man sitzt in einem wunderbaren Ambiente beim Hofgartenweinfest, trifft so viele Leute, kann über einfache, aber auch komplizierte Dinge wie Kultur sprechen.“



Michael Berghammer, Gastronom Residenzgasstätten, Würzburg

„Das Hofgartenweinfest ist eines der schönsten Weinfeste in Würzburg, nicht zuletzt durch die Baumallee, die eine Idylle schafft, die man in Würzburg lange suchen muss.“



Joachim Spatz, Stadtrat FDP Würzburg und Bundestagsabgeordneter

„Das Hofgartenweinfest ist eine einmalige Mischung zwischen dem Kultgut „Wein“ und der einzigartigen Atmosphäre im Garten der Residenz. Man kann mitten in der innerstädtischen Natur verweilen; das Fest ist noch überschaubar, weil nicht so groß – es macht einfach Spaß dort zu sein!“

Wein erleben!

Die Bewirtung machen Michael Berghammer und Ralf Barthelmes, heuer bereits zum zweiten Mal, aber erstmals offiziell als neue Hausherrn der Residenzgaststätten. Die Hauptprobe im letzten Jahr war ein voller Erfolg, von daher kann die Premiere ja nur noch besser werden...

Ein Fest für Alle!

Das Hofgarten-Weinfest vom 27. Juni bis 3. Juli im „Mayer-Garten“ der Residenz Würzburg

Eigentlich muss er einmal erwähnt werden, Johann Prokop Mayer (1735-1804), denn ihm ist das vielzitierte einzigartige Ambiente des Residenzgartens zu verdanken. Im ausgehenden 18. Jahrhundert wurde Mayer nämlich damit beauftragt, den Hofgarten der Würzburger Residenz anzulegen und zu gestalten. Die Handschrift des Hofgärtners ist bis heute sichtbar und wird noch immer in den höchsten Tönen gelobt. Dass man jedes Jahr aufs Neue um diese Zeit von seiner Arbeit Notiz nimmt, liegt am Hofgarten-Weinfest, das heuer von 27. Juni bis 3. Juli, täglich von 15 bis 23.30 Uhr (Ausschankschluss) stattfindet. Jung und Alt strömen bei unverstärkter Musik in den rechteckig angelegten Südgarten der Residenz. Nicht nur

unter den Gästen trifft man alte Bekannte, sondern auch unter den Musikern. Das Hofgarten-Weinfest des Staatlichen Hofkellers überzeugt durch Qualität und Kontinuität: Mit von der Partie sind die Gruppen: „Red Pack“ (28. Juni, 1. Juli, 3. Juli), „JOM“ (27. Juni, 2. Juli), „die Quätsch-Zupf-Blas“ (28. Juni, 30. Juni, 1. Juli), „Blechschnitt“ (27. Juni, 29. Juni) und „Soni Classico“ (2./3. Juli). Mayers Idee, in der Mitte ein rundes Wasserbassin mit einem großen Monolithen aus Tuffstein zu installieren, wird besonders von den Weinfestbesuchern geschätzt, die etwas abseits vom Trubel der Baumallee ihre Silvaner, Müller-Thurgau, Riesling oder Rotling-Schoppen (für 3,20 Euro), ihren Frizzi-Secco (für 2,50) oder ihren Palais Rosenbach Sekt

(für 3 Euro) genießen wollen. Und daher leuchten auch beim Marketingchef des Staatlichen Hofkellers, Bernd van Elten, jedes Jahr aufs Neue die Augen, wenn es ans Organisieren des Festes geht: „Es ist einfach schön unter der Lindenallee mit Blick auf die Residenz zu sitzen und zu genießen. Man plaudert absolut entspannt mit netten Leuten, trifft sich ohne sich verabredet zu haben. Das Hofgarten-Weinfest verbindet quer durch alle Schichten, es ist ein Fest für alle und ein ruhiges Plätzchen findet sich immer, auch wenn es voll ist!“ Und wer noch weitere Argumente braucht, hier die Aussagen von „Wiederholungstätern“ zu dem Weinfest in Würzburg...

Susanna Khoury

FOTOS: SUSANNA KHOURY, STAATLICHER HOFKELLER



Dr. Adolf Bauer, Bürgermeister Würzburg

„Beim Hofgartenweinfest stimmt die Architektur, die Natur, die Weine ... eingefangener Sonnenschein! Als Einer, der aus einer Weinbaufamilie kommt, freut es mich besonders, wenn man den Wein im Freien genießt, dazu gute Gespräche hat und wie hier im Hofgarten einmalig auch noch das UNESCO Kulturerbe nebenan hat!“



Stefan Kress, kaufmännischer Angestellter, Würzburg
„Was für Dallas der Ball der Ölbarone ist, ist für Würzburg das Hofgarten-Weinfest!“



Dr. Andrea Behr, Stadträtin CSU Würzburg
„Das Hofgartenweinfest ist mein allerschönstes Weinfest in Würzburg und ich komme jedes Jahr gerne dorthin!“



Emmanuele La Rosa, Stadtrat CSU Würzburg
„Es ist eine Bereicherung für die Stadt Würzburg - das Hofgartenweinfest, weil die Atmosphäre gigantisch ist!“



Vladimir Diakonov, Prof der Physik an der Universität, Leiter der Zentrums für angewandte Energieforschung, Würzburg
„Ich bin jedes Jahr dort ... es ist sehr voll, aber dennoch sehr stilvoll. Man trinkt gute Weine, hört gute Musik, hat eine gute Bewirtung und eine gute Zeit!“

Wein erleben!

SOMMER
SONNE
KLEINKUNST

Die Bamberger Kabarettistin Heidi Friedrich macht „Lust aufs Alter“. Unverblümt fordert sie dazu auf: „Fälschen Sie einen Seniorenpass. Theater wird billiger, Busfahren bequemer.“

Am 24. und 25. Juni lädt das Weingut Schwab zur 12. Kleinkunstauslese: „Froh zu sein bedarf es wenig“, weiß ein altes Volkslied. Noch heute gilt August Mühlings einfaches Rezept als Erfolgsgarant für unvergessliche Momente. In Thüngersheim nehmen ihn Weingut-Inhaber Thomas Schwab und sein Team schon seit Jahren beim Wort. Bereits zum zwölften Mal sorgen sie mit einer einfachen, aber umso effektvolleren Mixtur für kurzweilige Stunden. Ein ganzes Wochenende lang stehen Musik, Theater und Tanzeinlagen im idyllischen Winzerhof auf dem Programm. Unter dem Motto „Sommer - Sonne - Kleinkunst“ präsentiert das Weingut in diesem Jahr zwei herausragende Protagonisten der Bamberger Kabarettzene. „Neben ‚Wolfsgang Buck‘ die bereits bei uns gastiert haben, konnten wir Heidi Friedrich engagieren“, freuen sich Thomas und Andrea Schwab, die mit kühlen Schoppen, Secco, alkoholfreien Getränken und kleinen Leckereien auch für das leibliche Wohl verantwortlich zeichnen. Am 24. Juni ab 20 Uhr können sich die Gäste am neuen Soloprogramm des fränkischen Songschreibers und Wortklaubers Wolfgang Buck, „Ihr redd ich leicht“ laben. Tags darauf gibt es gar eine rezeptfreie Lachtherapie. Denn mit Heidi Friedrich wird's ganz schön „Frühreif“.

❖ Karten unter Telefon 09364.89183, E-mail: info@weinschwanken.de, Internet: www.kleinkunstauslese.de



Vortrefflich tafeln und trinken...

Bürgerspital Hofschoppenfest öffnet vom 17. bis 25. Juni in Würzburg seine Pforten

Für jeden Unterfranken ist dieses Fest Muss und Genuss zugleich: das Weinfest, genannt Hofschoppenfest, im wunderschönen, stimmungsvollen, historischen Hof des Würzburger Bürgerspitals, heuer vom 17. bis 25. Juni. Hier, eingerahmt von den herrschaftlich-vornehmen Bauten in rotem und gelben Sandstein, berankt von Weinlaub, lässt es sich vortrefflich tafeln und trinken, und das mitten in der Stadt. Schon seit mehr als 25 Jahren bewirtschaftet die Familie Wiesenegg dieses Fest mit wachsendem Erfolg und Engagement. Sohn Alexander ist damit aufgewachsen und stellt sich seit dem Ruhestand seines Vaters gern dieser stressigen Aufgabe. Sie macht ihm einfach Spaß. Drängten sich bei den anfänglichen Festen vor über 40 Jahren die Besucher eher ungeordnet dicht an dicht, hat sich mittlerweile vieles verbessert. Es wurden Zelte gegen die Sonneneinstrahlung aufgestellt, denn im Hof kann es gerade an den

Nachmittagen, wenn die ersten Senioren schon ab 15 Uhr die Plätze eingenommen oder für Freunde reserviert haben, ganz schön heiß werden. Aber geschützt im Schatten sitzend genießt es sich einfach fröhlicher und unbeschwerter. Gegen Abend kommen dann viele Berufstätige, um sich bei exzellenten Schoppen und leckeren fränkischen Spezialitäten nach der Arbeit zu entspannen. Sie gruppieren sich gern um Stehpulte, wechseln den Standort, treffen Bekannte ... Letztes Jahr haben die Plätze dafür nicht ausgereicht. Deshalb wurde dieser Bereich vergrößert; zu den etwa 800 Sitzplätzen kommen heuer etwa 800 Stehplätze. Dann können die Besucher die Weine hoffentlich ohne Remppler genießen. Heuer gibt es acht Weine im offenen Ausschank und 13 bis 14 Prädikatsweine aus dem Bürgerspital; die Auswahl reicht vom Spitalschoppen bis zum „großen Gewächs“. Das Highlight sind drei edle Steinweine, Silvaner Spät-

lese, Weißburgunder und Steinhof. Das Besondere: Alle Weine stammen aus Würzburger Lagen, schon Tropfen aus Randersacker sind verpönt. Natürlich sollte man für die Schoppen auch einen nahrhaften Untergrund schaffen. Dafür sorgt die Küche mit dem beliebten Grillschinken und hausgemachtem Kartoffelsalat, mit Leiterli, Leberkäs. Bratwürsten vom Grill, Angemachtem, Käsewürfeln, Brezeln und sonstigen heimischen Spezialitäten zum Wein. Neu ist dieses Jahr ein „Frankenwrap“, gefüllt mit Sauerkraut und Spanferkel. Um 23 Uhr macht dann der Ausschank Schluss und um 24 Uhr muss der Hof geräumt sein, schon wegen der benachbarten Rehaklinik. Beschwerden gab es in den letzten Jahren keine, und so hoffen Alexander Wiesenegg und sein Team nur auf gutes Wetter für eine Woche nach der feierlichen Eröffnung am 17. Juni um 15 Uhr.

Renate Freyzeisen

FOTO: ALEXANDER WIESENEGG

SILVANER FÜR NACHTSCHWÄRMER IN SOMMERACH

Acht Winzerhöfe in Sommerach öffnen am 17. sowie am 24. Juni ihre Tore für alle, die guten Wein kombiniert mit dem besonderen Flair der Abendstimmung genießen wollen. Seit dem 350. Geburtstag des Silvaners lädt die InfoVinothek Sommerach jährlich zu der Veranstaltung „Silvaner bei Nacht“ ein. Die Weinentdeckungsreise durch die romantischen Gassen des Ortes kann nach der Eröffnung um 18.30 Uhr auf dem Kirchplatz begonnen werden. Mit Musik und einem Glas Secco werden die Besucher auf den Abend eingestimmt und machen sich anschließend wahlweise zu Fuß oder mit dem Traktor Shuttle auf den Weg von Winzerhof zu Winzerhof. Dort erwarten sie dann jeweils zwei Weine zum Vergleich, die im Gesamtpreis von 14 Euro (Vorverkauf) inbegriffen sind. Auch für den kleinen Hunger ist gesorgt. Zum Beispiel bietet der Weinbau Weisensee unter dem Motto „Königliches“ Traminer und Silvaner an, der von der Weinprinzessin zu Gorgonzola mit Waldhonig und Schwarzbrot serviert wird. Beim Bioland Weinbau Norbert Drescher plaudert der „Alte Franke“ (Silvaner) mit dem „Neigeschmecktn“ (Cabernet blanc). Im Speisenangebot finden sich Süßes und Saures aus dem Glas. Seine junge Linie „Löwe“ stellt Arthur Then vor, während der Winzerhof Schlereth dem „spritzig Weißen“ einen „kräftig Roten“ gegenüberstellt. Bei Stephan Strobel sind „Katzenkopf“ und „Landsknecht“ im Vergleich zu probieren. Mit „Perlen im Glas“ dagegen warten Michael und Christine Galena ihren Gäste auf. Weitere teilnehmende Winzer sind Otmar Zang und Bruno Henke, bei dem Festland und Insel aufeinandertreffen. Bis 23.30 Uhr besteht die Möglichkeit erlesene Tropfen zu verkosten und in geselliger Runde eine hoffentlich laue Sommernacht zu verbringen. Das lauschige Sommerach mit den einladenden Winzerhöfen bietet die passende Umgebung dazu. marta

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello im Schweinfurter „Hotel Roß“ zu Gast

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, kennt sich Lukurello natürlich auch mit Pferden und Rössern aus. Er weiß daher zum Beispiel, dass das altmodisch klingende Wort „Ross“ vom althochdeutschen „hros“ her stammt - was im englischen Wort „horse“ noch ersichtlich ist. Bei der Bedeutung, die Pferden früher zukam, ist es kein Wunder, dass viele Gasthausnamen mit dem Ross in Verbindung standen und stehen. So auch das Schweinfurter Traditionslokal und -hotel „Roß“ mitten in der Innenstadt. Es wurde bereits 1806 erbaut und bis 1918 als Gasthof „Rotes Roß“ geführt. Der wurde dann vom Hotelier Julius Süß erworben und wird heute von dieser Familie in der dritten Generation als Hotel und Restaurant betrieben. Jeder Schweinfurter kennt „das Roß“, unzählige Familien feiern aller Art haben dort im Lauf der Jahre stattgefunden, ein Haus von bestem Ruf also.

Wenn Lukurello solche Traditionsinstitutionen besucht, stellt er sich immer die Frage: Müssen Speis und Trank dort nicht über alle Zweifel erhaben sein? Der Ruf eines solchen Hauses kommt ja nicht von ungefähr. Dennoch sind gerade Besuche in solch unangefochtenen Institutionen oft recht interessant. Lukurel-

lo kommt ja anonym, an einem ganz gewöhnlichen Tag - und er bewertet das, was er dann vorgesetzt bekommt, nicht nach dem guten Ruf des Hauses, sondern wie ein zufälliger Gast nach dem unmittelbaren Eindruck einer einzigen Stunde. Nur das zählt - Ruf eines Hauses hin oder her. Und wie sah nun diese frühsommerliche Stunde im Schweinfurter Hotel Roß aus? Lukurello und seine Begleitung kamen zur Mittagszeit, nahmen im Freien unter Sonnenschirmen Platz und erfreuten sich am Ausblick auf den Alten Postplatz mit seinen schönen Platanen. Der ist zur Zeit in Schweinfurt ja ein Lokalpolitikum, weil von seiner Oberfläche angeblich eine unzumutbare Staubbelästigung auch für die Gäste des „Roß“ ausgeht. Nun, davon war nichts zu spüren, und Lukurello rief sich in Erinnerung, dass es überall in Frankreich solche Plätze gibt und dass das Essen trotzdem hervorragend ist.

Zur Mittagszeit gibt es im „Roß“ die reguläre Speisekarte und jeweils ein Tagesgericht. Lukurellos Begleitung entschied sich rasch für das Angebot des Tages: Kalbsleber „Berliner Art“ mit Apfelscheiben, gebackenen Zwiebeln und Kartoffelpüree. Ein wirklicher Glückstreffer in der ja nicht unproblematischen

Gourmetlotterie „Hausmannskost“. Was hat man nicht schon alles mit der Leber erlebt und mit den Zwiebeln erlitten! Hier dagegen ein perfektes und delikates Gericht: die Leber wunderbar braun gebraten und dennoch zart; die Zwiebeln rösch und kein bisschen angekokelt oder bitter. Lukurello selbst vertiefte sich in die reichhaltige Speisekarte und orientierte sich am Saisonalen. Seine Wahl fiel auf ein in Butter gebratenes Kalbsschnitzel mit Spargelsalat und Neuen Kartoffeln. Auch hier geschmacklich soweit alles in bester Ordnung, lediglich von den Frühkartoffeln hätte man ein gewisses Aroma erwartet, das sie aber nicht zu bieten hatten. Der Spargelsalat war auch optisch schön angerichtet - doch der Teller mit Schnitzel und Kartoffeln kam sehr frugal daher. Eben ein weißer Teller mit Schnitzel und Kartoffeln, wie in der Kantine... Beim Preis von 19 Euro möchte

man der Küche da doch zurufen: „Hallo, auch das Auge isst mit!“ Das ist aber schon das Einzige, was Lukurello dem Traditionshaus „Roß“ ins Stammbuch schreiben möchte - ansonsten war er von der Tradition, der Vielfalt der fränkischen Speisekarte und dem mediterranen Flair des Postplatzes dort sehr angetan und auch von dem Umstand, dass es an einem heißen Tag ein kühles Andechser Bier gab.

Lukurello

So kocht Franken

In diesen Büchern zur Bayern 1-Tour „Franken genießen“ stehen keine Sternemenüs, sondern typisch traditionelle fränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit den Hörern des BR wirft Autor Heinrich Höllerl einen Blick in die main-, mittel- und oberfränkischen Kochtöpfe.



Von Apfelkräpfl
bis Zämatz
Mainfranken wie es kocht
136 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03264-7

Von Bauchstecherla
bis Versoffene Jungfern
Mittelfranken wie es kocht
160 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03396-5

Von Bumperskraut
bis Zwetschgenknödel
Oberfranken wie es kocht
152 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03397-2

www.echter-verlag.de

 echter verlag

Essen erleben!

Wichtig ist Küchenchef Serkan Güzelcoba vor allem die Verwendung regionaler Produkte, möglichst viel in Bioqualität.

KUNST + KULINARISCHES

..fürs Auge, fürs Ohr und für den Gaumen

26. Juni 2011
von 10 bis 19 Uhr

Östliche und Nördliche Allee an der Stadtmauer Gerolzhofen



Eine Aktion von Gerolzhofen -Aktiv
Weitere Infomationen unter:
www.gerolzhofenaktiv.de



Begegnung stärken

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau bietet von Herzen das Besondere

Es sind diese speziellen Mixturen, die einen Ort zu einem außergewöhnlichen Platz werden lassen. Das von Carmen Würth 2003 eröffnete Hotel-Restaurant „Anne-Sophie“ am Schlossplatz in Künzelsau ist ein solcher. Mitten im Altstadtviertel verwirklichte sie sich in zwei geschichtsträchtigen Gemäuern einen modernen Wunsch: eine Stätte der Kommunikation und Begegnung von Menschen mit und ohne Handicap. Gemeinsam kümmern sich nicht behinderte und behinderte Mitarbeiter um das Wohl der Gäste, die sich in der herzlichen, beinahe familiären Atmosphäre von der ersten Minute an willkommen fühlen. „Die Idee dazu ist nicht im Kopf entstanden, sie kommt aus dem Herzen,“ betont die Initiatorin. Stilvolle Individualität steht hier ebenso im Mittelpunkt wie

ein hoher Qualitätsstandard. Und so schwingt die Küche unter der Leitung von Serkan Güzelcoba, der über verschiedene Stationen in Deutschland, der Schweiz und Spanien in den Hohenlohekreis kam, den Kochlöffel ganz im Takt der Jahreszeiten.

Auf die Saison abgestimmt

„Frische und regionale Küche mit klassischen Einflüssen“, so bezeichnet er selbst seinen Stil, den er auf die jeweilige Saison abstimmt und kreativ weiter denkt. Immer wieder setzt er neue Schwerpunkte auf seiner Karte. Traditionelle schwäbische Rezepte finden sich hier neben feinen Fischgerichten, Herz-

haftem vom schwäbisch-hälischen Schwein, leichten Salaten und raffinierten Desserts. Doch „Anne-Sophie“ kann mehr als ein kulinarisches Zwischenspiel für einen Abend sein. Im Sommer locken nicht nur das Ambiente und die gute Küche zu einem Ausflug. Für die Freilichtspiele in Schwäbisch Hall und Jagsthausen bietet das Haus spezielle Arrangements an. Im Paket enthalten sind neben Übernachtung und Menü auch die Eintrittskarte und ein Shuttle-Service zum Festspielort. So verbinden sich kultureller und kulinarischer Genuss. *red*

FOTOS HOTEL-RESTAURANT ANNE-SOPHIE

Reservierung und Informationen:
Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9, 74653 Künzelsau
Telefon 07940.9346-0
info@hotel-anne-sophie.de
www.hotel-anne-sophie.de

elarosa
CATERING

Ihr professioneller Partner für hochwertige und genussvolle Veranstaltungen

Kontakt:
E-Mail elarosa@gmx.de
Telefon 01726618222



Essen erleben!

All you can eat

Obst- und Gemüsevariationen im Forum für Botanische Kunst in Thüngersheim

Geheimnisvolle Einblicke in das Innenleben einer Paprikaschote, fußballgroße Abbildungen von Johannisbeeren, aber auch feine englische Aquarelle mit Mispeln, Auberginen und Clementinen zeigt die Ausstellung „All you can eat“ im Forum Botanische Kunst in Thüngersheim vom 26. Juni (Vernissage 17 Uhr)



Die Britische Künstlerin Sandrine Maugy gibt am 24. bis 26. Juni einen Einsteigerkurs in Botanischer Malerei in Thüngersheim.

bis 18. September. „Als junge Mutter tat es mir immer leid, die schönen Gemüse für Babybrei zermatschen zu müssen. In meinen Bildern möchte ich sie nun in ihrer Ästhetik würdigen.“ sagt Verena Redmann, die sich auf Holzstiftzeichnungen alter Gemüsesorten spezialisiert hat, und deren Werke neben mittlerweile mehrfach von der Amerikanischen Gesellschaft für Botanische Kunst ausgestellt wurden. Das Geheimnisvolle im Alltäglichen zu entdecken verbindet die Künstler dieser Ausstellung. Durch extreme Vergrößerung und leuchtende Farben zelebrieren die deutsche Malerin Beate Sellin und die französische Fotografin Virginie Sueres die gesunden Schönheiten, ein optischer Vitaminschub für jeden Betrachter. Auch der Kulturförderpreis Träger der Stadt Würzburg 2010 Horst Ziegler erlag der Sinnlichkeit der geheimnisvoll durchleuchteten Fruchtkörper und zeigt nach 15 Jahren

Schwarzweißfotografie erstmals ungewohnte Farbwelten. Fein beobachtete Studien in Aquarell steuern zwei Englische Künstlerinnen bei: Arrangements von Wildobst in delikaten Naturtönen präsentiert Gael Sellwood in Einklang mit den Lehm- und Sandsteinwänden der historischen Ausstellungsräume. Pralle, glänzende Birnen, Pflaumen und Auberginen mit fröhlicher Farbigkeit sind das Lieblingsthema von Sandrine Maugy. Die gebürtige Französin kommt zu Beginn der Ausstellung für ein Wochenende nach Thüngersheim, um dort Interessierte in Botanischer Malerei zu unterrichten. *sp*

■ Bis 18. September Samstag, Sonn- und Feiertags von 13 bis 18 Uhr. Am 23./24. Juli geschlossen. Nähere Informationen unter www.botanische-kunst.de



Das zwei Meter hohe Gemälde von Johannisbeeren der Heidelbergerin Beate Sellin war bereits auf der Art Karlsruhe zu sehen.

Regional trumpft

Echter Verlag komplettiert „Fränkische Reihe“



Schwarzwurzelsuppe, Tafelspitz, Zwetschgenknödel - Franken hat kulinarisch jede Menge zu bieten. Jener Schatz an bodenständigen regionalen und originalen Gerichten liegt Heinrich Höllerl, Diplomforstwirt und Autor, seit Jahren am Herzen. Sein Wunsch, ein zeitloses und gediegenes Kochbuch für Franken herauszubringen, hat sich nun mit Hilfe vieler Hände erfüllt. Nachdem vor knapp einem Jahr der erste Band „Von Apfelkräpfl bis Zämatä“ in Verbindung mit der BR 1 - Mittagstour im Würzburger Echter Verlag erschien, ist die kleine Reihe nun mit den beiden nebenstehenden Kochbrevieren aus Ober- und Mittelfranken abgeschlossen worden. Auf über 400 Seiten hat Höllerl in unterschiedlichen Rubriken Rezepte von BR1-Hörern zusammengetragen, die als typisch für die jeweilige Region gelten, und Lust machen sollen, wieder selbst einmal zum Kochlöffel zu greifen. Übersichtlich und großzügig sind die jeweils für vier Personen berechneten Rezepte zum Teil mit Produktporträts ergänzt in drei Büchern zusammengefasst worden und brechen eine Lanze für die regionale Küche, die sich ihrer Produkte vor Ort bedient. *sek*

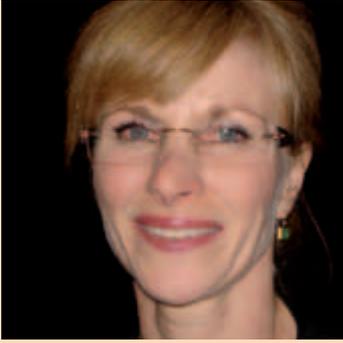
■ Heinrich Höllerl: Von Bauchstecherla bis versoffene Jungfern. Mittelfranken wie es kocht, 159 Seiten, Von Bumberskraut bis Zwetschgenknödel. Oberfranken wie es kocht, 145 Seiten, beide Echter Verlag, jeweils 14,95 Euro



Wiener Botschaft · Herrnstrasse 19 · 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 (0) 931-35 92 06-0 · E-Mail: info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTSCHAFT.COM
HOTEL - RESTAURANT

Glück ist...?



Dr. Esther Knemeyer, Presseferentin E.ON Bayern, Würzburg
 ...„wenn man eine wunderbare Familie hat und einen Job, der einen ausfüllt und es schafft, beides unter einen Hut zu bringen!“



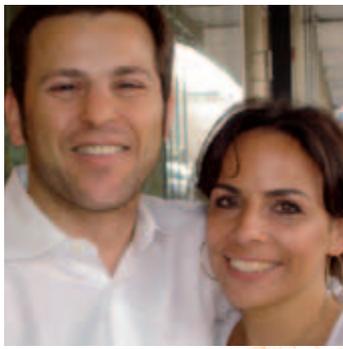
Jürgen Roth, Künstler, Waldbüttelbrunn
 ...„einfach nicht einfach!“



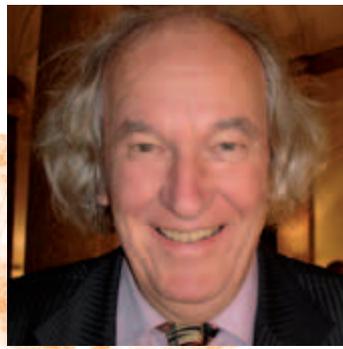
Ute Zahner, PTA, Bamberg
 ...„eigentlich nur der Wille zum Glücklichein....“



Frank Grun, selbstständiger Friseurmeister, Main Haar, Würzburg
 ...„chice, ordentlich gestylte Menschen in Würzburg zu sehen!“



Gregorio & Tanja Astorino, Chefs von Casa Astorino, Würzburg
 ...„im Alltag einen italienischen Moment zu genießen: Einen Cappuccino, ein Stück Parma Schinken zu genießen oder mit der Vespa durch die Stadt zu fahren“.



Prof. Dieter Borchmeyer, Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München
 ...„gibt es nur dann, wenn man von der Gegenwart ganz erfüllt ist. Wenn man versucht den einen Augenblick fest zu halten, der nicht vergehen soll!“



Hanna Rosenthal, Diplom-Sozialpädagogin, Würzburg
 ...„ein flüchtiger Moment, der nicht durch bewusstes Handeln beeinflussbar ist; etwas sehr subjektives, das sich an den eigenen Ansprüchen orientiert“.

Ist es besser Genossenes als zu bereuen, dass man

Ein Versuch der Annäherung an den Begriff „Glück“: Statements aus Kultur, Politik, Wirtschaft u

Was ist Glück? Als Journalist dieser Frage nachzugehen ist ein hehres Unterfangen. Normalerweise reichen zwei unabhängige Quellen, die die gleiche Aussage treffen und schon hat man seine publizierbare Antwort, die der Wahrheit entspricht - oder dieser zumindest am nächsten kommt. Das ist hier anders! Mit der Frage nach dem, was Glück ist, öffnet man die Büchse der Pandora, denn egal wie oft und wie viele Menschen man fragt, man wird nicht die eine Wahrheit erhalten. Nicht, weil es um Lobbyismus oder Lebensmittelskandale geht und keiner wirklich Farbe bekennen will, sondern weil es die eine Antwort nicht gibt. Weil Glück für jeden Menschen etwas anderes bedeutet, was sich auch in den Antworten unserer Probanden aus Kultur, Wirtschaft und Politik widerspiegelt. Und dennoch wol-

len wir im Leporello in unserer neuen Rubrik „Glück erleben!“ eine Annäherung versuchen, dem Glück auf die Spur kommen. In der amerikanischen Verfassung wird „the persuit of happiness“ garantiert, damit gehen wir d'accord, wir wollen das Glück suchen in großen wie kleinen Dingen. Ob man es findet, das liegt an jedem Einzelnen selbst.

Oft weiß man ja genau, was man nicht will, aber nicht so genau, was man will. Für dieses Prinzip gibt es in der empirischen Forschung einen Namen: Ausschlussprinzip. Auf unsere Frage transformiert heißt das, wir versuchen eine Annäherung an „Glück“ durch die Definition dessen, was Glück nicht ist. Na, einen Versuch ist es wert... Dr. med. Eckart von Hirschhausen, Arzt und Kabarettist, hat es in seinem Buch „Glück kommt sel-

ten allein...) so formuliert: „Shit happens! Mal bist du Taube, mal bist du Denkmal.“ Es läuft nie alles glatt im Leben, da sind das Wetter, Viren und Bakterien, Gene, nicht zu vergessen andere Menschen, die es glücklich macht, andere unglücklich zu machen. Auf manche Dinge haben wir nur bedingt Einfluss und daher sollten wir uns auf die Dinge konzentrieren, die wir beeinflussen können. Positiv Denken ist zwar ein alter Hut, aber „second hand“ immer noch gut: Menschen, die das Glas halb voll sehen, sind auf jeden Fall glücklicher als die Halbleer-Typen. Oder wie Marc Aurel es formulierte: „Auf die Dauer der Zeit nimmt die Seele die Farbe deiner Gedanken an.“ Lache, und die Welt lacht mit dir. Apropos Welt: Nach dem heutigen Stand der empirischen Glücksforschung sind die größten Glücksbringer



Alexander Kolbow, Stadtrat SPD, Würzburg
 ...„mit ganz vielen lieben Menschen zusammen zu sitzen, die Zeit zu genießen und die Zeit zu vergessen!“



Bärbel Dieckmann, ehemalige Oberbürgermeisterin, Bonn
 ...„wenn man die Möglichkeit hat, sein Leben zu gestalten, persönliche Entscheidungen zu treffen, sich zu engagieren!“

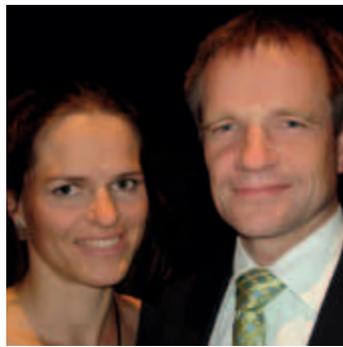


Josef Hofmann, Fraktionsvorsitzender der FWG, Stadtrat, Würzburg
 ...„so einen Abend wie in Würzburg zum Mozartfest zu verbringen, mehr braucht es nicht!“

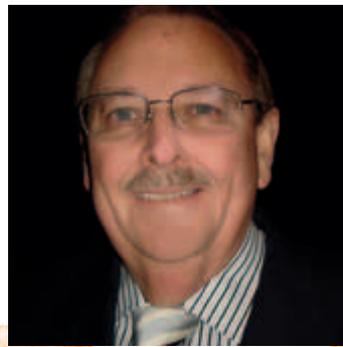
Glück ist...?



Jürgen Faas, Musiker, Würzburg
...„einen Beruf zu haben, den man sehr gerne mag und davon leben zu können!“



Jens Triebel, Oberbürgermeister Suhl und Frau Ulrike
...„etwas absolut zeitloses, das sich aus dem Minimalismus heraus generiert und sich vor allem dadurch auszeichnet, dass man Glück nicht kaufen kann!“



Ed Hall, President of Tourist Bureau Rochester, New York, Sister City of Würzburg
...„able to see unexpected opportunities and acting on it – that's luck!“



Prof. Dr. Klaus Toyka, frisch pensionierter Prof. der medizinischen Fakultät der Universität, Würzburg
...„ist sehr vielschichtig und das deutsche Wort „Glück“ deckt nicht alle Facetten des Begriffs ab: „fortune“ sagt der Franzose und meint damit „Geschick“. „Glück“ kann Liebe in der Ehe sein, das ist wieder ein anderes Glück. Oder Glück kann man im Lotto haben, da ist das „schlechteste“ Glück, weil es gar keinen eigenen Beitrag erfordert.“

zu bereuen, nicht genossen hat?

und Gesellschaft

Freunde. Es hat noch keiner am Ende seines Lebens gesagt, ich hätte mehr Zeit in der Firma verbringen sollen. Die Tendenz geht eher dahin: Ich hätte mehr Zeit mit Familie und Freunden verbringen sollen. Hirschhausen dazu: „Freunde werden uns nicht in die Wiege gelegt, aber in den Sand gesetzt!“ Ob wir im Laufe unseres Lebens diese Freundschaften pflegen oder wieder in den Sand setzen, liegt an uns. Es sind immer die Herzen, die Beziehungen zu Menschen, die glücklich machen. 90 Prozent aller Befragten einer Oxford-Studie über Glück geben Freundschaft, Liebe und Familie als größte Quelle für Glück, aber auch für Unglück an. Ja, jede Münze hat ihre zwei Seiten, jedem Berg folgt ein Tal und übermäßigem Genuss die Reue. Allerdings werden Menschen, die nicht genießen ungenießbar.

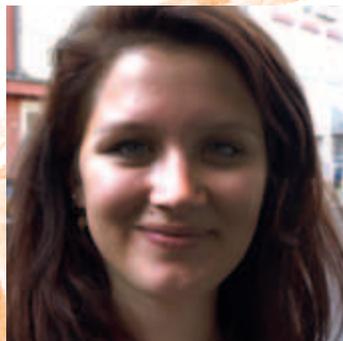
Also, carpe diem? Auf jeden Fall. Schon Martin Luther war der Meinung: „Und wenn ich wüsste, das morgen die Welt unterginge, ich würde heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Im Jetzt und Hier sein, das macht glücklich. Den Moment leben, den Augenblick genießen, ihn nicht festhalten wollen und ihn auch nicht ins Unermessliche steigern wollen. Genuss lässt sich nicht durch Menge, sondern nur durch Intensität steigern. Und nach der „Peak-End-Rule“ von Glücksforscher Daniel Kahnemann sollte man dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Denn die größte Spaßbremse für Glück ist die Gewöhnung und der Schatten, den die permanente Schokoladenseite wirft, die Sucht. Oscar Wilde meinte dazu: „In der Welt gibt es nur zwei Tragödien: Die eine, ist nicht zu bekommen, was

man möchte, die andere, es zu bekommen!“ Hier machen wir einen Schnitt, um Sie nicht mit zu viel „Glück“ zu überschütten und verraten im Juli-Leporello mehr über Glücksbringer und Glückskiller. Darüber, warum es im Deutschen nur ein Wort für Glück gibt, im Französischen gleich drei Begriffe und im Englischen sogar vier. Darüber, warum wir das kleine Glück verpassen, während wir auf das Große warten (John Lennon: „Leben ist das, was passiert, während wir dabei sind andere Pläne zu schmieden.“) und warum Gänsehaut-Momente so rar gesät sind. Last but not least gehen wir der Frage nach, ob es möglich ist, dauerhaft glücklich zu sein? In diesem Sinne: Probieren geht über Studieren: Viel Glück beim Glücklichsein! *Susanna Khoury*

FOTOS:KHOURY



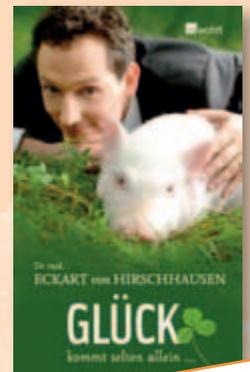
Christian Weiss, OB-Pressesprecher, Würzburg
...„die schönen Dinge im Leben genießen zu können!“



Loretta Klevenow, Studentin, DHBW Mosbach
...„zu wissen, wo es lang geht...!“



Dr. Helmut Strohmeier, Apotheker Theaterapotheke Würzburg
...„meine Frau im Arm zu haben!“



VERLOSUNG

Leporello verlost zusammen mit Dr. med. Eckart von Hirschhausen drei Exemplare seines Bestellers „Glück kommt selten allein...“ an diejenigen Leser, die die zwei Berufe Hirschhausens nennen können. Antwort mit der Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Postkarte bitte an Kunstvoll Verlag, Pleicher Kirchplatz 11, 97070 Würzburg, schicken. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 15. Juli. Viel Glück!



KUNSTTAGE

Akkordeonklänge, Lesungen, Weinproben, Modeschauen und jede Menge Kunst und Kunsthandwerk in den dort ansässigen Galerien und Geschäften erwarten die Besucher der 25. Kunsttage in Sommerhausen vom 23. bis 26. Juni. Die Vernissage in allen Galerien ist für den 23. Juni um 14 Uhr angesetzt. Während der Kunsttage haben die Galerien einheitlich von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Im Torturmtheater ist am Donnerstag, Freitag und Samstag die französische Komödie „Illusionen einer Ehe“ zu sehen, während das Theater Sommerhaus mit Texten und Liedern von Hildegard Knef (23. Juni), mit der Reifeprüfung (24. Juni) und „Allen sieben Wellen“ (26. Juni) unterhält.

Eine Stadt wird klingen

Bad Kissingen feiert im Rahmen der Kulturtage am 3. Juli den „Tag der Franken“

Vom 1. bis 17. Juli steht die Region ganz im Zeichen der „Unterfränkischen Kulturtage“, die der Bezirk Unterfranken, der Landkreis Bad Kissingen und die Stadt Bad Kissingen gemeinsam organisieren. Zahlreiche Vereine, Verbände und Initiativen tragen hier, wie auch beim damit verbundenen „Tag der Franken“ am 3. Juli, zum guten Gelingen unter dem Motto „singendes, klingendes Franken“ bei.

Und genau dieser liegt nicht nur Bad Kissingens Oberbürgermeister Kay Blankenburg ganz besonders am Herzen. Mit dem „Tag der Franken“ sollen Kultur und Geschichte Frankens gewürdigt werden. Dieses Jahr wird er, nach seiner Station in Kulmbach, bereits zum zweiten Mal in Unterfranken gefeiert und soll nun vor allem die reiche fränkische Musiktradition ins Rampenlicht rücken. „Franken“, stellt Blankenburg heraus, „ist sehr positiv besetzt. Wir tun gut daran, das wieder in den Vordergrund zu stellen.“ Das sieht auch Landrat Thomas Bold so. Er freut sich, dass Bad Kissingen ausgewählt wurde. Das sei eine große Chance für die Stadt auf ihr kulturelles und touristisches Angebot aufmerksam zu machen und weit über die Region hinaus zu strahlen. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser „Premiumveranstaltung“, wie Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel den Festtag nennt, wird sicher auch der Besuch von



Stoßen auf das bunte Programm der Unterfränkischen Kulturtage an: Oberbürgermeister Kay Blankenburg, Bezirkstagsvizepräsidentin Karin Renner, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und Landrat Thomas Bold.

Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer leisten, der neben den bis zu 30.000 weiteren Gästen erwartet wird. Sie alle reisen in den Lieblingskurort Bismarcks, um dem Nordbayerischen Musikbund mit verschiedenen Blasorchestern, der ARGE fränkische Volksmusik und auch dem Fränkischen Sängerbund zu lauschen, der sich mit Erwachsenen- und Kinderchor beteiligen wird. „Auch die Rock- und Popmusik unterfränkischer Künstler wird nicht zu kurz kommen“, freut sich Dotzel, mit Verweis auf die Kooperation mit der Bayerischen Musikakademie Hammelburg. Überhaupt wird die gesamte Stadt im wahrsten Sinne des Wortes zum Klingen gebracht.

Der Bayerische Rundfunk sendet live von einer eigenen Bühne, Musik- und Tanzgruppen erfüllen die Straßen und Plätze. In der Stadtbücherei gibt es ein fränkisches Marionettentheater für die Kleinen und darüber hinaus präsentiert der Bezirk Unterfranken eine Ausstellung zum Thema „Historische Produkte aus Unterfranken“ im Foyer des Alten Rathauses. Umrahmt wird der Tag von einem fränkischen Genussmarkt, der allerhand fränkische Spezialitäten bereithält sowie einem Winzerfest im Luitpoldpark. Der „Tag der Franken“ wird um 10 Uhr mit einer ökumenischen Festandacht in der Wandelhalle eröffnet. *Nicole Oppelt*

FOTO: OPPELT



ÜBERKOPF UND DOPPELLOOPING

Die einzige mobile Doppellooping-Achterbahn Europas, das Überkopfkarussell „High Energy“ und Deutschlands größte Zwei-Etagen-Geisterbahn, in der lebende Geister Showeinlagen geben, sind nur drei Highlights, die die Besucher des Schweinfurter Volksfestes vom 24. Juni bis 4. Juli auf dem Festplatz an der Niederwerner Straße erwarten. Daneben sorgen die bekannten wie beim Publikum beliebten Fahrgeschäfte „Auto-Scooter“, „Wellenflieger“ oder das 50 Meter hohe Riesenrad „Jupiter“ für aufregenden Magenkitzel. Familien können sich auf rasante Fahrgeschäfte wie „Playball“, „Höllentaxi“, „Space Party“ und die „Bayernwippe“ freuen. Die lustigste Baustelle der Welt erwartet Humorvolle bei „Krumm & Schief Bau“. Auf drei Ebenen erleben die Besucher das, wenn auch nicht ganz ernst gemeinte Arbeitsleben auf einer Baustelle. Der „Rotor“, das einzige Fahrgeschäft dieser Art in Deutschland, lässt seine Mitfahrer nur durch die Zentrifugalkraft an einer senkrechten, vier Meter hohen Wand kleben, während das „Omni“ auf 170 Quadratmetern familienfreundliche und lehrreiche Sinnestäuschungen und Wahrnehmungen verspricht. Beim Kinderreiten, Karussellfahren und Mini-Scooter sind die kleinen Gäste in ihrem Element. Und jede Menge Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiele fordern die Präzision und Geduld heraus. Der Eröffnungstag, 24. Juni, wird mit einem Feuerwerk um 22.30 Uhr gekrönt. Ein Comedy-Frühshoppen mit Lizzy Aumeier und Luise Kinseher ist für den 26. Juni im Festzelt angesetzt. *sek Foto: Stadt Schweinfurt*

Wehmütige Sehnsucht

Portugal steht auf Schloss Zeilitzheim vom 1. bis 3. Juli im Zentrum des Sommerfestivals

Hatte Portugal noch zu Beginn der Neuzeit als Handels-, See-, Kolonial- und Weltmacht eine führende Rolle in Europa inne, verlor es seit dem 19. Jahrhundert bis in unsere jüngste Gegenwart sehr viel an wirtschaftlicher Bedeutung. Es besitzt jedoch einen überaus reichen Kulturschatz, denn es ist das Land des Fado und der Poesie. Dieser Tatsache trägt das Zeilitzer Sommerfestival, das alle zwei Jahre einen anderen Kulturkreis in den Mittelpunkt seiner Veranstaltungen rückt, in diesem Jahr Rechnung. Vom 1. bis 3. Juli verspricht es unterschiedliche Begegnungen mit Portugal.

Der Veranstaltungsreigen wird am Freitag, 1. Juli, um 19.30 Uhr unter dem Motto "Tudo isto é Fado" eröffnet. Von Musik umrahmt tragen Studierende der Hochschule für Musik Texte vor und bestreiten einen Dialog über die Ursprünge und Formen des Fado.

"Amor Lisboa Saudade" lautet der Titel des Konzertes am 2. Juli um 19.30 Uhr. Es musiziert das Ensemble Fado Sul mit der Sängerin Daniela Bauer und den Gitarristen Luis Maria Hölzl und André Herteux. Hierbei zeigen die Musiker, dass sich die Bandbreite des Fado durchaus nicht nur auf die sprichwörtliche Saudade, die sehnsüchtige Wehmut, be-

schränkt, sondern reicht von tief empfundenem Schmerz bis zu ekstatischer Freude. Am Sonntag, 3. Juli, um 10.30 Uhr rezitiert der Schweinfurter Schauspieler Peter Hub aus portugiesischer Literatur. Hierbei wird auch Portugals bekanntester moderner Dichter, Fernando Pessoa, von dem das Zitat stammt "Im Übrigen bin ich verrückt" und dessen Werke erst nach seinem Tod bekannt wurden, zu Wort kommen. Er wurde so berühmt, dass seine Gebeine 50 Jahre später ins portugiesische Nationalheiligtum nach Belem gebracht wurden, wo die por-

tugiesischen Könige begraben liegen. Der Lesung folgt ein für Schloss Zeilitzheim eher ungewöhnlicher Auftritt. Es bekommt Besuch von einem prächtigen Lusitano-Hengst, der an der Hand seines Besitzers Joao Mimoso im Schlosspark in Dressurlektionen die Kunst der Hohen Schule und die Eleganz wie die Anmut des portugiesischen Pferdes zeigt. Das ganze Wochenende wird begleitet von einer Ausstellung mit Werken der portugiesischen Künstlerin Rosário Rebello de Antrade. Portugiesische Kochkunst rundet die Konzerte ab. *sek*



Unter dem Titel "Amor Lisboa Saudade" bringt das Trio Fado Sul in Schloss Zeilitzheim den traditionellen Fado am 2. Juli um 19.30 Uhr näher.

Gelassen abtauchen

„Zen zwischen Tradition und Moderne“ heißt es am 25. und 26. Juni im Benediktushof

Es beginnt mit einer „Butoh Performance“ und endet mit einem gemeinsamen Essen. Dazwischen liegen Workshops über Kunst und Architektur bis hin zu Wirtschaft. Es gibt einen Vortrag von Chan-Meisters Jing Hui aus China, Pantomime mit Karl Metzler und ein Lagerfeuer, das Raum lässt, das Erlebte Revue passieren zu lassen. Im Zentrum für spirituelle Wege, dem Benediktushof in Holzkirchen bietet sich im Rahmen der von Willigis Jäger ins Leben gerufenen Zen-Linie „Leere Wolke“ Ende Juni Gelegenheit dem schnöden Mammon zwei Tage lang „Leb' wohl“ zu sagen. Mit

dem Sommerfestival „Zen zwischen Tradition und Moderne“ lädt das ehemalige Benediktinerkloster ein abzutauchen und sich vertrauensvoll in die Hände chinesischer Künstler und Mönche genauso wie in die Obhut von Dozenten wie Professor Dr. Qi Yang oder Henrik Jäger zu begeben. Bereits seit 2009 besteht in den historischen Gemäuern eine Zen-Linie, deren Wesen Willigis Jäger, Zen-Meister und 87. Nachfolger des Shakyamuni Buddha, zusammen mit den spirituellen Leitern des Benediktushofes, Doris Zölls und Alexander Poraj, in dem Buch „Zen im 21. Jahrhundert“ festge-

halten hat. Als den "tiefsten Vollzug des 'Nichtwissens'", als ein "entspanntes seelisches Schulterzucken inmitten all der Theorien und Ansichten über uns selber, die anderen und die Welt" beschreiben sie darin Wesen des Zen, das seither von Holzkirchen aus als transkonfessionelle spirituelle Praxis etabliert werden soll. Dabei gehört „Leere Wolke“ zu den ersten großen eigenständigen Zen-Linien in Europa und bildet so eine Brücke zwischen der Spiritualität des Ostens und des Westens. *Nicole Oppelt*

www.west-oestliche-weisheit.de

KUNST & KULINARIK

Entlang der Gerolzhöfer Stadtmauer in der malerischen östlichen und nördlichen Allee präsentiert gerolzhofenAKTIV am 26. Juni von 10 bis 19 Uhr zum 2. Mal „Kunst + Kulinarisches“.

Die „Kunst- und Genuss-Allee“ reicht von der Dingolshäuser Straße über den ganzen Allee-Bereich bis hin zur evangelischen Erlöserkirche. Angeboten wird den Besuchern Interessantes, Abwechslungsreiches und Niveauvolles für Augen, Ohren und den Gaumen, vom Kunsthandwerk, über Feines und Delikates sowie Live-Musik bis hin zu Adler-Lok-Fahrten. Ein Korb- und Stuhlflechter zeigt wie Körbe hergestellt werden. Metallobjekte in Edelstahl werden präsentiert. Schmuck und Erlesenes aus Gold, Silber, Glas und Holz sind ebenso zu finden, wie Textiles aus edler Seide, Patchwork, Gestricktes, Filzobjekte, Hüte und andere modische Accessoires.

Die Autorin Gisela Bartenstein-Eschner stellt ihr neues Franken-Buch vor. Einige Maler und Malerinnen präsentieren ihre Werke. Ein Porträtmaler zeichnet auf Wunsch Porträtbilder von Besuchern. Nicht fehlen werden Töpferwaren aus Meisterhand, Figürliches aus Keramik, Gebrauchsgeschirr und Gartenkeramik, Tiffany Glasarbeiten aber auch selbst gefertigte Seifen und vieles mehr.

Aus den Partnerstädten Marners, Elek und Scarlino werden nationale Produkte aus deren Heimat angeboten. Informationsstände der Tourist-Information Gerolzhofen und der Region Main-Steigerwald e.V. runden das Programm ab. Die Tanzgruppen der Majorettes sorgen mit ihren Darbietungen für Kurzweil auf der Showbühne.

Musikalisch wird Kunst + Kulinarisches umrahmt von der Stadtkapelle Gerolzhofen, der Heimatkapelle Michelau, Ingrid's Drehorgel und weiteren Musikgruppen.

Im kulinarischen Angebot sind im Käselab flambierte Nudeln, Flammkuchen, Pizza, Snacks, Fingerfood, Bergkäse, Ziegenkäse, fränkische Bratwürste, italienische Spezialitäten, Hähnchen, gebrannte Mandeln, Couscous, Crepes in großer Auswahl, Eisspezialitäten, Prosecco mit Pflirsichmark, Hollersekt, Sekt und Cocktails, Liköre und Schnäpse, Frankenweine und natürlich auch frisch gepaptes Fassbier.

16. BAMBERGER KUNST- UND ANTIQUITÄTENWOCHEN

16. BAMBERG ART AND ANTIQUES WEEKS



23. Juli bis 21. August 2011

Zeitgleich mit den Bayreuther Festspielen - Parallel to the Bayreuth Festival

Montag - Freitag	10 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Samstag	10 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰
Sonntag	13 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰

info@bamberger-antiquitaeten.de
www.bamberger-antiquitaeten.de

Kontakt:

Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg
Tel.: 0175 - 246 880 6

